QK
315
.S27

LIBRARY OF
THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN

Special Book Fund

1905

Septemb 1899

R. W. Gibson. Inv.

M. Parker

TASCHENBUCH

für

reisende Botaniker

im

Kanton Luzern.

1

LUZERN. A. BOLZERN'sche BUCHDRUCKEREI.

TASCHENBUCH

für

reisende Botaniker

im

Kanton Luzern,
AUF RIGI, PILATUS UND UMGEGEND.

Nach

Dr. J. G. Krauer's

Prodromus Floræ Lucernensis.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN.

Vermehrt

mit mehr als 500 Pflanzenarten und eigenen
Beobachtungen, nebst einem alphabetischen
Gattungsregister,

herausgegeben

von

J. Schobinger-Pfister,

Handelsgärtner und Privatlehrer der Botanik, sowie
Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft
in Luzern.

1866.

QK315
.527

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN.

VORREDE.

Der von Herrn Dr. J. Georg Krauer sel., zur Zeit Professor der Naturgeschichte an der hiesigen höhern Lehranstalt und Gründer der naturhistorischen Sammlung im Museum, im Jahr 1824 in lateinischer Sprache herausgegebene *PRODROMUS FLORÆ LUCERNENSIS* war ein beliebter Begleiter aller im Kanton Luzern exkursirender Botaniker.

Seit jener Zeit haben sich aber viele neue Pflanzen in unserm Kanton eingebürgert, und Hr. Dr. Steiger sel., der unermüdliche Forscher in der Naturgeschichte überhaupt, wie speziell in der Pflanzenkunde, hat bekanntlich unter dem Titel: „Die Flora des Kantons Luzern, der Rigi und der Pilatus“ ein botanisches

NOV 14 1905

Handbuch herausgegeben, das jedem Dilettanten dieser Wissenschaft als hilfreicher Rathgeber zur Seite steht.

Allein seiner Grösse wegen ist dieses Handbuch nicht zu einem Reisebegleiter geeignet, desswegen habe ich — ungeachtet zu erwartender Kritik — es unternommen, ein „Verzeichniss der Luzerner Pflanzen“ nach der Eintheilung von Hrn. Dr. J. R. Steiger sel., und nach der Form des Taschenbüchleins von Dr. J. G. Krauer sel. herauszugeben; aber anstatt wie dieser in lateinischer, in deutscher Sprache.

Man findet darin keine Beschreibung der Pflanzen, sondern einzig den botanischen Namen, die Blüthezeit und den Standort. Im Gattungsregister, das alphabetisch gehalten ist, bedeutet die vordere Zahl, die Seitenzahl, wo diese Pflanze in Dr. Steiger's Luzerner-Flora nachgeschlagen und mithin die Beschreibung derselben gefunden werden kann.

Seit vielen Jahren habe ich mich dieser ebenso unterhaltenden, wie belehrenden Wissenschaft mit besonderer Vorliebe gewidmet, und in dieser Zeit in meiner Umgebung nicht

nur manches Vorurtheil gegen die Erlernung derselben beseitiget, sondern selbst durch mein eigenes Beispiel mehrere, besonders jüngere Leute ermuthiget, ihre Mussestunden darauf zu verwenden, was nicht Wenige mit ziemlichem Erfolg gethan haben.

Ich glaube der Hoffnung leben zu dürfen ohne unbescheiden zu sein, mein Reisehandbüchlein werde von Exkursirenden Botanikern — seien sie nun Priester oder Laien in dieser Wissenschaft — ebenso gerne zum Reisebegleiter gewählt, als zur Zeit Dr. Krauer's „Prodromus“.

Zum Schlusse noch folgende Bemerkungen:

- 1) Die Zahlen nach den Pflanzennamen bedeuten die Blüthezeit, z. B. 3—6 heisst März, bis Juni u. s. f.
- 2) Diejenigen Pflanzen, welchen nebst der Nr. noch Buchstaben beigefügt sind, sind Formen, nicht selbstständige Arten.

LUZERN, im Dezbr. 1864.

Der Herausgeber.

I. Monandria.

1. Monogynia.

1. *Hippuris vulgaris*. 6—8. Im Schiltwald, in Giessen an der Reuss, an der Sure bei Triengen, im Mühlebach, besonders häufig am Schnitzthurm bei Stansstad.

2. Digynia.

2. *Callitriche stagnalis*. 4—9. Im stehenden und fliessenden Wasser. Am Luzernersee, im Rotherthal, Suren- und Hitzkircherthal.
3. — *platicarpa*. Neben der vorigen Art.
4. — *vernalis*. Neben den vorigen.
5. — *hamulata*. Ebenso.
6. — *autumnalis*. Herbst. In Gräben im Schiltwalde neben der Reuss.

II. *D i a n d r i a*.

1. *Monogynia*.

7. *Circaea lutetiana*. 6—7. Fast überall an schattigen feuchten Hecken, dunkeln Wäldern der Ebenen und Berge. An der Ringmauer auf der Musegg, im Gütschwald, Rifig, Biregg, bei Sursee und Geuensee. Am Kiemen bei Immensee.
8. *Circaea alpina*. 7—8. Alpen u. Voralpen. Am Pilatus nicht selten. Zwischen Neualp und Eigenthal, im Aufsteig nach Bründlenalp, auf Mühlemäas, in den Buchwäldern ob Alpnacht, bei Brüdern u. Twannegg am Schimberg und im Aufsteigen nach Gürmschalp.
9. — *intermedia*. In der Bergregion. Im Rifig- und Chiüfirain-Wald, zwischen Winikon und Reiden, im Boowald bei St. Urban, bei Flühli und Kurzenhütten im Entlebuch.
10. *Veronica chamaedris*. 4—6. Ueberall an Hecken und Gebüsch bis zur Tannengrenze.
11. — *urticaefolia*. 4—7. In der Bergregion häufig bis 6000' Höhe. Am Rigi bis

Kulm, von Kriens und Horw bis Klimsenhorn, vom Menzberg bis Napf, von Flühli bis Emmenthalfluh, an der Schratten bis Nesselstock, am Sonnenberg gegen Littau, oberhalb der Herrgottswalderbrücke, im Moos bei Luzern gegen dem Weinbergli.

12. *Veronica officinalis*. 5—7. An Wald-rändern, auf trockenen Weiden und Triften bis zur Tannengrenze. Im Walde bei Ebikon und Buchenrain, zwischen Weggis und Vitznau, am Gütsch und Sonnenberg bei Luzern.
13. — *montana*. 5—6. In feuchten Wäldern hin und wieder. Am Gütsch bei Luzern, Biregg, Rothenburg und St. Urban.
14. — *tenerium*. 5—6. An Strassenrändern hin und wieder, zwischen Schenkon und Komlenbach, bei Sursee, im Hitzkircherthal, zwischen Baldegg und Gelfingen, bei Schongau.
15. — *beccabunga*. An Quellwassern, in Gräben und langsam fliessenden Bächen häufig.
16. — *anagallis*. 5—8. In stehenden Wassern und Gräben der Ebene häufig. Um Luzern an der Halden, zwischen

Rothsee und Rathhausen, im Surenthal.

17. *Veronica scutellata*. 6—9. In Sümpfen der Ebene. Am Luzernersee, bei Wauwyl, am Mauen-, Baldegger- und Hallwilersee, in Sumpfgräben bei Büron, Triengen und Geuensee, bei Ebikon, Dierikon und St. Urban.
18. — *hederaefolia*. 4—9. Auf Getreideäckern häufig. Um Eschenbach, Hochdorf und Sursee, im Suren-, Wigger- und Winathal, bei Weggis und Ettiswil.
19. — *agrestis*. 4—8. Auf Wiesen und Aeckern nicht selten. Im Hitzkircher- und Surenthal.
20. — *opaca*. 4—5. Häufig auf Aeckern u. trockenen Stellen im Hitzkircherthal.
21. — *buxbaumii*. 5—9. Im Hitzkircherthal auf Aeckern.
22. — *arvensis*. 3—9. In Aeckern u. Wiesen häufig.
23. — *serpillifolia*. 5—9. Auf Triften und Aeckern von der Ebene bis in die Alpen, nicht selten.
24. — *triphyllous*. 4—5. Bei Dagmersellen in der Nähe des Waisenhauses.
25. — *longifolia*. 7—8. In Gärten.

26. *Veronica aphylla*. 7—8. Auf den Alpen bis 7000' Höhe. Von Rigikulm bis Scheidegg, am Pilatus auf Klinsenhorn, Kastelnalp, Bründlen, Trockenmatt, Widderfeld, am Schimbrig, auf Schratten, Haglern u. Rothhorn.
27. — *alpina*. 7—8.
- „ a) — „ *rotundifolia*. } Auf unsern Alpen häufig. Am
„ b) — „ *acutifolia*. }
Rigi, Pilatus, auf Bründlen, Schafmatt, Haglern, Feuerstein, Nesselstock bis Rothhorn.
28. — *saxatilis*. 7—8. Am Rigi, Pilatus, Schratten, Rothhorn, Schimbrig. Auf Felsen und Gesteinen häufig.
29. — *fruticulosa*. 7—8. Am rothen Totzen auf Pilatus, am Rigi, doch seltener als Voriges, am Nesselstock im Geröll des nördlichen Abhangs.
30. — *syriaca*. 5—7. In Anlagen.
31. *Syringa vulgaris*. 5—6. In Gärten und Lustgebüsch.
32. — *persica*. 5—6. In Gärten, doch seltener als der Vorige.
33. *Ligustrum vulgare*. 6. An Hecken, Gesträuchen und Waldrändern der Ebene bis zur Buchengrenze.
34. *Jasminum officinale*. 6—9. In Gärten.

35. *Jasminum fruticans*. 6—8. In Gärten hin und wieder.
36. — *grandiflorum*. 7—8. In Gärten.
37. *Forstitia viridissima*. 5—7. In Anlagen.
38. *Fraxinus excelsior*. Häufig auf feuchten Stellen, aber auch auf trockenem Boden in der Ebene bis 3000' Höhe.
39. — *pendula*. In Gärten.
40. *Lemna trisulca*. 5. In stehenden Wassern hin und wieder.
41. — *minor*. In stehenden Wassern u. Gräben nicht selten. An der Halden bei Luzern häufig.
42. — *gibba*. In stehenden Wassern.
43. — *arrhiza*. In stehenden Wassern. Bei Sursee.
44. — *polirhiza*. In stehenden Wassern. Zwischen Rothsee und Dierikon.

III. *Triandria*.

1. *Monogynia*.

45. *Centranthus ruber*. 6—9. In Gärten.
46. *Valeriana officinalis*. 6—8. An Gräben und Hecken, auf feuchtem und trockenem Boden der Ebene häufig

und bis 4000' Höhe, z. B. auf Emmenthal an der Schratten und am Pilatus.

47. *Valeriana angustifolia*. 6—8. Wie der Vorige.
48. — *montana*. 7—8. In der Berg- u. Alpenregion, nicht eben gar häufig. Beim Renggloch, am Pilatus auf Klimsenhorn, am Rigi, bei Maisee am Rothhorn, am Nesselstock, an der Schrattenfluh, bei Emmenthal und an der Schafmatt.
49. — *tripteris*. 5—8. An Abhängen d. Bergregion bis 4000' Höhe. Am Rigi u. Pilatus, auch in der Ebene. Auf Tribschen bei Luzern, an der Renggbücke bei Littau, im Rothenburger Bachtobel, v. Ennethorw bis Kriens.
 „ a) — — Form mit einfachen Blättern. Gleiche Blüthezeit und Standorte.
50. — *dioica*. 4—5. Auf Sumpfwiesen überall.
51. *Fedia olitoria*. 4—5. In Aeckern hin und wieder, um Luzern häufig, bei Weggis, Sursee und Büron.
52. — *dendota*. In Getreideäckern nicht

selten. Im Rain, Suren-, Hitzkircher- und Wiggerthal, bei Hochdorf.

53. *Fedia auricula*. 6—7. In Getreideäckern nebst der vorigen Art, und mit derselben häufig verwechselt. Im Wiggerthal nicht selten.

54. *Montia fontana*. 4—5. Auf feuchten Aeckern bei Dierikon.

55. *Iris germanica*. 5—6. In Gärten.

56. — *florentina*. 6—7. In Gärten.

57. — *odoratissima*. 6—7. In Gärten.

58. — *sambucina*. 6—7. In Gärten hin und wieder. Häufig auf dem Friedhof in Luzern. Verwildert an den Mauern bei Altdorf.

59. — *pseudacorus*. 6—7. An stehenden Wassern, Seen, Flüssen und Gräben häufig. An all' unsern Seen. Im Suren- und Hitzkircherthal.

60. — *graminea*. 6—7. In Gärten, auf dem Kirchhof zu Luzern.

61. *Crocus vernus*. 4—5. Häufig auf Rigi, Pilatus und den Entlebucherbergen, gleich nach dem Schmelzen des Schnees bis 5000' Höhe. Bei Weggis findet man schon Exemplare im März am See.

62. — *longiflorus*. 7. Beim Schneeschmel-

zen in grosser Hitze auf gutem Boden.

- 63. *Crocus luteus*. 3—4. In Gärten.
- 64. *Gladiolus communis*. 6—7. In Gärten.
- 65. *Poliknemum arvense*. 8—9. Auf Getreideäckern. Nicht selten um Luzern, auf Sonnenberg, bei Meggen, im Hitzkircher-, Wigger- und Surenthal, bei Hochdorf.

IV. *Tetrandria*.

1. *Monogynia*.

- 66. *Trapa natans*. 6—8. Im Weiher bei St. Urban gegen Roggwil hin.
- 67. *Cornus Mascula*. 3—4. In Gärten.
- 68. — *sanguinea*. 5—6. In Hecken und Gebüsch.
- 69. — *alba*. 6. In Anlagen.
- 70. *Ptelea trifoliata*. 6. In Anlagen.
- 71. *Galium crutiata*. 4—6. Gemein in Wiesen, Hecken und Gebüsch bis zur Tannengrenze.
- 72. — *rotundifolium*. 5—6. In Bergwäldern nicht selten. Am Gütsch u. Sonnenberg, Gschweich, Schwarzenberg, Menzberg, Rigi über Vitznau, am Pilatus auf Mühlemäas und selbst

in der Nähe des Mondmilchloches.
Im Haldiwald.

73. *Galium mollugo*. 5—9. Gemein auf Wiesen, an Hecken, Weg- u. Waldrändern und Gebüsch.
74. — *lucidum*. 5—6. An Hügeln u. trockenen Stellen hin und wieder. An der Halden und Hofgasse bei Luzern, auf Schwarzenberg, am Lopper, auf Rigi hin u. wieder, häufig bei Kindlismord, zwischen Rain und Eschenbach, bei Wikon und Dagmarsellen.
75. — *sylvestre*. 5—6. An Hügeln u. trockenen Stellen bis zur Buchengrenze.
76. — *boccone*. An denselben, jedoch mehr beschatteten Stellen.
77. — *umbellatum* 7—8. In der Alpenregion. Am Pilatus an der Ringfluh.
78. — *pumilum*. 7—8. Am Pilatus an der Ringfluh und am Mittagipfi.
79. — *supinum*. 5—6. An trockenen Hügeln nicht selten. Auf Schwarzenberg und beim Holzhof.
80. — *saxatile*. An feuchten steinigen Orten. Am nördlichen Abhang des Nesselstockes, des Pilatus u. Feuerstein, Emmenthalfluh an der Schratten.
81. — *helveticum*. 6—7. Im Geröll der Pi-

latuskette nicht selten, im Nauen, an Esels- u. Ringfluh, zwischen Trockenmatt und Mittagipfi.

82. *Galium sylvaticum*. 6—7. In Wäldern der Hügelregion hin und wieder. Im Hitzkircherthal zwischen Mosen und Reinach, zwischen Dagmarsellen und Reiden, an der Hochfluh, bei Weggis am Rigi.
83. — *verum*. 6—9. Auf trockenen steinigen Hügeln. Am Fusse des Rigi und des Pilatus, auf der Halbinsel bei Winkel, häufig am Lopper bis auf die Rengg, zwischen Hochdorf und Hitzkirch, am Lindenberg bei Hohenrain bis Schöngau.
84. — *aparine*. 6—8. Ueberall in Getreide-, Flachs- und Erdäpfeläckern, an Hecken und Gebüsch.
85. — *spurium*. 7—9. Standort d. Vorigen.
86. — *palustre*. 6—9. An sumpfigen Stellen, in Gräben häufig, an all' unsern Seen und Möösern.
87. — *uliginosum*. 6—9. Aehnliche Standorte. Am Luzernersee, bei Aesch und Mosen, im Müswanger-Moos, bei Weggis und Meierskappel.
88. *Asperula odorata*. 5—6. In Wäldern

und Gebüsch der Ebene bis in die Berge häufig.

89. *Asperula taurina*. 6—7. Bei Luzern, am Wege nach Horw u. beim Hünenberg, am Bürgen bis Stans häufig, am Fusse des Rigi bei Küssnacht, Vitznau, Seewen, Lowerz, am Fusse des Pilatus hin und wieder, bei Stans in Masse an Hecken und Gebüsch.

90. — *cynanchica*. 7—8. An trockenen Hügeln hin und wieder. Zwischen Aesch und Schongau, häufig am Pilatus, am Lopper, auf Rossegg, Mattalpgrat, auf dem Leib, am Oberhaupt und Ringfluh, zwischen Mondmilkloch und Widderfeld, auf Emmenthal an der Schratten, am Rigi bei Kindlismord.

91. *Sherardia arvensis*. 7—9. Auf Aeckern häufig. Im Suren- und Hitzkircherthal, bei Münster, Ettiswil, Küssnacht, zwischen Vitznau und Gersau.

92. *Scabiosa arvensis*. 6—8. Auf Aeckern u. trockenen Wiesen und Hügeln bis Bramegg.

93. — *collina*. 6—8. Gleiche Standorte.

94. *Scabiosa rigidiuscula*. Auf der Höhe bei Seeburg.
95. — *sylvatica*. 6—9. Häufig an Waldrändern, Hecken und Gebüsch der Ebene bis über die Tannengrenze.
96. — *longifolia*. 6—9. Gleiche Standorte.
97. — *succisa*. 6—10. Auf feuchten Wiesen und an schattigen Orten häufig.
98. — *columbaria*. 7—9. An trockenen Orten und Hügeln der Ebene, Berge und Alpen häufig. Zwischen Weggis und Vitznau.
99. — *lucida*. 7—9. Am Pilatus auf Tomlisalp u. Frackmündalp, am Rothhorn, Feuerstein und Schafmatt.
100. — *involuta*. 7—9. Am Geissentrain bei Schongau.
101. — *atropurpurea*. 7—9. In Gärten.
102. *Dipsacus sylvestris*. 7—8. Nicht selten auf Feldern, an Wegrändern und Gräben der Ebene. Bei Kriens, im Surenthal, am Rigi bei Goldau bis Seewen.
103. — *fullonum*. 7—8. Hin und wieder angebaut.
104. — *pilosus*. Am Fusse des Rigi von Küsnacht bis Weggis, bei Emmen, Uffikon, zwischen Sursee und St.

Erhardt, an Waldrändern und Bach-
ufern.

105. *Globularia cordifolia*. 5—8. An
felsigen Stellen der Alpenregion
häufig. Auf Rigi, Schimberg, Feuer-
stein, Nesselstock, Rothhorn, Schrat-
tenhöhe bis Stricktossen, Pilatus
am Klimsenhorn, Esel und Regen-
flühli, Schafmatt bis Kragenberg,
bei Lützelau und am Lopper bis an
den Vierwaldstättersee hinunter.

106. — *nudicaulis*. 6—8. Gleiche Stand-
örter. Auf Rigi und Pilatus, Klimsen-
horn bis Kriesiloch und Esel.

107. *Plantago lanceolata*. 5—9. Gemein
auf allen Wiesen und Aeckern bis
in die Alpen.

„ a. — *lanc. pumila*.)
„ b. — „ *altissima*.) Gleiche Standorte.

108. — *montana*. 6—8. Auf allen unsern
Alpen und Voralpen. Auf Rigi,
Pilatus, am Nauen, am Fusse des
Esels, Trockenmatt, Stricktossen,
an der Schratten, Nesselstock und
Rothhorn.

109. — *alpinum*. 5—8. Auf Alpen und
Voralpen häufig. Auf Rigikulm,
Nauen am Pilatus, Stricktossen an

der Schratten, auf Silwängen, Haglern, Nesselstock, Tagweid und Rothhorn.

110. *Plantago media*. 5—9. Häufig in Wiesen, an Wegen und grasigen Plätzen der Ebene bis an den Fuss des Nesselstockes.

111. *Plantago major*. 6—9. In der Ebene überall an Wegen und Strassen.

„ a. — *m. phyllostachia*.)
„ b. — „ *minima*.) Ebenso.

112. *Centunculus minimus*. 8—9. Auf Aeckern hin und wieder. Bei Buchenrain, Rothenburg, zwischen Holzhof und Hellbühl, bei Hilperingen und Aesch.

113. *Alchemilla vulgaris*. 6—8. Ueberall in Wiesen und an feuchten Stellen der Ebene und Berge.

114. — *alpina*. 7—8. Auf allen unsern Alpen und Voralpen.

115. — *pentaphyllea*. 7. Auf feuchten Stellen des Pilatus, gegen Gemsmätteli und am Fusse des Esels.

116. — *arvensis*. 5—9. In Aeckern häufig. Bei Sursee, Ruswil, Adligenschwil, Emmen und Hellbühl.

117. *Majanthemum bifolium*. 5—7. Fast

in allen, besonders Tannenwäldern der Ebene und Berge bis über die Buchengrenze.

118. *Sanguisorba officinalis*. 7—9. Auf Wiesen der Ebene und Berge, besonders im Hinterland, um St. Urban, zwischen Ettiswil und Zell, am Pilatus am Fusse des Klimeshorns, auf Oberalp und Trockenmatt. Im Entlebuch auf Nesselbrunnenboden und in Möösern bei Hasle, häufig zwischen Alpnacht und Sarnen und auf dem Stansstadermoos.

119. *Isnardia palustris*. 7—9. In Sumpfgräben hin und wieder, doch selten. Beim Würzenbach am Luzernersee, bei der Fildern in Torfgräben, im Fischweiher von St. Urban, Langenthal zu.

2. *Digynia*.

120. *Cuscuta epilinum*. Häufig im Flachs. Bei Hildisrieden und Kriens.

121. — *epithymum*. 7—8. An trockenen Stellen. Auf wildem Thymian, Schafgarben und Klee.

122. — *europaea*. 7—8. Auf Nessel,

Hopfen und Weiden, in Hecken und Gebüsch hin und wieder. Bei Sursee, Ebikon und Flühli und in der Nähe des Nidlenpalastes bei Luzern.

3. Tetragynia.

123. *Ilex aquifolium*. 5. Häufig in Wäldern.
124. *Sagina procumbens*. 5—10. Um die Häuser herum, in Gärten, auf Aeckern und Triften, an feuchten Orten der Ebene und Berge.
125. — *apetala*. 6—7. In Kornfeldern zwischen Sursee und Kaltbach, auf mehr trockenen Stellen.
126. *Potamogeton natans*. 7—8. In stehenden Wassern, Weihern und stagnirenden Seen. Im Weiher bei Meggen, ob Haltiried.
- „ a. — *nat. vulgaris*.) Gleiche Blüthezeit
- „ b. — „ *ellipticus*.) u. gl. Standorte.
127. — *fluitans*. 7—8. An der Sure, im Egelmoos bei Triengen, im Hitzkircherthal bei Aesch und Mosen in Gräben und Bächen. Im Zell-

moos am See bei Sursee, in der Rhone bei Dierikon.

128. *Potamogeton densus*. 7—8. In stehend- u. fliessendem Wasser. Ander Reuss, am Vierwaldstättersee bei Küsnacht, Weggis, Brunnen, Meierskappel, an d. Sure, im Hitzkircherthal.

129. — *serratus*. 7—8. Im Moos bei Luzern und an der Emme.

130. — *lucens*. 6—8. Am Luzernersee, häufig. Gegen Fröschenburg und an der Halden, bei Küsnacht.

131. — *crispus*. Im See bei Küsnacht und Weggis. In Teichen und Bächen hin und wieder. In den Weihern im Obergrund bei Luzern.

132. — *perfoliatus*. 7—8. In Flüssen und stehenden Wassern. In der Reuss bei Luzern, im Suren- und Hitzkircherthale, im Rothsee, bei Weggis und Küsnacht.

133. — *pusillus*. 6—8. Häufig in Bächen, stehenden Wassern, Gräben und Teichen. Im Moos am Luzernersee, am Hallwilersee, im Surenthal, im Weiher ob Haltiried bei Meggen, im Dorfbach und in der Rhone bei Ebikon u. in Gräben bei Meierskappel.

134. *Potamogeton pectinatus*. 6—7. Am
Mauensee und Luzernersee selten.

V. Pentandria.

1. Monogynia.

135. *Cerinth auriculata*. In Gärten.
136. *Echium vulgare*. 6—9. Auf trockenem
Kiesboden häufig, überall. Bei Lit-
tau, Kriens, im Surenthal, am
Schwendeleberg bei Willisau massen-
haft.
137. *Lithospermum arvense*. 5—6. Häu-
fig in Getreideäckern um Sursee,
Büren, Sempach, Eich, Hildisrieden,
Hochdorf, Münster, Neudorf und Et-
tiswil.
138. — *officinale*. 5—7. An steinigen Or-
ten hin und wieder. An der Emme.
von Emmenbrücke bis Thorenberg,
am obern Krienbach, bei Ennethorw,
am Fusse des Rigi, bei Immensee,
zwischen Weggis und Vitznau, Kind-
lismord und Urmiberg.
- „ a. — *off. latifolia*. 5—7. Mit dem Vo-
rigen.
139. *Pulmonaria angustifolia*. 4—5. In

Gebüsch und Hainen, an Wald-
rändern hin und wieder. Im Galgen-
wäldli bei der Emmenbrücke, im
Schiltwald an der Reuss, an der
Emme zwischen Schachen und Mal-
ters, am Fusse des Pilatus, im Stöss-
wald.

140. *Pulmonaria officinalis*. 4—5. In Ge-
büsch hin und wieder. Bei Nieder-
schongau u. Aesch, zwischen Mosen
und Beinwil, im Wäldchen zwischen
Sursee u. St. Erhardt, im Stösswald,
gegen den Pilatus aufwärts.

141. *Heliotropium peruvianum*. In
Gärten.

142. — *europaeum*. In Gärten.

143. *Myosotis palustris*. 5—8. Ueberall
an Gräben und sumpfigen Stellen, auf
feuchten, lehmigen Aeckern u. Wie-
sen.

144. *Myosotis sylvatica*. 5—8. In Ge-
büsch und Bergwäldern, nicht sel-
ten. Auf Dietschiberg, bei Adligen-
schwil, Dagmarsellen, von Hochfluh
bei Reiden bis Letten, bei Wikon,
auch bei Ennethorw.

145. — *alpestris*. 5—8. Auf Alpen und
Voralpen nicht selten. Am Rigi,

Pilatus, Mittagspfi, Risetenfluh,
Rothhorn, Nesselstock, Schratten
und Schafmatt.

145. a. *Myosotis alp. minima*. Gleiche
Blüthezeit u. Standorte.

146. — *arvensis*. 5—7. Auf trockenen Stel-
len, in Getreideäckern nicht selten.
An Mauern bei Gersau.

147. *Omphalodes verna*. 4—5. In Gärten.

148. *Borrago officinalis*. 6—7. In und um
Gärten.

149. *Symphytum officinalis*. 5—6. An
Gräben, in Gärten und auf feuchten
Wiesen häufig. Im Suren- u. Wigger-
thal, bei Dierikon, Grosswangen und
Gettnau, zwischen Schlund bei Kriens
und Ennethorw, zwischen Blatten
und Malters.

„ a. — *off. latifolia*. 5—6. Gleiche Stand-
orte.

150. *Cynoglossum officinale*. 6—7. Nicht
häufig. Im Galgenwäldli bei der Em-
menbrücke, zwischen Emmen und
Rathhausen, bei Acheregg am öst-
lichen Ausläufer des Pilatus.

151. *Anchusa officinalis*. 6—8. Auf san-
digen Anhöhen bei Wikon, hin und
wieder in Gärten.

152. *Anchusa italica*. In Gärten.
153. *Lycopsis arvensis*. Bei St. Urban, Grossdietwil, zwischen Reiden und Dagmarsellen an der Hochfluh, zwischen Rothsee und Rathhausen.
154. *Asperugo procumbens*. 5—6. Hin und wieder, doch selten, an Schutthaufen.
155. *Anagallis arvensis*. 6—7. Häufig in Getreideäckern und gebauten Orten.
156. — *caerulea*. 6—7. Nicht selten in Getreideäckern. Bei Sursee, Büron, Geuensee, Neudorf, Münster und im Hitzkircherthal.
157. — *carnea*. In Gärten.
158. — *fruticosus*. In Gärten.
159. *Lysimachia vulgaris*. 6—7. An Gräben und feuchten Orten häufig. An all' unsern See'n. Im Surenthal und an der Halden bei Luzern.
160. — *thyrsiflora*. 6—7. Am Weiher bei Egolzwil, am Wauwilersumpf, nordöstlich vom Mauensee massenhaft, am Sempachersee, zwischen Zell u Schenkön, am Rothsee, bei Sursee am Henkergraben, auch an der Wigger.
161. — *punctata*. 6—7. In Gärten.
162. — *nummularia*. 6—7. An Gräben,

feuchten Stellen, Wiesen und Wäldern häufig.

163. *Lysimachia nemorum*. An Hecken, in Gebüsch u. feuchten Wäldern häufig. Am Gütsch bei Luzern, zwischen Weggis und Vitznau, an den Hergottswalderprügeln.

164. *Sollya heterophylla*. In Gärten.

165. *Nalana paradoxa*. In Cärten.

166. *Nemophylla discoidalis*. In Gärten.

167. — *insignis*. In Gärten.

168. *Primula elatior*. 2—8. An Hecken, auf Wiesen, in Wäldern, überall häufig, selbst bis hoch in die Berge.*

169. — *officinalis*. 5—6. Auf trockenen offenen Wiesen. Im Hitzkircherthal, bei Gelfingen, Herlisberg, Hitzkirch, Aesch u. Schongau, im Heutschenmoos bei Geuensee, zwischen Horw und Winkel, am Dottenberg zu Adligenschwil, bei Weggis bis in die Voralpen des Rigi, am Pilatus in

* Diejenige, welche schon im Januar und Februar blühet, dürfte füglich als besondere Art unter dem Namen *Prim. praecox* aufgestellt werden, da sie so viele besondere Kennzeichen hat, dass auch Jedermann, der nur wenige Pflanzenkenntnisse besitzt, sie von der später blühenden eigentlichen *Prim. elatior* zu unterscheiden weiss.

der Fräckmündalp und am Regen-
flühi, an der Halden bei Luzern.

169 a. *Primula offic.* Höchstenglige Form.

Auf den Rigialpen.

170. — *a caul.* 4. In Gärten häufig. Am Bür-
gen u. Rotzberg, vom Alpnachter-
staad, am Fusse des Pilatus bis Sar-
nen an Hecken und Gebüsch.

„ a. — *a caul.* Höchstenglige Form mit Dol-
denblüthen. 4. Im Rotzloch.

171. — *chixensis.* In Gärten.

172. — *viscosa.* 6—7. Am Pilatus an Fel-
sen über Bründlenalp, am Feuerstein.

173. — *integrifolia.* 5—6. Selten. Am
Pilatus? Auf Rigischeidegg hin u. wie-
der, häufig auf Niederbauen, ganze
Rasen bildend.

174. — *farinosa.* 5—7. Wo *P. offic.* u. mit
diesen vermengt.

175. — *auricula.* 5—6. An Felsen der Al-
pen und Voralpen. Am Rigi, Pila-
tus. Rothhorn, Schratten, Napf und
Enzifluh. Auch in Gärten.

176. *Androsacea chamaejasme.* 6—8.
Häufig in allen unsern höhern Ge-
birgen. Vom Rigi, Pilatus u. Napf
bis Rothhorn, von 4—7000' Höhe.

177. — *villosa.* Ohne Wurzelaufläu-

fer. Gleiche Blüthezeit und gleiche Standorte, mit der Vorigen vermengt.

178. *Androsacea helvetica*. 6—7. Zwischen Felsritzen der höchsten Punkte am Pilatus: am Esel u. dem kahlen Felsgrate bis zum Oberhaupt, unter dem Kriesiloch gegen den Hergiswiler-Abgrund, auf Tomlishorn und auf der Schafmatt.

180. *Soldanella alpina*. 5—6. Auf allen unsern Alpen und Voralpen.

181. — *clusii*. 7. Dr. Steiger fand diese Art einzig auf dem Pilatus am Esel, da wo selten der Schnee schmolz u. jetzt der Obwaldner Gasthof steht.

182. *Hottonia palustris*. 5. In Sumpfgräben bei Wauwil. Selten.

183. *Cyclamen europaeum*. 4-9. In unteralpigen Laubholzwäldern. Am Rigi zwischen Küssnacht u. Seeboden, am Fusse des Vitznauerstockes, unter Wil bei Gersau, am Grütli unter Seelisberg, am Gütsch bei Brunnen, auch in Gärten.

184. *Menyanthes trifoliata*. 4—6. In Sümpfen der Ebene und Berge bis 5000' Höhe. An allen unsern See'n. An der Halde bei Luzern, im Wig-

gern-, Suren- u. Hitzkircherthal, auf der Horwerallmend, auf dem Seeboden am Rigi, gegen Maisee am Fusse des Rothorns, auf Gürmschalp.

185. *Swertia perennis*. 7—8. An Sumpfstellen der Berge und Voralpen. Am Schattenberg bei Kriens bis Mühlemäas, am Rigi-Dossen, am Pilatus u. Feuerstein, auf Schönenboden im Sörenberg, auf der Tagweid, bei Maisee u. gegen das Stäfel am Rothhorn.

186. *Erythraea centaurum*. 7—8. Häufig auf trockenen Hügeln mit lehmigem Boden. Bei Luzern am Sonnenberg, bei Adligenschwil u. Udligenschwil, Meggen, auf Bramegg, Lindenberg und Gschweich.

187. — *pulchella*. 7—8. Auf feuchtem etwas sumpfigem Boden. Von Emmen bis Inwil an der Reuss, im Suren- und Hitzkircherthal, am Fusse des Pilatus, am Schattenberg u. an der Bramegg.

188. — *nana*. 7—8. In Bergsümpfen gegen das Eigenthal, auf der Neualp.

189. *Gentiana verna*. 3—7. Auf feuchten

Wiesen der Berge und Alpen, auch in der Ebene. Bei Schongau, am Gschweich, Napf, Rigi, Pilatus, Schratten, Schimberg, Nesselstock und Rothhorn, bei Ennethorw.

190. *Gentiana bavarica*. 7—8. Auf allen unsern höhern Bergen. Auf Rigi, Napf, Pilatus, Lanzenfluh, Schratten, Nesselstock, Tagweid, Rothhorn, Haglern, Feuerstein, an bewässerten Stellen.

191. — *utriculosa*. 7—8. In der Voralpen-region bis in die Ebene herabsteigend. Am Gschweich selten, am Feuerstein und Nesselstock. Am Pilatus?

192. — *nivalis*. 7—9. Auf den höchsten Gräten unserer Berge. Auf Rigikuhm nicht häufig. Am Pilatus auf Oberhaupt, Tomlishorn, Gemsmättli und Widderfeld. Auf Schafmatt, Schrattenhöhe, Heftiboden, Rothhorn und Feuerstein.

193. — *purpurea*. 7—8. Häufig auf Rigi, Schratten, Schafmatt, Nesselstock und Pilatus.

194. — *punctata*. 7. Selten in unserm Gebiete, östlich vom Dossen am Rigi.

185. *Gentiana asclepiadea*. 8—9. Häufig in der Bergregion, jedoch selten über die Buchengrenze. Am Fusse des Rigi, des Pilatus und Napf. In den Wäldern ob Hitzkirch, bei Heidegg, im Geuensee'r Bachtobel, im Wiholz bei Neudorf, auf Langwasen bei Kriens, auf Schwarzenberg und auf allen Entlebucherbergen.

„ a. — *aselep. alba*. Bisweilen auf Neualp.

196. — *pneumonanthe*. 9. In Sumpfwiesen der Ebene und Berge häufig. Auf der Horwer-Almend, bei Richensee u. Aesch, auf dem Schongauer-Moos, am Baldeggersee häufig. Von der Hummelsrüti bis zur Rothfluh bei Ennethorw, gegen das Mühlemäas am Pilatus.

196. a. — — Grossstenglige Form. Auf dem Goldauerschutt.

197. — *acaulis*. 5—7. In der Berg- u. Alpenregion an grasreichen Stellen häufig. Auf Rigikulm, Napf, Bäucheln, auf allen Entlebucherbergen, Nesselstock, Tagweid, Rothhorn, auf der ganzen Pilatuskette, am Esel u. Kriesiloch bis in die Ebene bei Ennethorw.

198. *Gentiana cruticata*. 7—9. Hin und wieder in der Ebene bis in die Vor-alpen. Häufig an der Reuss bei Inwil und im Schiltwald. In Geuensee in den sogen. Leimlöchern, am Röthler bei Winikon, auf der Bramegg, im Eigenthal, am Rigi, auf dem Schneeälpli, zwischen Weggis und Vitznau.

199 — *ciliata*. 8—10. Auf feuchten u. trockenen Stellen der Ebene u. Berge bis zur Buchengrenze, nicht selten. Am Berge zwischen Triengen und Geuensee, am Gschweich, am Stempfelberge bei Dagmarsellen, bei Münster, im Hitzkircherthal, am Lindenberg bei Heidegg, bei der Looren, auf Bramegg bei Fahrnbühl, am Sonnenberg, beim Waldbruder auf dem Rigi, u. über der Buchengrenze am Feuerstein, im Schiltwalde an der Reuss.

200. — *campestris*. 8—9. Auf Bergen bis in die Ebene hinunter. Am Lindenberg, in der Ehrlosen, Stempfelberg, im Krienserhochwald, bei Flühli, auf dem Rigi, Blasen am Schratten, Esel, Tomlishorn u. Widderfeld am Pila-

tus, auf dem schroffen Grate des Schimbergs.

200. a. *Gentiana camp.* Grossstenglige Form. Zwischen Weggis und Vitznau.

„ b. — *camp. alba.* Auf Felsenblöcken der Laubalp am Pilatus.

201. — *amarella.* 8—9. Auf feuchten Wiesen der Ebene u. Berge häufig. Längs der Reuss bei Inwil, von Geuensee bis Marchstein am Berge, bei Littau, an der Bramegg, bei Gormund und auf dem Rigi.

202. — *lutea.* 7—8. Häufig auf dem Rigi beim Waldbruder, Kaltbad, am Dossen u. Vitznauerstock, seltener am Pilatus, südlich vom Widderfeld, auf Birchboden, im Eigenthal zwischen Rothstock und Rümling, am Nesselstock, auf Tagweid.

203. *Azalea procumbens.* 5—7. Gleich nach dem Schmelzen des Schnee's. Am Pilatus, von der Schneeschmelze bis zum Mittagpfi, an der Schratzenfluh und Feuerstein massenhaft, auf Haglern.

204. — *pontica.* In Gärten.

205. — *indica.* In Gärten.

206. *Verbascum thapsus*. 7—8. An trockenen, steinigen Orten, an Wegen und Waldrändern, in Gärten hin u. wieder, von der Ebene bis in die Voralpen. Häufig im Grund am Schimberg.
207. — *thapsiforme*. 7—8. Hin u. wieder an Wegen. Im Hitzkircherthal, bei Wikon, an der Hochfluh bei Reiden, in Gärten häufig.
208. — *lychnites*. 7—8. Nicht gar häufig. Bei Sursee und Schenkon, auf dem Bürgen.
209. — *pyramidatum*. 9—7. Auf dem Bürgen.
210. — *nigrum*. 7—9. Häufig an Wegen und Hecken. Am Sempachersee, im Suren- und Hitzkircherthal, bei Inwil, Sursee, Reiden, Kriens und Meggen.
211. — *blattaria*. 7—8. Hin u. wieder in Gärten, z. B. auf Krämerstein.
212. *Polemonium coeruleum*. 6—7. In Gärten.
213. *Phlox paniculata*. 7—9. In Gärten.
214. — *maculata*. 7—9. In Gärten.
215. *Convolvulus sepium*. 7—9. In

Hecken und Fruchttäckern häufig bis zur Tannengrenze.

216. *Convolvulus arvensis*. 7—9. In Aeckern und Kornfeldern häufig.
217. — *purpureus*. 6—9. In Gärten.
218. — *tricolor*. In Gärten.
219. *Ipomaea tricolor*. In Gärten.
220. — *limbata*. In Gärten.
221. *Nicotiana tabacum*. 7—8. In Gärten.
222. — *rustica*. 6—9. In Landgärten.
223. *Petunia hybrida*. In Gärten.
224. *Hyosciamus nigr.* In Gärten.
225. *Datura stramonium*. Auf Schutthaufen um Häuser und Gärten.
226. — *arborea*. In Gärten.
227. — *sanguinea*. In Gärten.
228. — *wirkitii*. In Gärten.
229. *Atropa bella donna*. 7—9. In abgeholzten Waldungen. Im Galgenwäldli, Schiltwald, zwischen Inwil u. Emmen, Eschenbach, in den Wäldern von Geuensee, Büron, Sursee, Hafendeckel, Gründel, Chüsirain u. Ehrlosen, in Hrn. Mahler's Wäldli bei Luzern.
230. *Nicandra physalodes*. 8—9. In Gärten.
231. *Physalis alkekengi*. 6—7. Häu-

fig am Fusse des Rigi, zwischen Lützelau u. Vitznau, bei Kindlismord, beim Hochstein, über der Brust bei Ennethorw, in Gärten.

232. *Solanum tuberosum*. Angebaut.

233. — *nigrum*. 6—9. An Mauern und Schutthaufen, in Gärten, um Luzern und im Surenthal.

234. — *dulcamara*. 6—7. Hin und wieder an schattigen Hecken, an Gräben u. feuchten Stellen längs den Ufern der Flüsse, nicht selten. An der Emme u. Reuss, im Schiltwald, bei Inwil, am Luzerner-, Sempacher- u. Wauwilersee, längs der Sure, bis in die Voralpen, beim Brüderer-Mättli am Schimberg.

235. — *lycopersicum*. 6—9. In Gärten.

236. *Lycium barbarum*. 6—9. In Gärten.

237. *Vinca minor*. 4—5. Häufig an trockenen steinigen Orten, an Hecken, Weg-, Wald- u. Bachrändern.

„ a. — *min*. Form mit violettrothen Blüten. Im Surenthal, bei Geuensee am Dorfbach, im Wiggerthal.

238. — *major*. 4—5. In Gärten.

239. *Nerium oleander*. In Gärten.

240. *Cynanchum vincetoxicum*. 5—6.

An steinigen Orten der Berge und Vorberge nicht selten. Am Fusse des Rigi, zwischen Weggis und Vitznau häufig am Fusse des Pilatus, am Bürgen und Lopperberg.

241. *Campanula pusilla*. 6—8. Massen-

haft an felsigen u. kiesigen Orten der Alpen und Voralpen, und mit den Bächen u. Waldströmen bis in die Ebene hinuntergeschwemmt. An der ganzen Pilatuskette bis zum Rothhorn, an der Schratten, Napf, Rigi, Emmenbrücke, Obergrund in Luzern.

242. — *rotundifolia*. 6—9. Nicht selten an

trockenen Orten, an Wegen u. Hecken der Ebene und Berge bis in die Alpen. An der Strasse nach Münster bei Hildisrieden, Rain, Adligenschwil, Littau, am Rigi, Pilatus und Schimberg.

243. — *linifolia*. 7—8. Auf allen unsern

Alpen und Voralpen. Am Pilatus und der ganzen Bergkette bis zum Rothhorn. Am Rigi und auf den Entlebucherbergen.

244. — *valdensis*. 7—8. Am Pilatus im Auf-

steigen nach Bründlen.

245. *Campanula rapunculus*. 5—7. Gemein an Hecken, Rainen, Wiesen und Feldern der Ebene und Hügel.
246. — *patula*. 5—7. Bei Adligenschwil.
247. — *rhomboïdalis*. 7—8. In der Vor-alpenregion. Auf Blasen bei Flühli, Emmenthal, an der Schratten, zwischen Tannhorn u. Nesselstock, hinter Sörenberg, Schönenboden, Staffalp, Nesselstock und Tagweid.
248. — *trachelium*. 7—8. Häufig in der Hügelregion. Am Lindenberg, am Hundsücken bei Ebikon und Buchenrain.
249. — *urticaefolia*. 7—8. Häufig an Hecken, Gebüsch und in Wäldern bis in die Alpen. So noch im Grund am Fusse des Schimberges.
250. — *rapunculoïdis*. 7—8. Auf trockenen gebauten u. ungebauten Stellen. Um Luzern, Münster, Rickenbach, Wetzwil, Hildisrieden, Neudorf, Schongau und im Surenthal.
251. — *persicifolia*. 6—7. Auf Hügeln zwischen Dagmarsellen und Reiden, von der Hochfluh bis in's Luthernthal.
252. — *pyramidalis*. 6—8. In Gärten.

253. *Campanula glomerata*. 7—8. Häufig von der Bergregion bis zur Tannengrenze. Auf den Höhen des Wiggerthales, bei Reiden, im Hitzkircherthal, in der Ehrlosen, am Rigi und Napf, im Eigenthal, am Pilatus auf Steiglis- und Tomlisalp, am Schimberg bis zur Höhe des Hengstes, am Nesselstock und der Schrattenfluh, am Ufer der Emme bis gegen die Emmenbrücke.

„ a. — *aggregata*. 7—8. Auf der Hochfluh bei Reiden.

„ b. — *hirta*. 7—8. Ebendasselbst.

254. — *cervicaria*. 6—7. Auf trockenen Hügeln hin u. wieder zerstreut. An Waldrändern zwischen Trüttlingen u. Gottsmännigen bei Sempach, zwischen Reiden u. Dagmarsellen, bei Inwil, am Lindenberg, zwischen Emmen und Rothenburg.

255. — *thyrsoides*. 7—8. Am Pilatus auf Steiglisalp und der Holzfluh, auf der Rüche bei Flühli, auf Schafmatt u. Schrattenfluh.

256. — *barbata*. 7—8. An grasreichen Stellen der Alpen und Voralpen. Auf fast allen Alpen des Pilatus, auf dem

Widderfeld, Tomlisalp, am Fusse der
Schratten, auf Bächlen bei Escholz-
matt, im Sörenbergli.

256. a. *Campanula barb. nana*. Auf Rigi,
vom Dächli gegen Klösterli.

257. — *media*. 6—8. In Gärten.

258. — *carpathica*. In Gärten.

259. *Prismatocarpus speculum*. 7. Im
Getreide nicht selten. Um Sursee
und Ettiswil, Münster und Hochdorf,
im Suren- und Wiggerthal.

260. *Phyteuma spicatum*. 5—7. Häufig in
Gebüsch, an Hecken und Wegrän-
dern der Ebene und Hügel bis zur
Tannengrenze. So noch auf der Tag-
weid über dem Nesselstock und am
Fusse des Rothorns. Bei Luzern am
Gütsch und auf dem Wesemlin.

261. — *betonicaefolium*. 7—8. Am Pila-
tus hin und wieder, auf Schnee-
schmelze am rothen Totzen, auf
Fräckmünd und auf Klimsenhorn,
Oberalp u. Widderfeld.

262. — *orbiculare*. 6—9. Auf Wiesen u.
Hügeln bis hoch in die Berge.

„ a. — *orb. longifolium*. 6—9. An dem
Fusse des Pilatus hin und wieder,
über Hergiswil.

263. *Phyteuma hemisphaericum*. 7—8.

Am Pilatus nicht selten, auf Mittag-
gipf u. Geissrücken, Tomlis- u. Klim-
senhorn, auf Feuerstein u. am Nes-
selweng.

264. *Jasione montana*. 6—7. Auf trocke-
nen Weiden und Hügeln hin und
wieder. Auf Gschwweich bei Büron,
Sonnenberg bei Luzern, Sedelhof
und Hundsrüeken, bei Emmen, auf
der Megger-Allmend, bei Udligen-
schwil, auf Scharmoos und Schwar-
zenberg, bei Pfaffnau.

„ a. — *mont. nana*. Auf den Pilatusalpen,
z. B. oberhalb dem Bonerli, gefun-
den von J. Schobinger-Pfister.*

265. *Lonicera periclymenum*. 6—8. In
Gebüsch und Hecken nicht selten.
Um Luzern, im Habsburgeramt, bei
Rothenburg, im Surenthal, am Fusse
des Rigi.

266. — *caprifolium*. 7—9. In Gärten.

* Es ist manchmal fast unbegreiflich, wie die gelehr-
ten Herren Botaniker Arten aufstellen können, wo ein
Diletant kaum mit der Lupe eine Abweichung in der
Bekleidung bemerkt, dass diese Herren dann aber solche
Formen übergehen können, als eigene Arten aufzustel-
len, welche ein Diletant ohne bewaffnetes Auge schnell
unterscheidet.

267. *Lonīcera etrusca*. In Gärten.
268. — *xylostium*. 5—6. In Hecken, Gebüsch u. Wäldern häufig.
269. — *nigra*. 4—5. Auf Bergen und Voralpen. Im Tobel bei Rothenburg, Wiholz bei Neudorf, bei Schongau am Geissenrain, im Gütseh- und Hältiwald, am Fusse des Rigi und des Pilatus.
270. *Lonīcera alpigena*. 5—7. Auf Bergen und Voralpen nicht selten. Im Rothenburgertobel u. Forrenwaldtobel, Käserntobel bei Tann, am Rigi u. am Vitznauerstock, auf dem Pilatus, am Tellenpfad und im Aufsteig nach Bründlen, im Emmenthal an der Schratten und am Nesselstock.
271. — *tartarica*. 5. In Gärten.
272. *Symphoria racemosa*. 6—7. In Anlagen.
273. *Evonymus europaeus*. 5—6. Häufig in Hecken.
274. — *latifolius*. 5—6. Am Luzernersee hin u. wieder, in Hecken und Gebüsch. Bei dem Meggerhorn, am Rigi bei Küssnacht, Greppen, Vitznau und Gersau, am Zingel bei See-

wen, bei Arth, am Bürgen und Lopperberg.

275. *Rhamnus frangula*. 5—6. Ueberall an Hecken, Bächen und feuchten Stellen der Ebene.

276. — *cathartica*. In Hecken und Gebüsch hin u. wieder, doch seltener. Gegen Ebikon, bei Oberhocken, Geunsee, Büron, Horw.

277. — *alpina*. 5—6. Am Bürgen u. Lopperberg.

278. — *pumila*. 5—6. An Felsen des Pilatus, der Bründlen, Matt- u. Kretzenalp, Mondmilchloch, an der Schratzen, auf dem Heftiboden und an der Schafmatt.

279. *Ribes grossularia*. 3—4. Gemein in Hecken und Gärten.

280. — *rubrum*. 4—5. In Gärten.

281. — *nigrum*. 5. In Gärten. So bei Dr. Gehrig in Weggis.

282. — *alpinum*. 6—7. Auf der Hammerwand am Bürgen, nahe dem steilen Abhange, auf Kretzenalpfluh am Pilatus, auf dem Rigi hinter Seeboden und im Zingel bei Seewen.

283. — *sanguineum*. 5. In Gärten.

284. — *aureum*. 4—5. In Gärten.

285. *Vitis sylvestris*. Bei Weggis am See.

286. *Vitis vinifera* a. Angebaut.

287. — *hederacea*. In Anlagen.

288. *Hedera helix*. Ueberall bis zur Buchengrenze.

289. *Viola odorata*. 3. Fast überall.

290. — *suavis* 3—4. Bei Meggen häufig.

291. — *hirta*. 3—4. An trockenen Stellen häufig. Bei Weggis, Horw u. Littau.

„ a. — *h. alba*. Bei Weggis und Meggen.

„ b. — *hirta sciaphila* Bei Weggis.

„ c. — *hirta collina*. Mit den Vorigen.

292. — *palustris*. 4—8. An sumpfigen Stellen. Am Rothsee, Luzerner- und Mauensee, bei Wauwil, im Surenthal, bei Aesch, Mosen, Müsswangermoos, Dagmarsellen, in Bergsümpfen des Pilatus und des Rigi, auf Seeboden.

295. — ~~*canina*~~. 4—7. Ueberall an Hecken u. in Wäldern der Ebene bis in die Alpen. *Sylvestris*

296. — *rupii*. 5—6. Auf dem Müswangermoos, bei Wauwil.

297. — *pumila*. 5—6. Auf der Halbinsel bei Horw, auf trocken gelegtem Sumpf- u. Torfboden, zwischen Leimi u. Berg-hof, zwischen Horw und Kastanien-

baum, bei Udligenschwil, an Graben-Rändern bei Wauwil.

298. *Viola tricolor*. 5—8. In Gärten Wiesen, Aeckern und auf Schutthaufen. Häufig auf Schwarzenberg, Bramegg, bei Meggen, zwischen Ebikon und Rathhausen.

„ a. — *altaica*. In Gärten gezogen.

299. — *arvensis*. 5—8. In Getreideäckern häufig.

300. — *lutea*. 6—7. Am Pilatus häufig, an der Eselsfluh, auf dem Oberhaupt, gerade über dem Kriesiloch.

301. — *calcarata*. 7—8. Auf dem Pilatus, vom Esel gegen dem Laub.

302. — *cenisia*. 7. Im Geröll zwischen Ringfluh und Esel am Pilatus häufig.

303. — *biflora*. 5—7. Auf allen unsern höhern Bergen. Am Rigi, Pilatus, Schimberg, Feuerstein, Rothhorn, Schratten, Bäucheln, Napf, 4000' — 7000' Höhe, im Schatten von Felsblöcken und Felswänden, in Wäldern und Gebüsch. Im Eigenthal, am Rümling nach gegen den Rothstock, an feuchten Stellen.

304. *Viola mirabilis*. 4—5. Am Fusse des Rigi, im Tobel bei Kindlismord, am

Bürgen, häufig im Hitzkircherthal, bei Gelfingen, zwischen Hitzkirch und Heidegg am Bachufer, am Gaisrain bei Schongau.

305. *Impatien nolitangere*. 7—8. An schattigen feuchten Orten häufig, in Wäldern. In Hrn. Mahlers Töbeli, bei Eschenbach, an der Schaubern, im Rifig- und Surseerwald, bei Eggerswil.

306. — *balsamina*. 7—8. In Gärten.

307. — *insignis*. 7—9. In Gärten. In und um Luzern verwildert. Im Schweizerhofgarten.

308. *Thesium pratense*. 6—7. Im Reuss-
thal, am Zusammenfluss der Reuss
und Emme, Zwischenwasser bei Ent-
lebuch, am Rigi auf Urmiberg.

309. — *alpinum*. 6—7. Häufig von Flühli
bis Sörenberg und Nesselstock, am
Rigi und am Napf, Pilatus, Schim-
berg, auf Emmenthal an der Schrat-
ten, am Rothhorn.

310. *Celosia cristata*. In Gärten.

311. *Haberothamnus elegans*. In Gärten.

2. Digynia.

312. *Astrantia minor*. 7—8. Auf all' un-

sern hohen Bergen. Auf Rigi und Napf, am Pilatus auf Bonerli, Bründlen und Klimsenhorn, auf Schimberg, Gürmsch bis Feuerstein, Schratten, Staffelweid bis Tagweid, gegen den Nesselstock und das Rothhorn.

313. *Astraulia major*. 6—8. Auf den Entlebucherbergen nicht selten, am Ursprung der Emme bis Tagweid und Nesselstock. Am Pilatus seltener, auf Trockenmatt gegen den Stäffeligrat und westlich vom Hühnerhubel. In Luzern im Schweizerhofgarten.

314. *Sanicula europaea*. In feuchten, schattigen Töbeln und Wäldern der Ebene bis zur Buchengrenze. Vom Gütschwald bis auf Bründlen am Pilatus.

315. *Hydrocotyle vulgaris*. 7—8. Auf sumpfigen Stellen. An den Seen von Luzern, Sempach, Mauensee und Wauwil, bei Aesch, Egelmoos bei Büron.

316. *Eryngium alpinum*. 7—8. Am Pilatus selten, auf Entlebucherbergen.

317. *Daucus carota*. 7—8. Ueberall an

Wegrändern, in Wiesen u. Aeckern.
Im Grossen angebaut.

318. *Daucus grandiflorus*. 6—8. Häufig auf Feldern im Surenthal, um Sursee und Ettiswil, bei Münster, Neudorf, Hochdorf, Schongau u. Emmen.
319. *Caucalis anthriscus*. 7—9. Häufig an Hecken, in Wäldern und Gesträuchen, überall. Bei Sursee, Ebikon.
320. — *infesta*. 7—8. Auf Getreideäckern. Im Hitzkircherthal, bei Richensee, Altwis, Aesch und Schongau.
321. — *daucoides*. 6—7. Hin und wieder in Aeckern. Zwischen Sempach u. Schenkon, beim Seehüsli, Schongau, im Surenthal, häufig bei Triengen im Hofacker und bei Münster.
322. *Athamantia libanotis*. 7—8. In der Berg- und Alpenregion. Am Lopperberg, am Pilatus auf Mattalp, am Nesselstock, von Schlachthütte bis Nesselweng häufig, am Rigi von Gersau bis Brunnen.
323. — *cretensis*. 7—8. An felsigen Stellen der Alpen nicht selten. Häufig am Pilatus an Tomlisegg, auf Klimsenhorn, Kastelen bis Kriesloch und

Esel, Nesselstock, Rothhorn und auf der Schratten an der Emmenthalfluh, auf Stricktossen und der ganzen Höhe, am Rigi und auf Hochenzi am Napf, am Schimberg und an der Schafmatt.

324. *Heracleum sphondylium*. 7—8. Ueberall auf Wiesen und Aeckern der Ebene und Berge.

325. *Pastinaca sativa*. 7—9. Häufig im Surenthal, von Sursee bis Marchstein, von Hochdorf bis Mosen, am Fusse des Rigi vereinzelt, bei Immensee u. von Arth bis zum Dächli. In Gärten gepflanzt.

326. *Peucedanum palustre*. 7—9. Auf sumpfigem Boden. Am Rothsee, Luzerner-, Mauen- u. Wauwilersee, im Zellmoos bei Sursee, Egelmoos bei Triengen, bei Küssnacht, im Bürgensumpf und auf Seeboden am Rigi.

327. — *cervaria*. 8—9. Auf der Hochfluh bei Reiden, und am Schimberg.

328. *Imperatoria ostruthium*. 6—8. An felsigen Orten der Alpen und Voralpen. Am Pilatus zwischen Schneeloch und Mittagipfi, auf Oberalp,

Hochenzimätteli, im Sörenbergli, auf Haglern, Nesselstock u. Schratten.

329. *Angelica sylvestris*. 7—8. Häufig an Gräben und Bächen, in Wäldern der Ebene und Berge.

330. *Laserpitium latifolium*. 7—8. Am Rigi über Vitznau, bei Kindlismord und Seewen, am Pilatus, besonders häufig an der Hochfluh, am Nesselstock.

331. — *siler*. 6—7. Häufig in der Berg- und Voralpenregion. Auf Rigi, bei Kindlismord, am Zingel bei Seewen, am Lopper und Bürgen, oft bis zum Seegestade, am Pilatus bis zur Ringfluh, im Kragenberg, an der Schafmatt, ob Kurzenhüttenalp.

332. — *simplex*. 7—8. Auf Rothhorn häufig, von der Spitze über den ganzen langen Grat, welcher Maissee von Tagweid trennt.

333. *Anthriscus sylvestris*. 5—6. Häufig in Wiesen und Baumgärten der Ebene und Berge.

334. — *alpestris*. 7. Am Pilatus ob Bründlenalp, am Felsenbande und am Tellenpfad.

335. *Anthriscus cerefolium*. 7. In Gärten gebaut, verwildert auf Schutthäufen.

„ a. — *ceref. psilocarpa*.) Gleiche
„ b. — — *trichocarpa*.) Standorte.

336. *Cherophyllum aureum*. 6—8. Häufig auf Wiesen u. an Hecken, von der Ebene bis in die Voralpen. Bei Zell, Sursee, Krumbach, Wetzwil, Sempach, Ruswil, im Entlebuch.

337. — *temulum*. 5—7. An schattigen, etwas feuchten Stellen der Ebene, an Hecken und Gebüsch häufig. Im Surenthal, um Hochdorf, Wauwil, Reiden, Zell und Ebikon.

338. — *hirsutum*. 6—7. Häufig auf feuchten Wiesen an Bächen und Hecken, von der Ebene bis in die Alpen.

339. — *cicutarium*. 7—9. Im Wald unter Bründlenalp, auf Tellenpfad am Pilatus häufig, bei Fellmis am Vitznauerstock.

340. *Scandix pecten-veneris*. 5—6. Häufig in Aeckern des Hitzkircherthals, bei Münster, im Surenthal, an der Halden bei Büron.

341. *Coriandrum sativum*. 6—8. In Gärten.

342. *Oenanthe fistulosa*. 6—7. Auf sumpfigem Boden selten. Bei St. Urban.
343. *Bupleurum ranunculoides*. 7—8. Am Pilatus nicht selten, auf Ross-egg, Oberhaupt, Ring- u. Holzfluh, Tomlisegg, am Nesselstock, auf Tagweid unter Maissee, am Rothhorn u. an der Schrattenfluh.
344. — *rotundifolium*. 6. Zwischen Weggis und Vitznau, in den Wiesen am See, sehr selten. Gefunden von J. Schobinger-Pfister.
345. *Foeniculum officinale*. 7—9. In Gärten.
346. *Silaus pratensis*. 6—8. Auf feuchten Wiesen, besonders im Hitzkircherthale, bei Mosen, Aesch, Schongau, Müswangen und Hämikon.
347. *Petroselinum sativum*. 6—7. In Gärten.
348. *Apium graveolens*. 7—9. In Gärten.
349. *Carum carvi*. 5—6. Auf Wiesen der Ebene bis in die Voralpen nicht selten. So noch auf Napf, Bramegg, Blasen bei Flühli, Emmenthal an der Schratten, Sörenberg bis Nesselstock, auf Kastelen am Pilatus.
350. *Pimpinella magna*. 7—8. Häufig auf

Wiesen und Triften der Ebene bis hoch in die Alpen.

350. a. *Pimpinella mag. rubra*. Am Pilatus.

„ b. — *mag. laciniata*. An der Halden bei Luzern.

351. — *saxifraga*. 7—8. Auf trockenen Stellen, an Rainen, Wegrändern u. steinigen Hügeln fast überall.

352. — *anisum*. 7—8. In Gärten.

353. *Aegopodium podagraria*. 7—8. Ueberall um die Häuser und an Hecken, in etwas feuchtem Boden.

354. *Meum mutellina*. 7—8. Auf all' unsern Alpweiden über der Buchengrenze. Auf Rigi, Pilatus, Feuerstein und Rothhorn.

355. — *athamanticum*. 6—8. Am Pilatus.

356. *Aethusa cynapium*. 7—8. Häufig in Fruchtfeldern, auf Schutthaufen und in Gärten.

357. *Cicuta virosa*. 7—8. An all' unsern Seen. Nicht selten am Luzernersee, häufiger am Rothsee, bei Mauensee, Wauwil, neben *Calla palustris* im Chüsirainwald, am Sempachersee.

358. *Conium maculatum*. 7—8. In Apo-

thekergärten gepflanzt. Hin u. wieder um Luzern verwildert.

359. *Berula angustifolia*. 7—8. Häufig in Wassergräben, an Teichen und Sümpfen. Um Luzern, Hochdorf, im Suren- und Wiggerthal, vom Rothsee bis Gisikon, an Gräben rings um den Rigi.

360. *Helosciadium repens*. 8—9. Selten u. schwer zu finden, weil sehr klein, im Grase verborgen. Hin und wieder am Luzernersee, beim Badeplatz an der Halden, im Stansstaderried.

361. *Ulmus campestris*. 3—4. In Bergwälder eingestreut. Am Sonnenberg, bei Horw, im Hergottswald, Horwerhochwald, in Anlagen.

362. *Chenopodium bonus henricus*. 5—9. Um Häuser u. Scheunen an Wegen und Hecken nicht selten. Bei Luzern, auf Rigi und Pilatus, in der Nähe der Sennhütten.

363. — *album*. 7—9. Auf Schutthaufen, bebauten und unbebauten Stellen in der Nähe der Dörfer.

364. — *urbicum*. 8—9. An Schutthaufen u. ungebauten Stellen hin und wieder. Bei Luzern, Sursee und Geuensee.

365. *Chenopodium murale*. 7—9. Um Münster.
366. — *polyspermum*. 8—9. In Aeckern und Kartoffelfeldern nicht selten. Um Luzern, am Sonnenberg, bei Emmen, Waldibrugg u. Eschenbach.
367. *Beta cicla*. In Gärten angebaut.
368. — *rapacea*. Im Grossen angebaut.
369. *Atriplex patula*. 7—10. Auf Aeckern häufig als Unkraut.
370. — *hortensis*. 7—8. In Gärten angebaut.
371. *Amaranthus blitum*. 7—9. Auf Schutthaufen, an Mauern und unkultivirten Orten hin und wieder. Um Luzern, bei Weggis.
372. — *caudatus*. 7—9. In Gärten.
373. — *cruentus*. 7—9. In Landgärten.
374. *Spinacia oleracea*. In Gärten angebaut.
- „ a. — *oler. spinosa*.
„ b. — — *inermis*. } Ebenso.
375. *Blitum virgatum*. Hin und wieder angebaut, auch verwildert.
376. — *capitatum*. Ebenso.

3. *Trigynia*.

377. *Staphylea pinnata*. 5. Hin und wieder in Gärten, bisweilen auch ver-

wildert. Am Nöllithörli bei Luzern,
auf Bösegg bei Willisau in der Nähe
der Kapelle, zu Buholz bei Than.

378. *Staphylea trifolia*. In Anlagen.

379. *Rhus cotinus*. In Anlagen.

380. — *typhina*.) 7—8.

381. — *coriaria*.) Ebenso.

382. *Tamarix germanica*. 5—7. Zwischen
Eich und Schenkon, auf Sandstellen
am See, im Kiesbett der Emme hin
und wieder, von der Emmenbrücke
bis Flühli, am Rümli bei Schachen.

383. — *gallica*. 7. In Anlagen.

384. *Viburnum lantana*. 5. In Hecken u.
Gebüsch nicht selten.

385. — *opulus*. 5—6. In Hecken und Ge-
büschen, an feuchten Stellen, auch
in Gärten.

386. *Sambucus nigra*. 5—6. In Hecken
und Gebüsch, auch in Gärten.

387. — *ebulus*. 7—8. An trockenen Hügeln
und Abhängen, in abgeholzten Wal-
dungen häufig bis zur Buchengrenze.
Nördlich vom Rothsee, in der Ehr-
losen, bei Münster, zwischen Sur-
see und St. Erhard, Hafendeckel,
am Gütsch, im Rothenburger Bach.

tobel, bei Inwil, oberhalb Entlebuch gegen dem hl. Kreuz.

388. *Sambucus racemosa*. 3—4. In Wäldern der Berge und Voralpen bis 5000' hoch. Am Sonnenberg bei Luzern, bei Hildisrieden, Rain, Wirtlemwald bei Hochdorf, Surseerwald, im Rifig, bei Meggen, am Rigi.

4. Tetragynia.

389. *Parnassia palustris*. 7—8. Ueberall auf feuchten, sumpfigen Wiesen der Ebene bis hoch in die Alpen.

5. Pentagynia.

390. *Statice armeria*. 6—8. Häufig in Gärt.

391. *Armeria formosa*. In Gärten.

392. *Linum usitatissima*. 6—8. Angebaut.

393. — *catharticum*. 7—8. Häufig auf trockenen und feuchten Wiesen der Ebene bis in die Alpen. Auf Bramegg, am Schimberg und bei Emmen-thal an der Schratten.

394. *Drosera rotundifolia*. 7—8. Auf Sümpfen und Torfmooren. Am Luzernersee, bei Ennethorw, am Roth- und Mauensee, Wauwylersumpf,

Schongauermoos, im Rothenburgerwald, am Nasssteg bei Meggen, auf Seeboden am Rigi, im Vollenloch unter Mühlemäas am Pilatus, auf Gürmschalp.

395. *Drosera longifolia*. 7—8. Gleiche Standorte.

396. *Sibbaldia procumbens*. 6—8. Auf unsern Bergen hin und wieder. An feuchten Stellen der Schrattenfluh, am Schneeloch zwischen Oberalp u. Mittag Gipf am Pilatus, über Maissee am Rothhorn, am Fusse des obersten Gipfels am Feuerstein, Siebenegg gegenüber, auch zwischen Staffel und Kulm am Rigi.

VI. H e x a n d r i a.

1. Monogynia.

397. *Berberis vulgaris*. 5—6. In Hecken und Gebüsch der Ebene u. Berge, stellenweise durch den ganzen Kanton. Bei Ennethorw, Gerlischwil, Malters und im Surenthal.

398. *Berberis aquifolium*. 5—6. In
Gartenanlagen.
399. *Tradescantia virginiana*. In
Anlagen.
400. *Peplis portula*. 7—8. Am Luzerner-
see gegen die Halden, zwischen Ebi-
kon und Root in Sumpfgräben, auf
der Reiderallmend.
401. *Leucojum vernalis*. 3—4. In Wie-
sen und Baumgärten häufig. Bei
Büron, Hochdorf, Rothenburg, Hitz-
kirch, Mosen, an der Emmenbrücke,
bei Staffeln, Emmen, Pfaffwil, Gisi-
kon, Horw, Kriens, Obernau, Ennet-
horw, Ebikon, im Lehn bei Schen-
kon, massenhaft bei Hergiswil am
Luzernersee, bei Winikon, im Egel-
moos bei Triengen, am Fusse des
Rigi, von Küssnacht über Weggis
bis Kindlismord, und noch im hin-
tern Seeboden auf Rigi, auch gegen
dem Rotzloch.
402. *Galanthus nivalis*. 3—4. Im Gleng
zwischen Schötz u. Ebersecken, bei
Winikon in Baumgärten, häufig an
der Ennergass, in Wiesen gegen
Reitnau zu, in Gärten gezogen.
403. *Narcissus pseudonarcissus*.

3—5. Häufig in Wiesen und Baumgärten. Bei Luzern, Meggen, Meierskappel, Immensee, Rothenburg, Eschenbach, Horw, Ebikon.

404. *Narcissus poëticus*. 5—6. Am Pilatus im Sternenbödeli, zwischen Nauen und Klimsenhorn, und auf der Ilgenblanke, zwischen Lauelentalp und dem Heidentannli, westlich vom Klimsenhorn, auch auf den Entlebucherbergen.

405. — *biflorus*. 4—5. In Gärten.

406. — *lobatus*. 4. Um Luzern bei St. Karli, gegen den Rothsee, auf dem Hundsrücken bei Ebikon.

407. — *jonquilla*. 3—4. In Gärten.

408. — *tazetta*. 3—4. In Gärten.

409. *Heimerocallis flava*. 6—7. In Gärten.

410. — *fulva*. 7—8. In Gärten. Verwildert bei Weggis, an den Ufern der Reuss bei Emmen.

411. *Funkia subcordata*. 9. In Gärten.

412. — *ovata*. 7—8. In Gärten.

413. *Apaganthus umbellatus*. In Gärten.

414. *Convallaria majalis*. 5. Hin und wieder in Bergwäldern. Bei Wer-

thenstein, St. Katharina zu Inwil an der Reuss, im Walde bei Pfaffnau, an der Hochfluh bei Reiden bis gegen Dagmarsellen, bei Gersau am Rigi, auch in Gärten.

415. *Convallaria multiflora*. 5—6.

In Hecken u. Gebüsch der Ebene überall.

416. — *polygonatum*. 5—6. Nicht selten in der Voralpenregion. Bei Gersau am Rigi, am Fusse des Pilatus.

417. — *verticillata*. 5—6. In der Berg- und Voralpenregion, in Gebüsch und Wäldern. Am Rigi, zwischen Greppen und Känzeli, am Pilatus im Aufsteigen nach Bründlen und Tellenpfad, im Horwerhochwald, an der Schratten, am Bürgen, im Wiholz bei Neudorf, auf der Müswangerhöhe, am Lindenberg, im Schiltwald an der Reuss.

418. *Staptopus amplexifolius*. Selten. Am Pilatus auf der Mattseite der Rössligeralpfluh, beim Mondmilchloch u. gegen das Mittagipf.

419. *Muscari racemosum*. 4—5. Um Luzern an der Halden, bei Seeburg, Weggis, Meggen, Vitznau, im Hitz-

kircherthal, bei Hochdorf, Kleinwangen, Ermensee, im Surenthal bei Geunensee, bei Grosswangen und Uffikon.

420. *Muscari botryoides*. 4. Um Luzern neben dem Friedhof in's Probstent Mätteli, auf Thorenbach, bei Rathhausen, auf Hundsrüeken, bei Meggerhorn.

421. *Hyacinthus orientalis*. 3—5. In Gärten.

422. — Robert Steiger. Topfpflanze im Schobinger'schen Garten.

423. *Allium cepa*. 6—8. In Gärten angebaut.

424. — *fistulosum*. 6—8.

425. — *ascalonicum*. 6—7. } Ebenso.

426. — *schoenoprasum*. 6—7. }

427. — — *alpinum*. 7—8. Am Rigi zwischen Kulm und Klösterli, auf Tagweid am Rothhorn, am Nesselweng, Schratentfluh, am nördlichen Fusse des Feuersteins, häufig auf Hunkelen und Bargelenalp, auch in der Angstalp. Zwischen Weggis und Vitznau.

428. — *vineale*. 7—8. Häufig in Getreideäckern. Im Suren-, Winen-, Hitz-

kircher- und Wiggerthal, bei Emmen, Eschenbach und Ettiswil.

429. — *oleraceum*. 7—8. Am Fusse des Rigi, zwischen Vitznau und Gersau.

430. — *carinatum*. 7—8. Am Fusse des Rigi, bei Weggis und Vitznau, am Gschweich bei Egolzwil.

431. — *fallax*. 7—8. Am Fusse des Rigi, beim Fallenbach, Kindlismord zu.

432. — *sativum*. 7—8. Gebaut.

432. — *porrum*. 7—8. In Gärten gebaut.

433. — *ursinum*. 4—5. An feuchten Stellen in Gebüsch und Wäldern bis zur Buchengrenze. Am Pilatus selbst bis zur Tannengrenze. Im Obernau bei Kriens, zwischen Kriens und Ennethorw. In den sog. Hochwäldern am Pilatus.

434. — *victoralis*. 7—8. An felsigen Stellen des Pilatus, häufig auf Neunhemeleralp, südlich vom Hergiswiler Frakmünt, vereinzelt am rothen Totzen, auf Schafmatt an der Baumgartenfluh und Rischlifluh, am Nesselstock.

435. — *moly*. 7—8. Zierpflanze in Gärten.

436. *Scilla bifolia*. 3—4. An steinigen Orten, in Gebüsch und Wiesen. Bei

Weggis, Sempach, zwischen Sursee und Schenkon, Geuensee beim Zollhaus, bei Büron, Triengen, Hochdorf, Baldegg, Gelfingen, Hitzkirch, Stäffli und Uffikon.

437. *Scilla amoena*. 4—5. In Gärten.

438. *Ornithogalum luteum*. 3—4. In Wiesen der Ebene nicht selten. Bei Geuensee, Büron, Hochdorf, Hitzkirch, Nendorf, Dagmarsellen, Horw, Kriens u. Obernau, bis in die Bergregion.

439. — *umbellatum*. 5—6. In Getreideäckern häufig. Bei St. Karli, Kriens, Seeburg, Emmen, Eschenbach, Buchenrain, Hochdorf, Sursee, von Eich bis Triengen.

440. — *nutans*. 4—6. Im untern Theile des Surenthals von Winikon bis Staffelsbach.

441. *Lloydia scrotina*. 7—8. Am Rothhorn.

442. *Tulipa gessneriana*. 5. In Gärten.

443. — *sylvestris*. 5. Verwildert bei Emmen an der Reuss.

444. *Lilium candidum*. 6—7. In Gärten und auf Kirchhöfen.

445. — *bulbiferum*. 5—7. An Felsen bei

Lützelau, Gersau, Kindlismord bis Seewen am Fusse des Rigi, am Lopperberg bis zum See herab, häufig in Landgärten.

446. *Lilium tigrinum*. 7—8. In Gärten.

447. — *martagon*. 7—8. Am Pilatus auf Tellenpfad, Schneeschmelze, Bründlen, Horwerhochwald, auf dem Rigi gegen das Känzeli, am Felsenthor, bei Gersau, Lowerz, auf Schwarzenegg am Napf, Schimberg, Schafmatt, Silwängen, Emmenthal an der Schratten, Nesselstock. Auch in der Hügelregion, Kraiengütsch, Birregg bei Luzern, am Gaissenrain bei Schongau.

448. — *chalcedonicum*. 7—8. In Gärten.

449. *Fritillaria imperialis*. 4—5. In Gärten.

450. *Anthericum ramosum*. Am Fusse des Rigi, von Lützelau über Vitznau und Gersau bis Seewen. Am Pilatus auf Nauen und Klimsenhorn. Auf Kurzenhütten hinter Flühli, auf der Rüche im Kragen.

451. — *liliago*. Am Pilatus rechts von der Matthütte gegen das Matthorn und an der Holzfluh, am südlichen Ab-

hange der Schafmatt, auf der Rüche
bei der alten Glashütte im Kragen.

452. *Anthericum liliastrum*. Von Gärtner Hochstrasser kultivirt.

453. *Asperagus officinalis*. Gemüse-
pflanze in Gärten.

3. *Trigynia*.

454. *Colchium autumnale*. 9. Auf feuchten Wiesen.

455. *Veratrum album*. 6—7. Häufig auf Bergen und Voralpen. Auf Rigi und Pilatus, in Sörenberg bis Staf-felalp und Tagweid, Emmenthal u. Salzboden an der Schratten, sogar in der Ebene, im Surseerwald und auf dem Müswangermoos.

456. *Rumex acetosa*. 5—7. Ueberall auf Wiesen und Triften der Ebene und Berge, selbst bis hoch in die Alpen.

457. — *acetosella*. 5—7. An trockenen sandigen Stellen und Hügeln nicht selten.

458. — *arifolius*. Auf Voralpen bis 4000' Höhe. Häufig am Nesselstock und auf Tagweid, im Staffelwald hinter

Sörenberg, im Emmenthal bei Stricktossen an der Schratten, am Rigi.

459. *Rumex scutatus*. An Schutthalden unserer Berge, zwischen Steingeröll. An der Ringfluh am Pilatus, Rothhorn, Nesselstock, Tagweid bis Staffelfwald an der Schrattenfluh, auf Rigi, Schwarzenegg am Napf.
460. — *glauca*. In Gärten als Gemüsepflanze. An den Schlossmauern von Hohenrain, um Luzern an Mauern bei der Reuss verwildert.
461. — *obtusifolius*. 7—8. Häufig in Wiesen und Aeckern, an Wegen und Strassen bis zur Buchengrenze.
462. — *pratensis*. Bei Nottwil am Sem-pachersee, Winikon.
463. — *crispus*. 6—8. An gebauten, etwas feuchten Stellen in Wiesen u. Weiden nicht selten. Um den Luzernersee häufig.
464. — *conglomeratus*. 7—8. An Gräben und feuchten Stellen hin und wieder. Bei Emmen, Rothenburg, Rain, Surseerwald.
465. — *alpinus*. 6—7. Auf Fellmis am Vitznauerstock, auf Schratten, Staffelfalp hinter Sörenberg.

466. *Rumex hydrolapathum*. 7—8. In feuchten Wäldern und an Gräben. Zwischen Rain und Süssstannen, bei Luthern.
467. — *diggens*. Am Pilatus im Geröll der Ringfluh, auf Kastelenalp, an der Schrattenfluh, doch nicht häufig, bei Maisee am Rothhorn.
468. — *patientia*. Gemüsepflanze in Gärten.
469. *Alisma plantago*. 7—8. Ueberall in Sümpfen und Gräben, an Seen und auf Weiden.

VII. *H e p t a n d r i a*.

1. *Monogynia*.

470. *Aesculus hippocastanum*. 5—6. In Anlagen und Alleen.
471. — *pavia*. 5—6. Ebenso.
472. — *macrostachis*. 7—8. Ebenso.
473. — *flava*. Bisweilen, doch selten in Anlagen. Vor dem Schweizerhof in Luzern, gegen den Neuplatz hin. Bei Wartenfluh.

VIII. Octandria.

1. Monogynia.

474. *Vaccinium myrtillus*. 5—7. Gemein in Wäldern der Ebene und Berge.
475. — *uliginosum*. 5—7. In Torfgründen nicht selten, bis hoch in die Alpen. Um unsere kleinen Seen, im Chüsirainwald, auf Langwasen, Mühlemäas, am südlichen Abhang vom Klimsenhorn, im Eigenthal, auf Oberalp und Mittagpfi, Gürmsch und Feuerstein, am Bürgen.
476. — *vitis idaea*. 5—6. In Wäldern auf moosigem Grunde der Ebene, Vorberge und Alpen nicht selten.
477. *Oxycoccus palustris*. 6—8. In nas- sen Torfsümpfen, am Sempacher- u. Mauensee, bei Wauwil, am Roth- see, im Chüsirainwald, Nasssteg bei Meggen, Vollenloch gegen dem Müh- lemäas, im Eigenthal, Bürgensumpf, auf Seeboden am Rigi, Forrenmoos bei Meierskappel.
478. *Erica vulgaris*. 6—9. An trockenen Hügeln, Waldrändern, Torfboden,

Haiden häufig, von der Ebene bis hoch in die Alpen.

478. a. *Erica vulg. alba*. Auf Scharmis bei Schwarzenberg.

479. — *carnea*. 2—6. Am Pilatus auf Steigli, Matt- u. Klismenhorn häufig, ebenso am Rigi, an den Felsen rings um den Luzernersee, vom Stutz bis Kastanienbaum, bei Meggenhorn, Weggis und Vitznau, am Lopper und Bürgen.

„ a. — *carn. alba*. Bei Gersau.

480. *Chlora perfoliata*. 6—7. Auf lehmigem Boden am Fusse des Rigi, oberhalb Weggis, auf dem Goldauerschutt.

481. *Koelreutera paniculata*. 7—8. In Anlagen um Luzern nicht selten. Auf Felsberg, im Löwengarten.

482. *Epilobium angustifolium*. 6—8. In abgeholzten Waldungen fast überall, von der Ebene bis 4000' Höhe. Häufig noch auf Mühlemäas am Pilatus.

483. — *rosmarinifolium*. 7. Hin und wieder zwischen Sempach und Schenk am See, am Goldauerschutt nicht selten.

484. *Epilobium parviflorum*. 6—7. An Gräben und feuchten Stellen fast überall bis zur Tannengrenze.

485. — *hirsutum*. 6—7. An Gräben u. feuchten Stellen. An der Halden bei Luzern, bei Eschenbach, Goldau am Fusse des Rigi.

486. — *montanum*. 6—7. In Hecken und Gebüsch der Ebene bis zur Buchengrenze häufig, an schattigen Orten.

487. — *palustre*. 7—8. Auf Moorboden u. in Sümpfen. Im Hitzkircherthal bei Mosen und Aesch, auf dem Müswangermoos, um Luzern, am Rothsee, bei Mauensee. In der Bergregion auf Langwasen bei Kriens, gegen das Mühlemäas, auf Haglern, Rigi Schneealp und Seeboden.

488. — *roseum*. 7—8. An Gräben, Bächen und feuchten Stellen nicht selten. Um Luzern häufig längs den Mauern, an der Halden, in der Hofgasse, am Rothsee.

489. — *trigonum*. 7—8. Auf feuchten, nicht sumpfigen Stellen all' unserer höhern Berge, von der Buchen- bis zur Tannengrenze. Im Eigenthal am Pila-

tus, beim Rigiklösterli, am Napf, Sörenberg im Staffelwald, auf Nesselstock, Emmenthalfluh an der Schratten.

490. *Epilobium tetragonum*. Um Luzern an sumpfigen Stellen, in schattigen Waldungen. Im sog. Einschlag bei Müswangen.

491. — *organifolium*. 7—8. In der Bergregion auf feuchten Stellen. Auf Bründlenalp am Pilatus, Emmenthalfluh an der Schratten.

492. — *alpinum*. 7—8. Auf feuchten felsigen Stellen des Rigi, am Pilatus auf Bründlen und im Nauen, auf Haglern, Emmenthal an der Schratten.

493. *Oenothera biennis*. 6—7. Hin und wieder an den Ufern der Reuss und Emme, bei Blatten, Emmen, an der Wigger in der Lupfen, um Sursee, bei den alten Burgen von Rothenburg, Heidegg, Baldegg und Wikon, bei St. Urban und Roggliswil, bei Gersau an der Rigi. In Gärten als Zierpflanze.

ⁿ a. — — *rubra*.
 494. — *bistorta*.

} In Gärten.

495. *Acer pseudoplatanus*. 5. In He-

ken, Wäldern und Anlagen bis in die Voralpen nicht selten. Auf Schwarzenberg, Bramegg, im Aufsteig nach Bründlen, am Napf, bei Brüdern, im Grund am Schimberg, an der Emmenthalfluh auf Schratten.

496. *Acer platanoides*. In Anlagen hin und wieder. Am Fusse des Rigi und am Bürgen.

497. — *campestris*. 5. In Hecken, Gebüsch und Waldrändern häufig, bis in die Voralpen.

498. — *striatum*. In Lustgebüsch hin und wieder.

499. *Tropaeolum majus*. 6—10. In Gärten.

500. *Daphne mezereum*. 3—4. In Wäldern und Gebüsch der Ebene u. Berge bis in die Alpen. Bei Büron, Geunsee, Ehrlosen, Käsern, Schiltwald, Ebikon, auf dem Sonnenberg, im Bachtobel bei Rothenburg, bei Doppleschwand, Hasle, am Rigi, Pilatus bis an die Ringfluh und Tomlisalp, auf Nesselstock, Schratzenfluh, im Schwandtobel bei Kriens und im Hältwald.

501. — *alpina*. 5—6. Am Rigi, am Schwenditoss der Schafmatt.

502. *Daphne laureola*. Am Fusse des Rigi, häufig zwischen Weggis, Vitznau und Gersau, besonders bei Lützelau, am Felsenthor, beim Waldbruder, am Bürgen.

503. *Passerina annua*. 7—9. In Halmäckern nicht selten. Bei Eschenbach, Ballwil, Münster, Littau, Sem-pach am See, am Eicherberg bis Kulmerau, im Surenthal von Geuensee bis Triengen.

504. *Godetia vildenovi*.

505. *Fuchsia fulgens*.

506. *Hydrangia hortensis*.

} In Gärten.

3. *Trigynia*.

507. *Polygonum bistorta*. 6—7. Auf feuchten Wiesen häufig, von der Ebene bis an den Fuss des Esels am Pilatus.

508. — *viviparum*. 7—8. Häufig auf all' unsern Alpen und Voralpen. Auf Rigi und Napf, an der Pilatuskette bis Nesselstock und Rothhorn, auf Schafmatt und Schratten, im Eigenthal.

509. — *amphybium*.

509a. *Polygonum amphibium natans*.
Am Luzernersee hin und wieder, so
am Inseli, bei Greppen und Meggen,
an der Sure, in Weihern beim Rifig
und bei St. Urban, in Reussgiessen
bei Inwil.

„ b. — *amph. terrestre*. Am Luzerner-
und Sempachersee, überhaupt auf
trocken gelegtem Boden nicht sel-
ten. An der Sure.

510. — *hydropipa*. 7—9. An feuchten Stel-
len nicht selten, in lehmigen und
feuchten Aeckern häufig. Um Lu-
zern und im Surenthal fast überall.

511. — *mite*. 7—9. Am Luzerner- und Sem-
pachersee, bei Sursee, Mauensee,
Ettiswil, überhaupt an Gräben und
feuchten Stellen.

512. — *persicaria*. 7—9. Auf Aeckern, an
Gräben und feuchten Stellen häufig.

513. — *lapathifolium*. 6—9. Um die Häu-
ser herum, an Mistlachen und Sümp-
fen. Am Luzernersee.

514. — *minus*. 7—9. Um Luzern hin und
wieder. Bei Tribschen, auf der
Meggerallmend, im Moos bei Müs-
wangen, bei Buchenrain gegen die
Reuss.

515. *Polygonum orientale*. 9—10. In Gärten.
516. — *aviculare*. 6—10. Ueberall an Wegen, gebauten und ungebauten Orten bis zur Buchengrenze.
517. — *convolvulus*. 7—9. Fast überall, in Aeckern und angebauten Orten der Ebene und Vorberge.
518. — *dumetorum*. 7—9. Hie und da in Hecken und Gebüsch. Zu Weggis an der Gartenmauer von Dr. Gehrig, bei Nottwil.
519. — *fagopyrum*. 7—8. Hin und wieder gebaut, auch verwildert in Getreide und Halmfrüchten.
520. — *sibaldii*. In Gärten.

4. *Tetragynia*.

521. *Paris quadrifolia*. 5—6. In schattigen Hecken, Gebüsch und Wäldern der Ebene bis in die Bergregion.
522. *Adoxa moschatellina*. 3—4. An Hecken und in Gebüsch nicht selten. Häufig zwischen Luzern und Horw, Kriens, Obernau, beim Wirthshaus zu Ebikon, bei Bürgeln im

Rain, Stäfligen, Buchs, im Zügholz zu Dagmarsellen, beim Weiherhaus in Ettiswil, im Eichwald bei Triengen, bei Sursee und Hildisrieden, am Rigi zwischen Klösterli u. Dächli.

X. Decandria.

1. Monogynia.

523. *Monotropa hypopitys*. 6—7. In dunkeln Tannen- und Buchenwäldern zerstreut. Um Luzern am Gütsch u. Sonnenberg, bei Ebikon, Rathhausen, beim Rothen, in der Ehrlosen, zwischen Rüdikon und Altwis am Gaissenrain, im Wald bei Winikon, bei St. Urban und Pfaffnau, im Sennhäuserwald, bei Dagmarsellen, Obernase bei Vitznau, zwischen Küssnacht u. Meierskappel.

524. *Rhododendron ferrugineum*. 6—8. Häufig auf Rigi, Napf, Pilatus, Gürmsch, Schafmatt und allen Bergen des Entlebachs von 4—6000' Höhe, am Bürgen bis zum See herab.

524.a. *Rhododendron ferrug. album.*

Auf Frakmünt und am Fusse der höchsten Spitze des Feuersteins.

525. — *hirsutum.* 7—8. Auf Rigi, Napf, Pilatus, an der Enziflüh, auf Emmenthal an der Schratten, am Nesselstock und auf allen Entlebucherbergen, am Lopper und Bürgen bis zum See hinunter.

526. — *intermedium.* Hin und wieder neben den Vorigen, so unter Rigi-Scheidegg.

527. *Andromeda polifolia.* 6—7. In Torfsümpfen der Ebene und Berge bis in die Alpen. Bei Wauwil, am Mauensee, im Müswangermoos, Nasssteg bei Meggen, im Chiisirain- u. Rothenburgerwald, auf Seeboden am Rigi, im Bürgensumpf, Vollenloeh, auf Pilatus am Widderfeld, bei Salwidli, auf Gürmsch, Feuerstein, im Eigenthal.

528. *Arbatus uvae ursi.* Am Pilatus im Steingeröll hin und wieder, an Tomlisflüh, vom Birchboden gegen das Mondmilchloch, in der Völly auf Schratten.

529. — *alpina.* 6—7. Auf Rigikulm, am Pi-

latus hin und wieder, so über Bründlen, im Bonerli, auf dem Engelfeld des Klimsenhorns häufig, in der Völly auf Schratten.

530. *Pyrola rotundifolia*. 6—8. Hin und wieder in feuchten Wäldern und Gebüsch. Zwischen Kriens und Horw, im Gütschwald, auf Dietschberg, im Eigenthal, beim Holzhof, am Gaissenrain bei Schongau, auf den Entlebucherbergen, auf Rigi.

531. — *chloranta*. In schattigen Wäldern, selten, am Fusse des Pilatus, zwischen Eigenthal und Rothstock im Walde.

532. — *media*. Auf Rigi, im Walde zwischen Küssnacht und Seeboden, im Stösswald am Fusse des Pilatus.

533. — *minor*. 6—7. Nicht selten in Wäldern und Gebüsch der Berg- und Voralpenregion. Häufig auf Rigi zwischen Klösterli und Schild, vom Kaltbad nach Scheidegg, am Pilatus zwischen Bründlen und Oberalp, im Eigenthal, auf Gürmsch, Haglern, Emmenthal an der Schratten, bei Schongau, Winikon, im Kraienbühl bei Kulmerau.

534. *Pyrola secunda*. 6—7. In Bergwäldern häufig. Um Luzern am Gütsch, Dietschiberg, im Biregg- und Schachenwald, am Renggloch, bei Rothenburg, in der Ehrlosen, auf dem Letten bei Winikon, bei Finsterwald auf Bramegg, auf Tellenpfad am Pilatus, im Emmenthal an der Schratten.

535. — *uniflora*. 6—7. In Wäldern der Voralpen. Am Pilatus hin und wieder, so auf Frakmünt, im Walde ob Mühlemäas, im Bonerli, über der Staffelhütte, in den Bergwäldern bei Pfaffnau, am Sonnenberg bei Luzern.

536. *Ruta graveolens*. 6—8. In Landgärt.

537. *Dictamnus albus*. 6—7. In Gärten, z. B. im Tivoli.

2. *Digynia*.

538. *Chrysosplenium alternifolium*. 3—4. Häufig an feuchten Stellen, Bächen und Gräben bis 4000' Höhe.

539. — *oppositifolium*. 5—6. Seltener als die vorige Art. Bei Brunnquellen nicht selten um Luzern. Am Gütsch, im Gigelitobel, bei Rönimoos, im

Brunnenloch, bei Ebikon, im Rothenburgertobel, Rifig- und Rathhauserwald, Sirtel bei Reiden.

540. *Seleranthus annuus*. 5—6. In Getreidefeldern und Fruchtäckern zerstreut. Im Surenthal und bei Münster.

541. *Saxifraga mutata*. 6—8. Bei uns nicht selten an feuchten Felsen der Berg- und Voralpenregion, bis in die Ebene hinab. Am Napf, der Luthern entlang bis Luthern, vom Enziloeh bis Stächelegg, der Fontanne nach bis Doppleschwand, an der Emme bei Wolhausen und Werthenstein, auf Rigi bis zum Kaltbad und Staffel, im Tobel unter Hergottswald, über Trockenmatt am Pilatus.

542. — *aizoides*. 7—10. An feuchten Stellen auf Rigi und Napf, Schimberg, Schratten am Stricktossen, Nesselstock, Tagweid, Kastelen, Bründlen und Trockenmatt am Pilatus, an der Emme von Flühli bis Werthenstein und Schachen, vom Napf bis Luthern.

543. — *autumnalis*. 7—10. An der Emmen-
thalfluh und auf Nesselweng, vom

Klimsenhorn bis Kriesiloch am Pilatus.

544. *Saxifraga muscoides*. 6—7. Am Pilatus auf Rossegg, Eselsfluh, Tomlishorn, Widderfeld, Gemsmätteli, Klimsenhorn, auf Feuerstein, Rothhorn, Nesselstock, Tagweid, Schafmatt, Stricktossen an der Schratten.

545. — *aizoon*. Auf felsigen Stellen der Vorberge und Alpen häufig. Auf Rigi, Napf, Bäucheln, Schratten, Nesselstock, Rothhorn, Feuerstein und der ganzen Pilatuskette, zwischen Weggis und Vitznau, Seewen und Lowerz, im Rotzloch.

546. — *caesia*. 6—7. Am Pilatus vereinzelt, über Stilllaub am Schimberg, auf Emmenthalfluh, Stricktossen, Schratenhöhe und Schafmatt.

547. — *androsacea*. 6—7. An feuchten Stellen des Pilatus, am Fusse des Esels, auf Kastelenalp bis Kriesiloch, Gemsmätteli, zwischen Nesselstock und Maissee am Rothhorn.

548. — *tritactylites*. 4—5. An trockenen Stellen, an Mauern und in Feldern hin und wieder. Auf Herrengraben bei Sursee, bei Hochdorf, Gelfingen,

Nunwil, Eschenbach und auf dem Emmenfelde.

549. *Saxifraga oppositifolia*. 5—7. Häufig auf unsern Gebirgen. Auf Rigi zwischen Kaltbad u. Staffel, auf Kulm und Rothstock, am Napf und Enziloeh, am Pilatus in der Tellenpfadlucke, am Esel, auf Kastelenalp, Widderfeld, Mittagkipfi u. Schwarzflühli, Nesselstock, Tagweid und Rothhorn, auf Emmenthalfluh und Stricktossen an der Schratten.

550. — *rotundifolia*. 6—8. An feuchten, begrasten Stellen der Voralpen bis 6000' Höhe. Auf all' unsern Bergen.

551. — *bryoides*. 7—8. Ueber der Tannengrenze, zerstreut an der Pilatuskette bis Rothhorn, nicht häufig. Ueber Bründlen und Trockenmatt, gegen Mittagkipfi, vom Klimsenhorn gegen Kriesiloeh.

552. — *stellaris*. 6—8. An bewässerten Stellen häufig, auf all' unsern Bergen. Auf Rigi und Napf, auf Kastelenalp und Bründlen und der ganzen Pilatuskette bis Rothhorn, auf

Stricktossen und Emmenthalfluh an der Schratten.

553. *Saxifraga cuneifolia*. 6—7. An trockenen felsigen Stellen hin und wieder. Im Wald unter Schneealpen und am Wege zwischen Goldau und Scheidegg am Rigi, am Pilatus zwischen Mittagspiz und Widderfeld, auf Schafmatt.

554. — *umbrosa*. 5—6. In Landgärten.

555. — *caespitosa*. In Gärten.

556. *Gypsophila repens*. 6—8. Im Geschiebe der Alpen häufig. Am Pilatus, Nesselstock, Schratten bis 7000' Höhe. Auf der Spitze des Feuersteins, auf Schrattenhöhe, herabgeschwemmt an der Emme bei Flühli bis zum Zusammenfluss der Reuss fast überall.

557. *Gypsophila muralis*. 7—8. In Halmfeldern. Bei Udligenschwil und Immenensee, Buchenrain, Hochdorf, Triengen und Dagmarsellen.

558. — *paniculata*.
559. — *dichotoma*.
560. *Saponaria officinalis*. 7—8. An Hecken, Fluss und Bachufern nicht selten. Im Surenthal bei Geunensee,

} In Gärten.

Büron, Triengen, im Wigger- und Hitzkircherthal.

560.a. *Saponaria* off. fl. pleno. In Gärt.

561. — *vacaria*. Bei Dr. Pfyffer an der Halden bei Luzern und auf Misthaufen.

562. *Dianthus caryophyllus*. 7—8. In Gärten, verwildert auf Mauern.

563. — *sylvestris*. 7—8. Am Lopper, Bürgen und Rigi an felsigen Stellen, auf Schafmatt über Grön und auf der Rüchi. Auf Schratten und am Pilatus, im Aufsteigen vom Mondmilchloch gegen das Widderfeld.

„ a. — *syl. uniflorus*.) Gleiche

„ b. — „ *imbricatus*.) Standorte.

564. — *caesius*. 5—7. Häufig auf Kirchhöfen.

565. — *deltoides*. 6—10. Auf den Anhöhen von Dagmarsellen und Reiden.

566. — *chinensis*. 7—10. In Gärten.

567. — *plumarius*. 7—8. Auf Kirchhöfen u. in Gärten.

568. — *superbus*. 7—8. Auf feuchten Stellen der Ebene und Berge bis in die Voralpen. Bei Schötz, zwischen Hochdorf und Ballwil, an der Rigi.

569. — *armeria*. 7—8. In der Hügelregion, an Gebüsch und Waldrändern hin

und wieder. Am Dietschiberg, Weinberg und Geissenstein bei Luzern, zwischen Ebersol und Hohenrain, bei Schongau, auf den Anhöhen von Knutwil bis Wikon.

570. *Dianthus barbatus*. 7—8. In Landgärten, auch verwildert.

571. — *carthusianorum*. 6—8. An dürrer trockenen Stellen, doch selten. An der Schützenmauer bei Münster.

572. — *prolifer*. 7—8. Im Sande bei Dagsmarsellen und von da auf den Sandhügeln bis Wikon zerstreut.

573. — *sylvaticus*. 9. Im Schanzwalde bei Winikon.

3. *Trigynia*.

574. *Cherleria sedoides*. 7—8. Auf den höchsten Punkten unserer Alpen. Am Pilatus auf Klimeshorn, Esel, Tomlishorn u. Widderfeld, zwischen Trockenmatt und Mittagipfi, auf Schafmatt, Schratten, Feuerstein u. Rothhorn.

575. *Silene inflata*. 6—8. An Wegen und trockenen Stellen, in Aeckern nicht selten.

576. *Silene alpina*. 6—8. Am südlichen Abhänge der Schratten und am Nesselstock.
577. — *armeria*. 6—8. In Gärten.
578. — *quadrifida*. 7—8. Selten. An feuchten, felsigen Stellen. Am Nesselstock zerstreut, an der Emmenthalfluh auf Schratten häufig.
579. — *acaulis*. 6—8. Auf allen unsern höhern Gebirgen nicht selten.
580. — *exscapa*. 6—8. Am Nesselstock, auf Schratten und Feuerstein, am Pilatus, vom Klimsenhorn gegen Kriesloch.
581. — *natans*. 5—6. An steinigten, trockenen Orten, an Wegen und Felsen der Ebene, Berge und Alpen.
582. — *gallica*. 6—7. In Getreideäckern u. Erdäpfelpflanzungen hin und wieder. Zwischen Wolhusen und Entlebuch, auf dem Schongauermoos.
583. *Stellaria media*. 3—10. Fast überall, auf Aeckern, Schutthaufen und an Wegen.
584. — *alsinoides*. 3—10. Mehr auf feuchtem und fettem Boden.
585. — *nemorum*. 6—7. An waldigen Orten der Bergregion. Häufig gegen Mi-

chelskreuz am Rotherberg, Buchen bei Wolhusen, am Fusse des Rigi bis Kaltbad, am Pilatus und Nesselstock.

\ 586. *Stellaria graminea*. 5—7. In Hecken und Gebüsch, auf Aeckern und Wiesen häufig.

587. — *uliginosa*. 6—7. Auf feuchten Wiesen und an torfhaltigen Stellen nicht selten. An der Halden bei Luzern und bei Winkel, im Surenthal, am Rothsee, auf dem Müswangermoos, bei Rothenburg.

588. — *holostea*. 4—5. Längs der Fluh beim Löwendenkmal in Luzern.

589. *Mochringia trinervia*. 6—8. An Hecken, in Wäldern und schattigen Orten häufig.

\ 590. — *muscosa*. 6—7. An feuchten und schattigen Felsen der Voralpen. Am Fusse des Rigi, des Pilatus und der Schratzen, am Bürgen und Lopper, im Rotzloch, bei Brüdern, selbst in der Alpenregion, so an der Ringfluh des Pilatus.

591. — *polygonoides*. 6—7. Im Geröll der ganzen Pilatuskette, im Nauen, auf Klismenhorn, an der Eselsfluh, auf

- Bründlenalp, zwischen Trockenmatt und Mittagpfi, am Nesselstock, Roth- und Tannhorn, Schrattenfluh.
592. *Arenaria verna*. 6—8. Am Pilatus auf Klimsenhorn und Oberhaupt, am Rothhorn und den übrigen hohen Bergen.
593. — *subnivalis*. 6—8. Auf Eselsgrat am Pilatus.
594. — *villarsii*. Auf Rothhorn, Schafmatt, Widderfeld am Pilatus, zwischen Trockenmatt und Mittagpfi, auf Emmenthalfluh auf Schratten, Nesselstock.
595. — *saxatilis*. 6—8. Am Pilatus auf den höhern Spitzen der Tomlisalp und des Widderfeldes, am Rigi.
596. — *tennifolia*. 6. In Aeckern, Feldern und an Mauern nicht selten. Im Hitzkircherthal, von Hochdorf bis Aesch, um Sursee.
597. — *serpyllifolia*. 7—8. Häufig in Kornfeldern, an Mauern und sandigen Stellen. Um Luzern, Sursee und Buttisholz.
- „ a. — *serp. glutinosa*. Auf fettem Boden.
- „ b. — — *alpina*. In der Alpenregion.

598. *Arenaria ciliata*. Am Pilatus, Schimberg, Schafmatt, Schratten, Rothhorn, Rigi und Napf.

„ a. — *cil. multicaulis*. Mehr auf den höhern Gräten der gleichen Berge.

4. *Tetragynia*.

599. *Deutzia scabra*. 5—6. In Anlagen.

600. — *gracilis*.)
601. — *crenata*.) In Gärten.

5. *Pentagynia*.

602. *Lychnis flos cuculi*. 5—10. Auf trockenen und feuchten Wiesen überall häufig.

603. — *diurna*. 4—6. Häufig um Luzern in Wiesen und an offenen Waldrändern bis in die Voralpen. Auf Rigi und Pilatus.

„ a. — *diurna*. Grün blühend. 4—6. Bei Adligenschwil.

604. — *vespertina*. 6—10. Auf mehr trockenen Standorten, auf Hügeln, Aeckern und an Wegrändern. Häufig um Luzern, so an der Halden bei Dr. Pfyffer.

605. — *chaladonica*. 6—7. In Gärten.

606. *Agrostemma githago*. 6—7. Unter dem Getreide nicht selten.

607. — *coronacia*. 6—8. In Gärten.

608. *Cerastium aquaticum*. 7—8. Gemein an feuchten Stellen und Gräben der Ebene, fast überall.

609. — *alpinum*. 5—8. Am Rigi, am Pilatus auf Klimsenhorn und am Kriesloch häufig, auf der ganzen Bergkette bis Rothhorn und Scheibengütsch.

610. — *strictum*. 7—8. Am Pilatus, häufig auf Mattalp und der ganzen Kette bis zur Klusmatt an der Schratten.

611. — *triviale*. 5—10. Fast überall in Aeckern und Wiesen der Ebene bis in die Alpen. So noch auf Mittag-
gipf und Kastelnalp am Pilatus.

612. — *viscosum*. 5—8. An Wegen und in Aeckern ziemlich häufig. Um Luzern, auf dem Hundsrücken und bei Weggis.

613. *Spergula arvensis*. 6—7. In Saatfeldern häufig. Um Ettiswil, bei Pfaffnau, besonders in der Bergregion, am Gschweich bei Büron, bei Buchenrain, auf Sonnenberg,

Schwarzenberg, im Entlebuch auf
Blasenalp, auf Rigi über Lowerz.

614. *Spergula nodosa*. 7—8. In torfhaltigem Boden. Zwischen Hitzligen u. dem Mauensee, am Wauwilersumpf.

„ a. — *nod. pubescens*. Gleiche Standorte.

615. — *saginoides*. 7—8. An felsigen und feuchten Stellen unserer Gebirge zerstreut. Auf Rigikulm u. Scheidegg, am Pilatus, im Sörenberg, Salwidenwald, auf Salzbodenalp an der Schratten, am Nesselstock u. Rothhorn.

616. *Oxalis acetosella*. 4—5. In Hecken und Wäldern der Ebene bis hoch in die Berge, so noch auf Gürmschalp.

617. — *stricta*. Bei Luzern im Löwengarten, am Rothsee, auf angebautem Waldboden, hin und wieder in Gartenwegen.

618. — *tetraphylla*. In Gärten.

619. *Sedum telephium*. 7—8. An trockenen Hügeln, steinigen und gebanten Orten, Hecken und Bachufern hin und wieder. Um Luzern bei Tribschen, bei Neuenkirch, Sempach, Sursee, Rothenburg, Geuensee, im

Eichwald bei Triengen, Eschenbach,
Tann und Dagmarsellen.

620. *Sedum acre*. 6—7. An sonnigen, tro-
kenen, steinigen Orten, an Garten-
mauern hin und wieder. Bei Luzern,
Wartenfluh, Weggis, Vitznau, Hoch-
dorf, Gelfingen, Hohenrain, Rain, im
Wiggerthal.

621. — *sexangulare*. 7—8. An felsigen,
steinigen Orten um Luzern, auf Mu-
segg, Dietschiberg, an der Strasse
von Hochdorf bis Hitzkirch und
Richensee.

622. — *saxatile*. 7—8. Am Pilatus hin u.
wieder, südlich vom Widderfeld, dem
Mondmilchloch zu.

623. — *atratum*. An felsigen, etwas feuch-
ten Orten. Nicht selten am Pilatus
an der Holzfluh und südlich vom
Widderfeld, auf Kastelnalp, an der
ganzen Bergkette bis Rothhorn, am
Nesselstock und an der Schratten,
beim Kaltbad auf Rigi.

624. — *album*. 7—8. Häufig auf Mauern,
Felsblöcken, von der Ebene bis in
die Alpen. Um Luzern, auf Rigi,
Pilatus.

625. — *dasyphyllum*. 6—7. Nicht selten

in der Berg- u. Alpenregion. Auf Rigi über Weggis und Greppen, am Pilatus und Nesselstock, bei Flühli an den Mauern des Kirchhofs.

626. *Sedum villosum*. Auf feuchten torfhaltigen Wiesen der Ebene u. Berge. Um St. Urban häufig, am Gütsch bei Luzern, am Wege zwischen Neualp und Eigenthal, am Schilt neben Höchberg, auf Mühlemäas und Bramegg am Fusse des Pilatus, im Moos bei Guggelhausen, in der Blasen bei Flühli.

XI. Dodecandria.

1. Monogynia.

627. *Asarum europaeum*. 4—5. In Wäldern hin und wieder. Im Galgenwäldli bei Emmenbrücke. Massenhaft im Schiltwald an der Reuss, häufig im Surseerwald, zwischen Sursee und Knutwil.

628. *Portulaca oleracea*. 7—8. Hie und da verwildert auf Schutthaufen. Bei

Sursee, St. Urban, auch in Gärten gezogen, doch selten.

628.a. *Portulaca ol. sativa*. In Gärten.

629. *Lythrum salicaria*. 7—8. An Gräben und feuchten, sumpfigen Stellen der Ebene bis zur Buchengränze.

2. Digynia.

630. *Agrimonia eupatoria*. 7—8. An trockenen Stellen, Hecken, Wegrändern und Hügeln bis in die Voralpen. Zwischen Weggis u. Vitznau.

3. Trigynia.

631. *Reseda odorata*. 6—9. In Gärten.

632. — *luteola*. 6—8. Bei Maria Zell, zwischen Sursee und Schenkon.

4. Dodeagynia.

633. *Sempervivum tectorum*. 7—8. Am Pilatus in der Nähe des Mondmilchloches, am südlichen Abhänge der Schafmatt, bei Grön und Hurbelen, auf Bodenhüttenalp an der Schratzen, auf Rigi über Gersau. Häufig

auf Mauern, Brunnenstöcken, Hausdächern und in Landgärten.

634. *Sempervivum montanum*. 7—8. In Gärten.

XII. Icosandria.

1. Monogynia.

635. *Philadelphus coronarius*. 5—6.

In Anlagen.

636. — *grandiflorus*. 6—7. In Anlagen.

637. *Myrtus communis*. 8—9. In Anlag.

638. *Punica granatum*. 7. In Kübeln.

639. *Prunus armeniaca*. 3—4. In Gärten.

640. — *spinosa*. 4. In Hecken u. Gebüsch häufig.

641. — *insititia*. 4. Gebaut.

642. — *domestica*. 4—5. Gebaut.

643. — *avium*. 4—5. In Wäldern und angebaut.

644. — *Cerasus*. 4—5. Kultivirt.

„ a. — — *austera*)
„ b. — — *acida*) Kultivirt.

645. — *Padus*. 4—5. An Hecken, in Gebüsch und feuchten Wäldern nicht selten. Im Surenthal, bei Geunensee, Büron, Winikon, Eschenbach,

Emmen, längs der Reuss im Schiltwald, bei Rathhausen, Buchenrain, Mauensee im Horbachwäldli, bei Dagmarsellen.

\ 646. *Prunus Mahaleb*. 4—5. In Anlagen. Auf Thorbach bei Luzern.

647. — *Lauro Cerasus*. 5—6. In Anlagen. Im Tivoli bei Luzern.

648. — *lusitanica*. In Anlagen. Beim Kastanienbaum am Luzernersee.

649. *Persica vulgaris*. 4. In Gärten an Spalieren.

650. *Amygdalus communis*. 4—5. In Weggis an geschützten Orten, z. B. im Garten bei Hrn. Gerwer Küttel. ✓

2. Digynia.

651. *Mespilus germanica*. 5. Angebaut und verwildert. In der Nähe des Stundensteines bei Littau.

stua \ 652. *Crataegus oxycantha*. 5. In Hecken und Gebüsch.

\ 653. — *monogyna*. 5—6. dito.

\ 654. — *pyracantha*. 4—6. In Anlagen.

\ 655. *Cotoneaster vulgaris*. 5. Am Gaisrain bei Schongau, am Rigi bei Vitznau, auf Pilatus an der Ringfluh.

656. *Cotoneaster tomentosa*. 5—6. Am Rigi beim Waldbruder, bei Vitznau, Gersau und auf Urmiberg, am Lopper und Bürgen, auf Napf.
657. *Pyrus communis*. 4—5.
„ a. — — *sylvestris*. In Hecken, Wäldern, Gebüsch.
- „ b. — — *sativus*. 4—5. Angebaut.
658. — *malus*. 4—5. In Wäldern.
659. *Cydonia vulgaris*. In Gärten und um die Häuser hin und wieder gebaut.
660. — *japonica*. 5. In Anlagen.
661. *Amelanchier vulgaris*. 5—6. Am Luzernersee auf Felsen bis zur Buchengrenze. Bei Seeburg, am Rigi bei Weggis, Vitznau, Gersau bis Seeboden, am Lopper, im Aufsteigen nach Bründlen am Pilatus, an der Schratten.
662. *Sorbus aucuparia*. Nicht selten. In Gehölzen der Ebene und Berge bis hoch am Pilatus, auch in Gartenanlagen.
663. — *domestica*. Hie und da angebaut, doch selten.
664. — *hybrida*. In Anlagen um Luzern.
665. — *torminalis*. 5. Am Rigi, bei Luzern

auf dem Gütsch und in Anlagen hin und wieder.

\ 666. *Sorbus aria*. 5—6. In Gebüsch und Laubwaldungen der Hügel- u. Bergregion bis zur Tannengränze.

667. — *edulis*. 5—6. In Anlagen.

668. — *chamaemespilus*. 6—7. Ueber der Tannengränze an begrasten Stellen. Am Pilatus zwischen Mattalp und Laubgrat, zwischen Oberalp u. Mittagipf, am Fusse der Schratten häufig gegen die Völle, im Walde und auf Alp Sihlwängen.

669. *Spiceaea salicifolia*. 6—7. An Hecken hinter dem Eichwald bei Luzern.

670. — *opulifolia*. 6—7.

671. — *oblongifolia*. 5.

672. — *triloba*. 6—7.

673. — *ulmifolia*.

674. — *sorbifolia*. 6—7.

} In Anlagen
um Luzern.

675. — *aruncus*. 6—7. An schattigen Hügeln und Abhängen, in Gebüsch, an Gräben der Ebene und Berge bis 3000' Höhe nicht selten. Am Gütsch bei Luzern, im Rothenburgerbachobel.

676. — *ulmaria*. 6—9. An Gräben u. feuch-

ten Stellen der Ebene und Berge
bis zur Buchengränze.

676.a. *Spicaea. ulm. denudata.* Gleiche
Standorte.

„ b. — *ulm. glauca.* Gleiche Standorte.

677. *Kerria japonica.* 5—9. In Anlagen.

3. *Poligynia.*

678. *Rosa arvensis.* 6—7. An Waldrän-
dern, Hecken und Gebüsch der
Ebene bis in die Voralpen.

„ a. — *arv. stylosa.* 6—7. Bei Weggis
gegen die Brünni nicht selten.

679. — *canina.* 6. An Hecken der Ebene bis
in die Voralpen häufig.

„ a. — *can. alba.*)
„ b. — — *sanguinea*) In Gärten.

680. — *sempervirens.* 7—8. In Gärten.

681. — *damascena.* 6—10. In Gärten.

682. — *pimpinella.* In Gärten.

„ a. — — *spinosissima.* In Gärten.

„ b. — — *poteriefolia.* In Gärten.

683. — *multiflora.* In Gärten.

684. — *gallica.* 6—7. In Gärten.

„ a. — — *burgundica.* In Gärten.

685. — *centifolia.* In Gärten.

„ a. — — *mucosa.* In Gärten.

685.b. *Rosa centifolia provincialis*.
In Gärten.

686. — *alpina*. In der Hügel- und Berg-
region bis zur Tannengränze, nicht
gar selten. Auf Rigi, Pilatus, im
Aufsteigen zum Hergottswald, auf
Napf, Bürgen, im Rothenburgertobel.

„ a. — *alp. pyrenaicum*. Nicht selten
am Pilatus und Napf, bei Fellnau
am Vitznauerstock.

687. — *rubiginosa*. 6. In Gebüsch und
Hecken hin und wieder. Zwischen
Malters und Schwarzenberg.

688. — *tomentosa*. 6. In Hecken, Gebü-
schen und Wäldern hin und wieder.
Am Fusse des Rigiberges, zwischen
Hochdorf und Rain, bei Aesch und
Schongau, im Buchenwäldchen bei
Rüdikon, bei Luthern.

689. — *pomifera*. 6—7. In Gärten.

690. — *lutea*. In Gärten.

„ a. — — *punicea*. In Gärten.

„ b. — — *bicolor*. In Gärten.

691. *Rubus idaeus*. 6—8. In abgehauenen
Wäldern, an offenen, trockenen Stel-
len der Ebene und Berge bis in die
Voralpen. Häufig zwischen Bründ-
len und Oberalp.

692. *Rubus fruticosus*. 7—8. In Waldungen und Vorwäldern.
- „ a. — *fruticosus corylifolius*. dito
- „ b. — — *glaudulosus*. dito
- „ c. — — *polymorphus*. dito
693. — *caesius*. 6—7. An Wegen, Hecken und steinigen, unbebauten Stellen nicht selten.
694. — *saxatilis*. 6—8. Auf felsigen Stellen der Berge und Alpen. Am Bürgen, Lopper, Rigi, Pilatus u. Schrat-tenfluh. Auch hin und wieder in der Ebene, so auf dem Müswangermoos.
695. — *odoratus*. 6—9. In Anlagen.
696. *Dryas octopetala*. 6—8. Auf all' unsern hohen Gebirgen. Auf Rigi, Napf, Nesselstock, Tagweid, Rothhorn, auf der ganzen Pilatuskette, auf Schafmatt, vom Salzboden bis Stricktossen an der Schratten. Auch in der Ebene, wie am westlichen Felsenbande der Landstrasse beim Holzhof.
697. *Tormentilla erecta*. 6—9. Häufig an feuchten und trockenen Stellen, Waldungen und Sumpfwiesen der Ebene bis auf den Feuerstein.

698. *Potentilla verna*. 4—5. An sonnigen, trockenen Stellen, Weg- und Waldrändern nicht selten.

699. — *salisburgensis*. 6—7. Am Pilatus auf Bründlen und Trockenmatt, auf Rigi hin und wieder.

„ a. — — *alpestris*. Gleiche Standorte.

700. — *reptans*. 7—8. Auf Lettboden an Wegen und Gräben häufig.

701. — *aurea*. 7—9. Häufig auf all' unsern Alpen und Voralpen. Auf Rigi, Napf und an der Pilatuskette.

702. — *minima*. 7. Auf Schrattenfluh und Bründlenalp.

703. — *anserina*. 6—9. Gemein an Wegen und Wiesen, besonders auf Lehm-boden in der Nähe von Wohnungen.

704. — *fruticosa*. In Anlagen.

705. — *fragariastrum*. 2—5. An trockenen Stellen, Weg- und Waldrändern häufig.

706. — *caulescens*. 6—8. An Felsen des Pilatus nicht häufig, an Tomlisfluh, Schinfluh, im Aufsteigen vom Mondmilchloch gegen das Widderfeld, am Rigi auf Urmiberg und im Zingel bei Seewen häufig.

707. — *formosa*. In Gärten.

708. *Fragaria vesca*. 5—10. Häufig an Hecken, Weg- und Waldrändern, Gebüsch, sonnigen Abhängen, überall bis hoch in die Alpen.

709. — *collina*. An offenen, nicht bebuschten Hügeln.

710. — *elatio*r. 6. Am Gütsch bei Luzern.

711. — *grandiflora*. In Gärten gezogen.

712. *Geum urbanum*. 5—6. Häufig an sonnigen Stellen, an Hecken und Waldrändern der Ebene bis 3000' Höhe.

713. — *rivale*. 5—6. Häufig an Gräben, Bächen und nassen Stellen bis in die Alpen.

„ a. — *riv. hybridum*. 5—6. Im Hitzkircherthal und an der Schafmatt.

714. — *montanum*. 5—7. Auf Alpen und Voralpen. Auf Rigi, Napf, Salzboden an der Schratten, Bründlen, Matt- und Tomlisalp am Pilatus.

715. — *reptans*. 7—8. Am Pilatus.

716. *Comarum palustre*. 5—7. In Sumpf- und Torfboden. Am Luzernersee, Roth- und Mauensee, bei Wauwil, im Schongauermoos, Egelmoos bei Triengen, Ehrli bei Winikon, Fohrenmoos bei Meierskappel bis Seeboden am Rigi, im Bürgensumpf.

717. *Calycanthus floridus*. 5—7. In Anlagen.

XIII. P o l y a n d r i a.

1. Monogynia.

718. *Eschscholzia californica*. In Anlagen.

719. — *croccea*. In Anlagen.

720. *Magnolia discolor*. In Gärten.

721. *Chelidonium majus*. 5—9. Häufig an schattigen Stellen, Mauern, Hecken und Schutthaufen.

722. *Papaver rhæas*. 6—7. In Kornfeldern im Wigger-, Suren-, Winen- und Hitzkircherthal, selten im Amt Luzern.

723. — *dubium*. 6—7. An gleichen Orten. Um Ettiswil häufiger als *rhæas*. Im Surenthal herrscht dieses vor, im Hitzkircherthal sind beide gemischt.

724. — *somniferum*. 7. In Gärten.

725. — *orientale*. dito.

726. — *alpinum*. Am Pilatus im Geschiebe der Esel- und Ringfluh häufig.

727. *Actaea spicata*. 5—6. In dunkeln

Waldungen zerstreut. Bei Luzern am Gütsch, beim Löwendenkmal, an der Renggbrücke, im Rothenburgertobel, Schiltwald an der Reuss, zwischen Sursee und Mauensee, bei Dierikon, über Greppen auf Rigi, im Egelwald bei Triengen, am Enziloeh bei Luthern.

728. — *racemosa*. 7—8. In Gärten.

729. *Tilia grandifolia*. 5—6. In Anlagen um Luzern häufig, zerstreut am Rigi, auf Hügeln hin und wieder, vor dem Wirthshaus auf Bramegg.

730. — *parcifolia*. 6. Auf Rigi, ebenso an freien steinigen Orten ob Seeburg, bei Geuensee und Dagmarsellen.

731. *Helianthemum vulgare*. 6—8. Nicht selten auf Triften, an Waldrändern der Ebene und Berge bis hoch in die Alpen. Bei Hildisrieden, Neudorf, Münster, Rickenbach, Wetzwil, im Hitzkircherthal, bei Weggis, auf Rigi und Pilatus, am Stricktossen auf Schratten.

„ a. — *vulg. tomentosum*. An gleichen Orten.

„ b. — *vulg. hirsutum*. dito.

„ c. — — *glabrum*. dito.

731.d. *Helianthemum* vulg. grandiflorum. Gleiche Standorte.

732. — *oelandicum*. 7—8. Auf unsern höhern Bergen häufig. Am Pilatus auf Rossegg, Esel, Tomlishorn, Widderfeld, ferner am Schimberg, Nesselstock, Rothhorn, Schratten u. Schafmatt.

733. *Nymphaea alba*. 7—8. In Seen, Weihern, stehenden Wassern und Sumpfgräben der Ebene überall. Im Luzerner- und Rothsee, in der Rhone und im Lowerzersee.

734. — *luteum*. 7—8. An denselben Stellen.

735. — *cynanea*. Bisher einzig in der Schobinger'schen Gärtnerei gezogen.

2. Digynia.

736. *Paeonia officinalis*. 4—5. In Landgärten.

737. — *suffruticosa*. 5—6. In Gärten.

3. Trigynia.

738. *Delphinium ajacis*. 7—8. In Gärten und auf Kirchhöfen häufig.

739. — *elatum*. 6—7. dito.

740. *Acconitum Napellus*. 7—9. In der Ebene, auf Bergen und Alpen nicht selten. Im Moos bei Büron, in den Stöcken, im Schongauerwald, im Wiholz bei Neudorf, auf Rigi, Napf, Pilatus, im Sörenberg bis Nesselstock, Tagweid, Rothhorn, Schratten.

741. *Aconitum commarum*. 7—8. Am Nesselstock, Rothhorn u. Schratten, auch in Gärten.

742. — *intermedium*. In Gärten.

743. — *lycoktonum*. 6—7. In der Ebene und bis in die Voralpen, an schattigen Stellen nicht selten. Im Riffig- und Surseerwald, Egelmoos und Eichholz im Surenthal, Horbachwäldli bei Kaltbach, bei Rippertschwand, im Wald beim Rothen, auf Rigi, Pilatus, Napf, bei Brüdern am Schimberg, im Emmenthal auf Schratten, im Walde beim Rotzloch.

4. *Pentagynia*.

744. *Aquilegia vulgaris*. 5—6. Ueberall an Hecken und Gebüsch, in Wäldern. An der Krummenfluh neben der Reuss, im Schachenwald, zwischen Weggis und Vitznau.

745. *Nigella damascena*. 6—7. In Gärten.

746. — *nana pleno*. In Gärten.

5. *Poligynia*.

747. *Liriodendron tulipifera*. 6—7. In Anlagen bei Luzern..

748. *Clematis vitalba*. 7—8. In Hecken u. Gebüsch bis zur Buchengrenze nicht selten.

„ *a. — vit. coerulea*. In Gärten.

749. — *viticella*. 6—7. dito

750. *Thalictrum aquilegifolium*. 6—7. An Hecken, Wald- und Grabenrändern der Ebene und Berge bis zur Tannengränze nicht selten. Zwischen Horw, Kriens und Luzern häufig, im Surenthal bei Sursee, bei Büron am Hexenbächli, bei Geuensee, Mauensee, St. Urban, auf Bürgen, Rigi, Pilatus, Schafmatt, Tagweid.

751. *Thalictrum minus*^{sw}. 7—8. Am Pilatus, an der Holzfluh häufig, vom Birchboden bis Gemsmätteli, längs der steilen Fluh.

752. — *glaucom*. 7. In Gärten nicht selten, besonders in Dagmarsellen.

753. *Anemone nemarosa*. 3—4. An Hecken, Wiesen, Gebüsch und Wäldern überall, von der Ebene bis zur Tannengrenze.

754. — *narcissiflora*. 6—7. Von der Tannengrenze an auf grasigen Plätzen nicht selten. Am Rigitossen, am Pilatus im Nauen, auf u. am Klimsenhorn, zwischen Bründlen und Oberalp, auf Feuerstein, ob Sihlwängen an der Schratten, am Nesselstock auf Tagweid.

755. — *hortensis*. 5—8. In Gärten.

756. — *ranunculoides*. 5. Selten. Zwischen Winikon u. Staffelbach, zwischen Beckenried und Buochs.

757. — *vernalis*. 5—6. Auf Pilatus am Fusse des Esels, Mattgrat, Steiglis-
haupt und Widderfeld, am Feuerstein.

758. — *alpina*. 5—7. An steinigen Orten der Alpen und Voralpen. Auf Rigi und Pilatus, vom Klimsenhorn bis Esel, von Bründlen bis Widderfeld, am Schimberg, Schafmatt, Nesselstock, am Stanser- und Buochserhorn.

759. *Anemone pulsatilla*. 3—4. Zwischen Adelboden und Zofingen.

760. — *sine nomine*. In Gärten.

761. *Hepatica triloba*. 3—4. An steinigem, buschigen Abhängen und in Wäldern. Bei Littau am Wege nach Dorenberg. Massenhaft am Fusse des Rigi, von Greppen bis Vitznau, im Schachenwald und Obernau ob Kriens, am Lopperberg und Bürgen. In Gärten die gefüllte Form.

762. *Ficaria ranunculoides*. 3—5. Ueberall bis über 4000 Fuss Höhe.

763. *Ranunculus divaricatus*. 7—8. In stehenden Wassern. Am Luzernersee, im Rifigweiher, bei Wauwil, im Suren- und Hitzkircherthal.

764. — *fluitans*. 6—8. Im fliessenden Wasser. An der Reuss bei Luzern und Inwil, an der Rhone im Hitzkircherthal, in der Sure, zwischen Mauensee und Wauwil, bei Ettiswil, Weggis, Küssnacht und Seewen.

765. — *heterophyllos*. 7—8. An der Sure bei Sursee u. im Rifigweiher, selten.

766. — *aconitifolius*. 4—5. An Bächen u. auf nassen Wiesen der Ebene, Berge

und Alpen, bei Eschenbach u. Würzenbach, am Bach bei Seehüsli, bei Wetzwil. Auf nassen Wiesen des Pilatus nicht selten, bis Tagweid und Maissee am Rothhorn.

767. *Ranunculus platanifolius*. 5—7. In schattigen Waldungen der Voralpen. Am Pilatus im Aufsteigen nach dem Tellenpfad und Bründlen, hinter Sörenberg im Staffelwald, im Steinebachtobel bei Horw.

768. — *alpestris*. 5—7. Nach dem Schmelzen des Schnees auf allen unsern Alpen. Auf Rigi, Pilatus, Schimberg, Schratten, Napf und Enziflüh bis über die Tannengrenze.

769. — *lingua*. 6—7. Am Ufer der See'n, in Gräben und stehenden Wassern. Am Luzerner- und Rothsee, bei Sempach, Mauensee, Wauwil, im Hitzkircher- und Surenthal.

770. — *flammula*. 6—9. Auf feuchten Wiesen und sumpfigen Stellen der Ebene bis zur Tannengrenze.

771. — *reptans*. 7—8. An sandigen, feuchten Stellen an der Halde bei Luzern und am Baldeggersee.

772. *Ranunculus arvensis*. 5—7. In Getreideäckern fast überall.
773. — *sceleratus*. 6—9. Am Luzernersee längs der Halden und am Sempachersee.
774. — *acris*. 5—7. Ueberall auf Wiesen der Ebene, Berge und Alpen.
- „ a. — — *angustifolius*. Ueberall, wie oben.
- „ b. — — *latifolius*. Ueberall, wie oben.
775. — *lanuginosus*. 6—8. In Wäldern u. Gebüsch der Ebene und Vorberge häufig. Bei Luzern am Gütsch, im Halti- u- Bireggwald, Rifig, Rothenburgertobel, bei Mauensee, in der Ehrlosen, auf Rigi, Pilatus, im Aufsteigen nach Bründlen und Tellenpfad, zwischen Ennethorw n. Kriens, im Aufsteigen zum Hergottswald.
776. — *lycoctonifolius*. 7—8. In der Bergregion. Zwischen Hitzkirch u. Lieli.
777. — *auricomus*. 5—6. Im Hitzkircherthale bei Aesch, im Erlengebüsch, gegen den See, zwischen Rüdikon und Hämikon beim Würzenweg, zwischen Schongauer Brandholz u. dem Müswangermoos, im Eichwald bei

Triengen, im Horbachwäldli bei Kaltbach, zwischen Aesch und Fahrwangen.

777 a. *Ranunculus auricomus lobatus*. An den gleichen Stellen.

„ b. — *auricomus heterophyllus*. An obigen Stellen.

778. — *montanus*. 6—7. Auf allen unsern Bergen, Vorbergen und Alpen. Vom Rigi u. Napf über die Entlebucherberge bis zur Schratten, dem Rothhorn und der Pilatuskette, bisweilen im Sande der Bergbäche.

„ a. — — *grandiflorus*. Am Buochserhorn.

779. — *villarsii*. Im Nauen am Pilatus, auf begraseten Stellen zwischen Klimsenhorn und Kriesloch, bei Maisee am Rothhorn.

780. — *repens*. 5—9. Gemein an Wegen, in Aeckern, auf fettem Boden und an Gräben der Ebene und Berge bis zur Tannengrenze.

781. — *nemorosus*. 6—8. In Hecken und Gebüsch, auf trockenen Matten der Ebene und Berge bis hoch in die Alpen häufig. Um Luzern an der Halden bis Meggen und Weggis, bei Maisee am Rothhorn.

782. *Ranunculus bulbosus*. 5—8. Um Luzern häufig in Sümpfen bei Meggen etc., am Fusse des Rigi von Weggis bis Gersau.
- „ a. — *bulb. augustifolius*. Ebenso.
- „ b. — — *latifolius*. Ebenso.
783. *Adonis vernalis*. 4—5. In Gärten.
784. — *aestivalis*. 7—8. In Gärten.
785. *Oaltha palustris*. 4—8. Ueberall an Bächen, Gräben, Sümpfen und nas- sen Wiesen, von der Ebene bis hoch in die Alpen.
786. *Helleborus niger*. 12—3. In Gärten.
787. — *viridis*. 3—4. Selten. Im Walde ob Lieli, innert den Mauern der Musegg zu Luzern, zwischen Nöllithor und dem Gässli, am südlichen Abhange des Bürgen am Rande des Friedhöflers bei St. Antoni, am Pilatus, in der Nähe des Seelisberger Kur- hauses.
788. *Trollius europaeus*. Häufig auf feuchten und sumpfigen Wiesen der Berge und Voralpen. Auf Rigi, vom Langwasen ob Kriens bis zur Spitze des Esels am Pilatus, auf Blasen bei Flühli bis Emmenthalfluh an der Schratten, vom Sörenberg bis Tag-

weid am Rothhorn, ob Herrgottswald gegen Neualp bis Eigenthal.

XIV. D i d y n a m i a.

1. Gymnospermia.

789. *Salvia officinalis*. 6—7. In Gärten.

790. — *glutinosa*. 6—7. An schattigen und steinigen Orten. Längs der Reuss und Emme, bei Weggis und Vitznau, im Schachenwalde bei Kriens, im Wiggern- und Surenthal, bei Wikon.

791. — *pratensis*. 5—7. Auf trockenen Wiesen. Von Gelfingen bis Aesch, an der krummen Fluh bei Luzern, von der Emmenbrücke bis Emmen, bei Kriens, Udligenschwil, Dagmarsellen, Reiden, Hochfluh, im Surenthal, am Pfenningerhubel bei Triengen.

792. — *verticillata*. 7—8. An steinigen u. waldigen Stellen. An der Strasse zwischen Sursee und Tann, bei Hof-

stetten, bei Triengen im Dorf, Winikon im Flüglisried.

793. *Salvia sclarea*. 7. In Landgärten.

794. — *indica*. 7—9. In Gärten.

795. — *leonuroides*. 7—9. In Gärten.

796. — *splendens*. 7—9. In Gärten.

797. — *fulgens*. 7—9. In Gärten.

798. — *polphyanta*. 5—7. In Gärten.

799. — *Lycopus europaeus*. 6—8. An feuchten Stellen, Wegen und Gräben nicht selten. Um Luzern, Meggen und Weggis, an der Emme im Galgenwald, bei Hildisrieden, auf der Udligenschwilerallmend und im Surenthal.

800. *Rosmarinus officinalis*. 5—7. In Landgärten.

801. *Lavendula spica*. 7—8. In Gärten.

802. *Marrubium vulgare*. 6—8. In Gärten und verwildert an Schutthaufen.

803. *Lamium maculatum*. 5—10. Ueberall an Wegen und Hecken.

804. — *album*. 5—10. Gleiche Standorte.

805. — *purpureum*. 3—10. Ebenso.

806. *Galeobdolon luteum*. 5—6. Häufig an Wegen, Hecken und schattigen

Orten der Ebene bis zur Buchengrenze.

807. *Ballota foetida*. 6—9. Hin und wieder an Hecken und Schutthaufen. Bei Oberkirch, Sursee, Geuensee, Büron, Triengen, Hochdorf und Ermensee.

808. *Stachys sylvatica*. 7—8. Häufig an Hecken, in Wäldern und schattigen Orten der Ebene und Berge.

809. — *alpina*. 7—8. In der Berg- u. Alpenregion, an offenen und waldigen Stellen häufig. Vom Eichberg bis Gschweich, bei Schenkon, Sursee, Winikon, Rütihof, Tann, Wetzwil, zwischen Schwarzenbach u. Mosen, am Rotherbad, zwischen Wohlhausen u. Menzberg, im Gütschwald bei Luzern, zwischen Malters und Schwarzenberg, Tellenpfad am Pilatus, vom Brüdernmätteli bis Grund am Schimberg.

810. — *palustris*. 7—8. An feuchten Stellen nicht selten. Am Luzernersee, im Suren- und Wiggerthal.

811. — *lanata*. 6—8. In Gärten.

812. — *annua*. 7—8. In Stoppelfeldern häufig.

813. *Stachys recta*. 7—8. An kiesigen Stellen in Gebüsch. Zwischen Eich und Schenkon am See, am Pilatus?
814. *Galeopsis ladanum*. 7—8. In Halmfeldern häufig.
815. — *ochroleuca*. 7—8. In Getreideäckern. Bei Dagmarsellen, Reiden, Pfaffnau, Grossdietwil, St. Urban, Luthern, Triengeu, zwischen Seeburg und Meggerhorn.
816. — *tetrahit*. 6—10. Häufig an Wegen und Gräben, in Feldern und abgehauenen Wäldern.
817. *Leonurus cardiaca*. 6—8. Nicht häufig. Bei Schenkon, Wikon, Buchs an Hecken und steinigen Stellen.
818. *Glechoma hederacea*. 4—5. An Wegen, Hecken und Gebüsch der Ebene überall bis zur Tannengränze.
819. *Betonica officinalis*. 7—8. An Waldrändern, in lichten Gebüsch und trockenen Stellen, nicht selten.
„ *a. — off. alba*. Bei Luzern am Gütsch.
820. *Origanum vulgare*. 7—8. An trockenen Hügeln, Wegen und Hecken der Ebene und Berge häufig.
821. — *majorana*. 7—8. In Landgärten.

822. *Nepeta cataria*. 7—8. Bei uns selten.
An der Burgruine bei Rothenburg,
auf Lugisdorf bei Luthern.

823. *Hysopus officinalis*. 7—8. In Land-
gärten.

824. *Satureia hortensis*. 7—9. In Gärten.

825. *Prunella vulgaris*. 6—7. Ueberall
auf Wiesen und Weiden der Ebene
bis zur Tannengränze.

826. — *grandiflora* 7—8. In der Berg-
und Voralpenregion häufig. Auf
Rigi, Napf, Pilatus, Schratzen, von
Sörenberg bis Nesselstock. Auch
in der Ebene, so am Lindenberg.

827. *Clinopodium vulgare*. 7—8. An
trockenen steinigen Stellen überall,
an Hecken, in Gebüsch der Ebene
und Berge bis zur Buchengränze.

828. *Scutellaria galericulata*. 7—8. An
Wassergräben u. Sümpfen der Ebene
nicht selten. Am Luzernersee, an
der Reuss und Emme, im Suren-
thal bei Aesch, Ermensee und Wau-
wil.

829. *Thymus serpyllum*. An trockenen,
magern Hügeln und Triften der

Ebene und Berge bis hoch über die Tannengränze.

829. a. *Thymus serpillum chamaedrys*.
An den gleichen Standorten.

„ b. — *angustifolia*. Wie oben.

830. *Calamintha acinos*. 6—8. In Feldern und Aeckern bei Geuensee, Büron, Sursee, am Sempachersee, bei Hochdorf, Meggen und Kißnacht.

831. — *alpina*. 7—8. Ueberall auf unsern Bergen und Alpen. Auf Rigi, Napf, Schafmatt, Rothhorn, Pilatus, im Geröll der Alpbäche bis in die Ebene.

832. — *officinalis*. 8—9. An steinigen, rauhen Stellen der Ebene und Hügeln hin und wieder. Von Geuensee bis Triengen, bei Büron an der Burg, zwischen Sursee und Wikon, am Hafendeckel, bei Uffhusen, an der Hochfluh, zwischen Altwis und Hämikon, zwischen Weggis u. Vitznau, am Lopper.

833. *Melissa officinalis*. 7—9. In Gärten.

834. *Melitis melissophyllum*. 4—5. Hin und wieder. Bei Schenkon an der alten Burg, zwischen Triengen und Rütihof im Risibühl, am Kreuzhubel zu Dagmarsellen.

835. *Verbena officinalis*. 6—9. Gemein
an Hecken und Wegen, doch nicht
über die Grenze der Wallnussbäume.
836. — *hybrida*. In Gärten.
837. — *defiance*.
838. — *mahonettirubra* } In Gärten.
839. — *melindres* }
840. *Browallia viscosa*. In Gärten.
841. *Chelone glabra*. Ebenso.
842. *Lepospermum scandens*. Ebenso.
843. *Penstemon durmondii*. Ebenso.
844. *Mentha sylvestris*. 7—8. Häufig in
Wäldern, Waldrändern, Strassen,
Gräben, an trockenen wie an feuch-
ten und sumpfigen Stellen.
- „ a. — *sylvest. nivea*. Angleich. Stellen.
- „ b. — — *nemorosa*. Ebenso.
- „ c. — — *grandifolia*. Ebenso.
845. — *piperita*. 7—9. In Gärten.
846. — *viridis*. 7—9. In Gärten, auch ver-
wildert.
847. — *sativa*. 7—9. In Landgärten.
848. — *arvensis*. 7—9. Häufig als Unkraut
in Feldern u. Aeckern, besonders auf
lehmigem Boden.
849. — *aquatica*. 7—9. Auf feuchten nas-
sen Stellen der Ebene und Berge.
- „ a. — — *hirsuta*. Ebenso.

849. b. *Mentha aquatica-rivularis*. An gleichen Stellen.
850. — *crispa*. 7—8. In Gärten.
851. — *pulegium*. An sumpfigen Stellen im Gütschwalde bei Luzern, selten.
852. *Ajuga reptans*. 4—6. Auf feuchten Wiesen der Ebene bis in die Alpen häufig.
- „ a. — *rept. alba*. Am südlichen Abhange des Sonnenberges.
853. — *genevensis*. An trockenen, etwas sandigen Stellen. Am Sempachersee, zwischen Eich und Schenkon, bei Büron, Littau, Uffikon bis Reiden, Wauwil bis Nebikon.
854. — *pyramidalis*. 6—7. An trockenen Stellen bei Schenkon, an den Sandhügeln von Dagmarsellen bis Wikon, in der Waldwiese über dem obern Stermel.
855. — *chamaepitys*. 5—9. Im Surenthal bei Schenkon, Büron, Genensee, Wikon, Triengen, Kulmerau, bei Uffikon, Schongau und Aesch, um Hochdorf, zwischen Ibenmoos und Günikon.
856. *Teucrium scorodonia*. 7—8. An trockenen, steinigen Orten, Hügeln,

Weg- u. Waldrändern bis zur Wallnussgränze häufig. Um Luzern, bei Adligen- n. Udligenschwil, am Fusse des Rigi von Weggis bis Seewen.

/ 857. *Teucrium montanum*. 6—9. Am Fusse unserer Vorberge und Alpen. Am Rigi, Pilatus, Lopper nicht selten bis an das Seegestade, an der Schafmatt und auf der Rüche im Kragen.

/ 858. — *chamaedrys*. 7—9. An sonnigen, felsigen Stellen am Pilatus gegen Hergiswil zu, am Lopper, am Fusse des Rigi.

859. — *botrys*. In Fruchttäckern nicht selten. Am Sempachersee, von Sursee bis Triengen, von Eschenbach bis Hitzkirch, um Dagmarsellen.

/ 860. — *scordium*. 7—8. Im grossen Moos bei Triengen.

2. Angiospermia.

861. *Catalpa syringaefolia*. 7—8. In Anlagen um Luzern.

/ 862. *Utricularia vulgaris*. 7—8. In Sumpfgräben nicht selten. Im Surren- und Hitzkircherthal, am Luzer-

nersee im Moos und an der Halden, zwischen Staffeln u. Emmenbrücke, zwischen Ebikon und Root, im Rigiweiher, bei Buetigen, bei Mauensee, Wauwil und den Weihern von St. Urban, auf Sumpfstellen bei Goldau.

863. *Utricularia minor*. 6—7. Im Surenthal in Gräben. Bei Wauwil in den Seelöchern zwischen Wauwil und Egolzwil.

864. *Calceolaria*. Diverse Varietäten. In Gärten.

865. *Pinguicula vulgaris*. 5—6. Häufig in feuchten Wiesen und an sumpfigen Stellen. Auf der Horwer-Allmend, am Luzerner-, Sempacher-Roth- und Baldegger-See, im Kapf bei Büron. In Bergsümpfen bis hoch in die Alpen des Rigi und Pilatus.

866. — *grandiflora*. Am Pilatus hin und wieder.

867. — *alpina*. 5—8. Auf allen unsern Bergen. Auf Rigi, Napf, auf den Entlebucherbergen, an der Pilatuskette bis zum Rothhorn, im Rothenburger Bachtobel.

868. *Gratiola officinalis*. Bei Wauwil.

869. *Orobanche minor*. Häufig als Unkraut schmarotzend auf den Wurzeln des Klee's. Um Sursee und im Hitzkircherthal.
- „ a. — *min. procerior*. Gleiche Standorte.
870. — *caryophyllacea*. 6—7. Am Rigi hin und wieder, beim kalten Bad. Auf Voralpen. Auf der Rengg am Pilatus.
871. — *epithymum*. 7—8. Meist auf Wurzeln von *Thymus serpyllum*. Bei Littau, auf Menzberg.
872. — *caerulea*. 6—7. Auf den Wurzeln von *Achillea millefol.* Um Luzern, bei Littau, Rueggfingen, am Schlichtenwäldli, Sempach zu.
873. — *romosa*. 8—9. Auf Hanfwurzeln im Surenthal hin u. wieder, bei Buchs.
874. *Lathraea squamaria*. 4—5. In trockenen Wiesen u. Wäldern, besonders unter Nussbäumen. Im Schilt- u. Galgenwald an der Reuss, häufig an den Ufern des Vierwaldstättersee's, bei Greppen, Weggis, Vitznau, von Meggen bis Küssnacht, bei Luzern an der Halden, am Wege nach Kriens, bei Staffeln, zwischen Mosen und Beinwil.

875. *Tozzia alpina*. 6—8. An feuchten felsigen Stellen der Alpen und Voralpen. Auf Rigi unter Schneecalp, zwischen Dächli und Kulm, am Pilatus im Aufsteigen nach Bründlen und Tellenpfad, an Steiglisalplücke und Oberalp, am Schimberg, am nördlichen Abhange des Nesselstockes.

876. *Pedicularis sylvatica*. 6—7. In Sümpfen der Berge und Voralpen bis zur Tannengränze. Um Luzern auf dem Gütsch, bei St. Karli, Meierskappel, Riffigweiher, zwischen Dorenberg u. Sidlern, von Langwasen bis Mühlemäus, auf Neualp am Fusse des Napf, auf Gürmsch, von der Rüche bis Guggern am südlichen Fusse der Schafmatt, am Rigi bei Küssnacht und Goldau.

„ a. — *sylvat. alba*. Auf Langwasen bei Kriens.

877. — *palustris*. 5—6. Häufig in Sümpfen der Ebene u. Berge. Am Luzernersee, bei Wauwil, im Surenthal.

878. — *verticillata*. 6—8. Auf allen unsern höhern Bergen, an grasreichen Stellen unter u. über der Tan-

nengränze. Auf Rigi bis Kulm, auf Napf, Pilatus, Schimberg, Schafmatt, Feuerstein, Nesselstock, Schratten, Rothhorn.

879. *Pedicularis versicolor*. 6—8. Am Pilatus vom Klismenhorn bis Esel u. Tomlishorn, Bründlen, Gemsmätteli, auf Schafmatt, Gürmsch, Feuerstein, Salzboden an der Schratten auf Nesselstock bis Rothhorn.

880. *Pedicularis foliosa*. 6—8. Auf Alpen und Voralpen bis über die Buchengränze an steinigen u. grasigen Stellen. Auf Rigistaffel, Känzeli, Dossen, am Pilatus im Aufsteig nach Bründlen, auf Tellenpfad u. Klismenhorn, auf Nesselstock u. Tagweid bis Maissee, Schimberg, Emmenthal an der Schratten, Bargelenweng auf Schafmatt.

881. *Antirrhinum majus*. 6—8. An den Mauern alter Schlösser. Bei Wikon und Hohenrein verwildert. In Gärten zur Zierde.

882. *Linaria vulgaris*. 6—8. Häufig an trockenen, steinigen Stellen. Am Sempachersee, zwischen Eich und Schenkön, bei Sursee, Mauensee,

im Surenthal, an der Emme, in Gärten und auf Kirchhöfen.

883. *Linaria minor*. 7—9. Auf Aeckern häufig.

884. — *alpina*. Im Geröll der Alpen und Voralpen nicht selten. Am Pilatus an der Ringfluh, Eselsfluh, Kastelenalp, am Nesselstock, Napf, Stächelegg und Enzi, bei Sihlwängen und Emmenthal an der Schratten, im Emmenbett bis Schüpfheim und bis Emmenbrücke bei Luzern, im Rümlingbett im Eigenthal.

885. — *cymbalaria*. 6—10. An alten Mauern häufig. Bei Luzern, Sempach, am Fusse des Rigi, bei Küssnacht, Weggis und Gersau.

886. — *spuria*. 7—9. In Fruchtäckern. Bei Geuensee, Hochdorf und Rain.

887. — *elatine*. 7—9. In thonhaltigen Aeckern. Am Sonnenberg, bei Littau, von Emmen bis Gisikon, bei Hochdorf, im Surenthal, bei Sursee, Schenkon, Uffikon, Nebikon, Pfaffnau.

888. — *latifolia*. In Gärten.

889. — *triorni*. In Gärten.

890. *Serophularia nodosa*. 6—9. An

Hecken und Gräben, in Wäldern u.
an steinigen Abhängen häufig.

891. *Serophularia aquatica*. 6—9. An
Sumpf- u. Wassergräben der Ebene
bis zur Buchengrenze zerstreut. An
der Halden und an der Zürcher-
strasse bei Luzern, zwischen Bärti-
schwil und Rain, im Surenthal.

892. *Digitalis purpurea*. 6—7. Häufig
in Gärten, verwildert in der Nähe
des Hergottswaldes.

* a. — *purpuria fl. alba*. Gleiche Stand-
orte.

893. — *grandiflora*. 6—8. In der Berggre-
gion bis 3000' Höhe. Auf Rigi gegen
den Waldbruder, Urmistock u. bei
Gersau, am Bürgen u. Lopper, am
Pilatus unter Bründlen und Tellen-
pfad, zwischen Pfyfferswald u. Roth-
stock, von der Brüdern bis Grund am
Schimberg, auf den Höhen von Rei-
den und Dagmarsellen.

894. — *lutea*. 6—8. Gleiche Standorte. An
dem Rigi häufig, von Weggis bis
Felsenthor, und von Weggis über
Vitznau u. Gersau bis Seewen.

895. *Erinus alpinus*. 6—8. An steini-
gen, felsigen u. grasigen Orten, auf

allen unseren Bergen u. Alpen. Auf Rigi und Napf, an der ganzen Pilatuskette, bis Rothhorn, auf Schratenhöhe und Schafmatt, bei Lützelau bis an den See herab.

896. *Rhinanthus crista gallii*. 5—8. In feuchten Wiesen, Aeckern und gebauten Orten als Unkraut.

„ a. — — — minor. 5—8. Häufig in Sumpfwiesen, besonders zwischen Stansstad und Rotzloch.

„ b. — — — hirsutus. Mit dem gem. Hahnenkamm zerstreut.

„ c. — — — major. An gleichen Standorten bis zur Tannengränze, besonders auf den Sumpfwiesen des Luzernersees. So auf der Halden und auf der Horwerallmend.

897. *Melampyrum pratense*. 6—7. In Wäldern, an Hecken u. auf mageren Wiesen häufig.

898. — *sylvaticum*. 7—8. In Wäldern der Vorberge bis zur Buchengränze. Am Rigi u. Pilatus, auf Blasen bei Flühli.

899. — *arvense*. 6—7. In Getreideäckern häufig. Im Suren-, Wigger- u. Winenthal, bei Hochdorf u. Schongau.

900. *Melampyrum cristatum*. 6—7. In Getreideäckern, doch selten. Bei Neudorf, Münster und Hildisrieden.

901. *Bartsia alpina*. 6—8. Von der Buchengränze bis zu den höchsten Spitzen unserer Alpen. Auf Rigi, Napf, Bäucheln, Pilatus, Feuerstein und Rothhorn.

„ a. — *alp. parviflora*. 6—8. Gleiche Standorte.

902. *Euphrasia officinalis*. 7—8. Ueberall auf Aeckern u. Wiesen der Ebene bis in die Alpen.

903. — *alpina*. 7—8. Auf den Alpen hin und wieder. Auf Emmenthal an der Schratten, auf Trokenmatt am Pilatus.

904. — *minima*. 8—9. Häufig auf Rothhorn, Schratten, Pilatus, auf Trockenmatt, Mattalp und Tommli, Rigikulm.

„ a. — *odontites*. 6—9. In lehmigen Aeckern häufig, an Hecken und Bächen bei Seewen.

„ b. — — *verna*. Gleiche Standorte.

„ c. — — *scrotina*. Ebenso.

905. *Schizanthus retusus albus*. In Gärten.

906. *Cuphea eminens*. In Gärten.

XV. Tetradyamia.

1. Siliculosae.

907. *Rapistrum rugosum*. Um Sursee, im Wiggerthal zerstreut.
908. *Biscutella laevigata*. 7—8. Am Pilatus zwischen Kriesloch und Esel, an der Ringfluh, auf Schrattenhöhe, Risetenfluh, im Grön auf Schafnatt.
909. — *alpestris*. 7—8. Am Pilatus auf Tommlisegg, Ringfluh und Holzfluh, auf Nesselstock und Schratten.
910. *Isatis tinctoria*. 5. Zwischen Herenstein und Weggis, an sonnigen Abhängen längs dem See vereinzelt. In Esparsettenfeldern. Bei Sursee längs der Eisenbahn, an der Kirchhalden bei Geuensee, im Rain.
911. *Lepidium campestre*. 6—7. Auf Aekern häufig.
912. — *sativum*. 5—6. In Gärten, verwildert auf Schutthaufen.
913. *Iberis amara*. 7—8. In Getreideäckern. Von Sempach bis Triengen, bei

Eschenbach, Hochdorf bis Schongau,
Münster, Rickenbach, Ettiswil.

914. *Ibais umbellata*. 6. In Gärten.

915. — *semperflorens*. Ebenso.

916. — *perephiana*. Ebenso.

917. *Thlaspi arvense*. 5—6. Auf Feldern
und Aeckern der Ebene und Berge
häufig. Um Luzern, Sursee, Hoch-
dorf, im Eigenthal, am Rigi zwischen
Arth und Dächli.

918. — *perfoliatum*. 5—6. Auf Aeckern
Von Sempach bis Triengen, bei Sur-
see, Knutwil, Winikon, Eschenbach,
Hochdorf und Gerlischwil.

919. — *montanum*. Zwischen Hergotts-
wald u. Eigenthal. Am Pilatus?

920. *Hutchinsia alpina*. 4—6. Im Geröll
und an Alpbächen häufig. Am Pi-
latus auf Kastelnalp, Klimsenhorn,
Bründlen, Mittagipfi, am Rümling
bis Eigenthal, Schimberg, Schafmatt,
Emmenthalfluh an der Schratten,
Nesselstock.

921. — *rotundifolia*. 6—8. Im Geschiebe
der Berge. Am Pilatus im Nauen,
auf Kastelnalp, Bründlen, Esel und
Ringfluh, auf Schratten und Roth-
horn.

922. *Capsella bursa pastoris*. Fast das ganze Jahr überall in Feldern, an Wegen und Schutthaufen.

923. *Cochlearia officinalis*. 5. In Gärten.

924. — *armoracia*. 6—7. Ebenso.

925. *saxatilis*. 7—8. Auf allen Alpen u. Voralpen. Auf Pilatus, Schimberg, Schratten Nesselstock, am Blattigsteg hinten im Eigenthal. Auf Felsblöcken und in Steinritzen.

926. *Camelina sativa*. 6—7. Hie und da an gebauten Stellen, z. B. im Surenthal.

„ a. — *sat. pilosa*. Gleiche Standorte.

927. — *dentata*. 6—7. Ebenso.

928. *Draba verna*. 3—4. Auf Aeckern und trockenen Hügeln bei Luzern, Meggen, Sursee, Eschenbach und Mosen.

929. — *aizoides*. 5—6. An felsigen Orten. Auf Rigi, Pilatus, Nesselstock, Schafmatt und Schratten.

930. — *tomentosa*. 7—8. In Felsritzen des Pilatus, ob Bründlen u. Staffel, am Mittagpfi, Steiglishaupt, Esel und Kriesloch, auf Schafmatt, Feuerstein, Stricktossen und Rothhorn.

931. *Draba incana*. 6. Am Pilatus, selten, nahe dem Mondmilchloch.

932. *Petrocallis pyrenaica*. 5—6. Am Heftiboden auf Schratten, am Pilatus auf Ringfluh, Eselsfluh u. Oberhaupt.

933. *Alyssum calycinum*. 5—6. Im Hitzkircherthal bei Aesch, Dagmarsellen.

934. — *montanum*. 5—6. An sandigen Stellen bei Dagmarsellen und auf der Hochfluh bei Reiden.

935. — *saxatile*. In Gärten.

936. *Lunaria biennis*. 4—6. In Gärten.

937. — *rediviva*. 6—7. Am Pilatus an der Nordseite der Tellenpfadlücke, östl. gegen der Fluh zu; hinten im Sörenberg an der Gränze von Obwalden.

2. *Siliculosae*.

938. *Raphanus sativus*. 5—6. In Gemüsegärten.

„ a. — *vulgaris*. Ebenso.

„ b. — *radicula*. Ebenso.

939. — *raphanistrum*. 6—7. Unkraut in Getreideäckern.

940. *Nasturtium officinale*. 6—7. An Gräben, Bächen, stehenden Wassern mit Quellwassern überall.
941. — *palustre*. An sumpfigen Stellen. Am Luzernersee, an der Halden bis Küssnacht, bei Ebikon, Rathhausen, im Riffig, im Surenthal u. bei Wauwil.
942. — *sylvestre*. 6—7. Um St. Urban, auf feuchten Stellen, nicht häufig.
943. *Turritis glabra*. 5—7. Im unteren Theile des Hitzkircherthals, an trockenen, steinigen Stellen. Bei Aesch bis Meisterschwand, an der alten Strasse zwischen Geuensee u. Büron, bei Willisau, Dagmarsellen, gegen Lutherthal und Hochfluh, zwischen Zuswil und Grosswangen, auf dem Hubel zu Winikon.
944. *Diplotaxis tenuifolia*. 6—9. Beim Wickerschlosse.
945. *Mathiola incana*. 6—8. In Gärten.
946. *Hesperis matronalis*. 5—6. In Gärten, auch verwildert.
947. — *nivea*. In Landgärten.
948. *Dentaria digitata*. 5—7. In Bergwäldern u. Töbeln. Am Gütsch und im Würzenbach bei Luzern, am Schattenberg bei Kriens bis zur Rengg,

am Wege nach Bründlen und Tellenpfad am Pilatus, auf Rigi, von Art bis Klösterli, am Rotherberg, Würzenweg bei Hämikon, im Tobel bei Rothenburg.

949. *Dentaria pinnata*. 5—6. Im Walde bei Rigiklösterli, am Feuerstein?

950. *Cardamine pratensis*. 4—5. Auf Wiesen gemein bis in die Voralpen.

„ a. — *prat. alba*. Gleiche Standorte.

951. — *hirsuta*. 5—6. An gebauten und ungebauten Stellen häufig.

952. — *amara*. 4—5. In Gräben mit Quellwasser, in feuchten Wiesen der Ebenen bis zur Tannengränze.

„ a. — *amara hirta*. Gleiche Standorte.

953. — *impatiens*. 5—7. An felsigen Stellen der Berge und Voralpen, u. von daher kommenden Bächen. Am Rigi, von Weggis bis Gersau unter Wil, im Zingel bei Seewen.

954. — *resedifolia*. 6—8. Am Pilatus beim Schneeloch, zwischen Oberalp und Mittagipfi.

955. *Cheiranthus cheiri*. 5—6. In Gärten.

956. *Arabis thaliana*. 4—9. Auf Feldern und an Wegen häufig.

957. — *hirsuta*. 5—6. In der Ebene und

auf den Bergen. Zu Büron an der Burg, bei Hohenrain, zwischen Baldegg und Hochdorf, bei Schongau im Brandholz, am Fuss des Rigi bei Vitznau, und des Pilatus, am Bürgen und Lopper, am Kragenberg.

957. a. *Arab. hirs. sagittata*. Dieselben Standorte.

„ b. — — *incana*. 5—6. Zwischen Trokenmatt und Mittagpfi.

958. — *alpina*. 5—8. Im Geschiebe u. Geröll unserer Berge häufig. Auf Rigi, Pilatus, Sörenberg, Nesselstock, Rothhorn, Schafmatt, Schratten. Am Nöllithörli innert der Ringmauer von Luzern. Von Bergbächen bis in die Ebene herabgeschwemmt. An der Halden bei Luzern.

959. — *pumila*. 5—6. In Felsspalten unserer höhern Berge nicht selten. Auf Pilatus, Feuerstein, Rothhorn, am Stricktossen auf Schratten, am Schimberg.

960. — *bellidifolia*. 6—7. Auf feuchten Stellen der Alpen. Auf Heftiboden und Schratten, an der Nordseite von Rigischeidegg, am Pilatus auf Tomlisalp, auf der Spitze des Feuersteins.

961. *Arabis turrita*. 5—6. Nicht selten am Lopper, häufig bei Acheregg, am Bürgen bei Stansstad und auf dem Ried gegen das Rotzloch, zwischen Vitznau und Gersau, am Zingel bei Seewen.
962. — *ciliata*. Am Rigi auf Schneealp, zwischen Schafmatt und Feuerstein an der Wasserfalle, nicht selten.
963. *Barbarea fulgaris*. 5—6. An Gräben und feuchten Stellen häufig.
964. *Brassica oleracea*. In Gemüsegärten angepflanzt.
- „ a. — — *capitata*. In Gemüsegärten ange-
- „ b. — — *acephala*. Ebenso. pflanzt.
- „ c. — — *caulerapa*. „
- „ d. — — *botrytis*. „
965. — *campestris*. In Gemüsegärten an-
- „ a. — — *oleifera*. Ebenso. gepflanzt.
- „ b. — — *napifera*. Ebenso.
966. — *rapa*. In Gemüsegärten angepflanzt.
- „ a. — — *oleifera*. Ebenso.
- „ b. — — *napifera*. Ebenso.
967. *Erucastrum obtusangulum*. 6—8. Hin und wieder im Suren- u. Hitzkircherthal, bei Triengen, Büron, Kleinwangen, Schongau, an der

Strasse zwischen Dorenberg u. Malters häufig.

968. *Sisymbrium officinale*. 6—8. An Wegen und Schutthaufen häufig.

969. — *alliaria*. 5—7. An Hecken u. steinigen Orten nicht selten. Um Luzern, Adligenschwil, im Surenthal, bei Geuensee, am Fusse des Rigi bei Küssnacht, von Vitznau bis Kindlismord.

970. *Sinapis arvensis*. 6—7. Häufig in Getreideäckern.

„ a. — — *leiocarpa*. Gleiche Standorte.

„ b. — — *orientalis*. Ebenso.

971. — *alba*. Angebaut und verwildert.

972. *Erysimum peronskyanum*. In Gärten.

XVI. M o n a d e l p h i a.

1. Decandria.

973. *Geranium sanguineum*. 6—7. Von Gersau bis Brunnen am Lopper bis zum See.

974. — *palustre*. 7—8. An sumpfigen Stellen, Hecken u. Gräben. Um Luzern,

Horw, Emmen, Willisau, im Surenthal, am Fusse des Rigi von Klüssnacht über Goldau bis Brunnen.

975. *Geranium pratense*. 7—8. Bei St. Urban.

976. — *sylvaticum*. 6—7. In der Berg- und Voralpenregion häufig. Auf Rigi, Napf, Pilatus, auf den Entlebucherbergen, bei Weggis, auf Tagweid am Maisee.

977. — *pyrenaicum*. 6—9. In der Ebene und auf Bergen. Bei Tribschen, Weggis, Greppen bis Kaltbad auf Rigi, am Pilatus vom Mondmilchloch gegen das Widderfeld, bei Triengen.

978. — *pusillum*. 7—9. An den Mauern bei Luzern, bei Emmen und Aesch.

979. — *columbinum*. 6—8. In Feldern und Aeckern an Wegen.

980. — *dissectum*. 6—7. In Getreideäckern häufig.

981. — *molle*. 6—8. An Mauern bei Luzern, im Rank bei Horw, bei Ermensee, Willisau, Egolzwil und Wauwil.

982. — *robertianum*. 6—8. An feuchten Hecken und Felsen, in Wäldern häufig.

983. *Erodium moschatum*. 6—8. In Gärten, auch verwildert.
984. — *cicutarium*. Blüht fast das ganze Jahr, an steinigen Orten. Bei uns nicht häufig, an der Schützenmauer bei Münster.
985. *Pelargonium roseum*. 4—10. In Gärten.
986. — *zonale*. 5—10. Ebenso.
987. — *odoratissima*. „

2. Polyandria.

988. *Malva sylvestris*. 6—9. In Gärten, Feldern und an Wegen.
989. — *mauritiana*. In Gärten.
990. — *rotundifolia*. 7—9. In Gärten, Feldern und an Wegen.
991. — *borealis*. Aehnliche Standorte, doch seltener.
992. — *crispa*. 6—10. In Landgärten.
993. — *alcea*. 7—8. An der Sure bei Sursee, bei Geuensee, Triengen, Dagmarsellen, Reiden, St. Urban, Züsliwil an der Wigger.
994. — *mochata*. 7—8. Im Wiggerthal, doch selten, bei Dagmarsellen, zwischen Grossdietwil und St. Urban, bei Ennethorw.

995. *Althaea officinalis*. 8—10. In Gärten, selten verwildert.
996. — *rosea*. 8—10. In Gärten.
997. *Lavatera trimestris*. 7—9. In Gärten.
998. *Hibiscus trionum*. In Gärten, verwildert auf Schutthaufen.
999. — *syriacus*. 8—9. In Gärten und Anlagen.
1000. — *calesurus*. In Gärten u. Anlagen.
1001. *Malapa trifida*. 6—8. In Gärten.
1002. *Abutilon striatum*. 6—8. In Gärten.

XVII. D i a d e l p h i a.

1. Hexandria.

1003. *Fumaria officinalis*. 4—9. Auf gebautem Boden nicht selten. Um Luzern auf dem Friedhof und an der Halden, bei Hochdorf in Aeckern, im Surenthal um Sursee, am Sempachersee, bei Aesch, am Fusse des Rigi bei Gersau, Weggis und Lowerz.

1004. *Fumaria parviflora*. 5—9. An schattigen Stellen hin und wieder. Im Weißenmoos bei Triengen.

1005. *Corydalis cava*. 4—5. Auf Wiesen der Ebene. Bei Büron, St. Erhardt, Gelfingen, Ermensee, Hitzkirch, Mosen, Littau, Kriens, Meierskappel, Root, am Hochstutz bei Luthern, bei Dagmarsellen, Grosswangen, von Küßnacht bis Goldau.

„ a. — *cava alba*. Gleiche Standorte.

1006. — *solida*. 4—5. Auf Bergwiesen des Rigi.

1007. *Dielytra spectabilis*. 5—6. In Gärten.

1008. *Polygala vulgaris*. 6—10. Häufig an trockenen Stellen, Matten, Hecken und Wegen.

„ a. — — *comosa*. Gleiche Standorte.

1009. — *amara*. 5—6. Häufig auf feuchten Wiesen und Weiden, überall bis in die Alpen.

1010. — *alpestris*. 7—8. Auf Rigi, Pilatus und Gürmsch.

1011. — *chamaebuxus*. 4—7. In der Ebene, auf Bergen und Voralpen bis zur Tannengränze. Bei Weggis, am Luzernersee, auf Bramegg, Schwar-

zenberg, Rigi, Pilatus, im⁷ Schachenwald ob Kriens.

2. Decandra.

1012. *Amorpha fruticosa*. 7—8. In Anlagen.

1013. — *elata*. Ebenso.

1014. — *Spartium junceum*. 5—6. In Anlagen.

1015. *Sarothamnus scoparius*. 5—6.
Häufig im Habsburgeramt, am Rootenberg, bei Adligenschwil, Meierskappel, an der Schletzhalden, am Hertenstein bei Weggis, bei Altishofen, Richenthal u. Pfaffnau, zwischen Menzberg und Willisau, am Kiemen bei Immensee.

1016. *Genista tinctoria*. 6--7. Auf trockenen Hügeln bei Wikon, Dagmarsellen, Hochfluh, Pfaffnau und St. Urban, am Rigi von Gersau bis Seewen, am Urmiberg.

1017. *Cytisus laburnum*. 5—6. In Anlagen

1018. — *sesselifolia*. Ebenso.

1019. — *capitatus*. Ebenso.

1020. *Ononis spinosa*. 7—8. Häufig an

trokenen Orten, sandigen Aeckern,
Wald- und Wegrändern bis 2500'
Höhe.

1020. a. *Ononis spinosa arvensis*. An
gleichen Standorten.

1021. *Anthyllis vulneraria*. 6—8. Auf
magern Weiden, Hügeln, trokenen
Stellen der Ebenen u. Berge bis in
die Alpen. Bei Emmenbrücke, Meg-
gen, im Eigenthal, auf Tomlishorn
am Pilatus.

„ a. — — *alpestris*. 6—8. Nur über
der Tannengränze.

1022. *Lupinus hirsitus*. 7—8. In Gär-
ten.

1023. — *angustifolius*. 7—8. Ebenso.

1024. — *luteus*. 6—8. Ebenso.

1025. — *mutabilis*. In Gärten.

1026. *Phaseolus vulgaris*. 6—9. In
Gemüseärten.

„ a. — — *elator*. Ebenso.

„ b. — — *humiliar*. „

1027. — *nanus*. 6—9. In Gemüseärten.

1028. — *multiflorus*. 7—9. Ebenso.

1029. *Lotus corniculatus*. 5—10. An
Wegen, Weiden, Waldrändern, auf
Wiesen der Ebene bis hoch in die
Alpen.

1030. *Lotus uliginosus*. 6—8. In Hecken u. Gebüsch, an Gräben u. etwas feuchten Stellen auf den Allmenden häufig.

1031. — *siliquosus*. 5—6. Am Fusse des Pilatus an feuchten Stellen. Auf Horwerallmend, ob Hergiswil, im Eigenthal.

1032. — *tetragonolobus*. 7—8. In Gärten.

1033. *Trifolium fragiferum*. 6—9. An feuchten Stellen hin u. wieder, an der Reuss bei Emmen, am See bei Ennethorw, bei Brunnen, zwischen Triengen und dem Bade Knutwil.

1034. — *pratense*. 6—7. Ueberall an Wegen und in Wiesen der Ebene bis in die Voralpen.

1035. — *medium*. 6—7. Auf allen Hügeln bis in die Voralpen.

1036. — *alpinum*. 6—7. Auf Widderfeld am Pilatus, auf Bäuchlen, am östlichen Abhange des Feuersteins und am Rothhorn.

1037. — *incarnatum*. 6—7. Zwischen Wikon u. Reiden am Wege, an Wiesen und Ackerrändern, im Gopplis- moos bei Luzern angebaut.

1038. — *rubcus*. Am Fusse des Rigi von Vitznau bis Kindlismord.

1039. *Trifolium arvense*. 7—9. Auf Feldern u. Aeckern.
- \ 1040. — *repens*. 5—9. Ueberall an Wegen u. auf Triften der Ebenen u. Berge
- \ 1041. — *cespitosum*. Am Pilatus auf Klimeshorn, Widderfeld, Geissrücken u. Tomlishorn, am Napf, Nesselstock, Tagweid und Rothhorn.
1042. — *hybridum*. 6—9. Am Lindenberg bei Müswangen u. Niederschongau, auf Aeckern und Wiesen.
- \ 1043. — *montanum*. 5—7. In der Bergregion häufig. Am Fusse des Rigi u. Pilatus, auf Gschweich, zwischen Wetzwil u. Rickenbach, bei Münster.
- \ 1044. — *ochroleucum* 6—7. An trockenen Stellen, nicht häufig. Bei Aesch u. am Weg nach Meisterschwanden.
1045. — *agrarium*. 6—8. In Aeckern, Wiesen u. Weiden bis in die Voralpen häufig. Bei Meggen, Küssnacht, auf Herrgottswald, Bramegg und Lindenberg.
1046. — *procumbens*. 5—10. An Gleichen Standorten.
1047. — *filiforme*. 5—9. Auf feuchten Wiesen u. lehmigen Aeckern fast über-

all. Bei Rain, Neuenkirch und am
Sonnenberg bei Luzern.

1047. a. *Trifolium filif. minimum*. 5—9
Bei Gottsmännigen.

1048. — *badium*. 7—8. Auf allen unseren
Bergen. Auf Rigi, Pilatus, Schaf-
matt, Emmenthal an der Schratten,
vom Sörenbergli bis Nesselstock u.
Tagweid, von Gürmschalp bis Feuer-
stein.

1049. *Melilotus vulgaris*. 7—9. An We-
gen und sandigen, steinigen Orten,
zwischen Sempach u. Schenkon, im
Flusskies der Emme, bei Mauensee,
bei Lützel matt zu Luzern.

„ a. — — *gigantea*. 7—9. Beim Holzhof.

1050. — *officinalis*. 7—9. Auf Wiesen, an
Wegen, Gräben u. Ufern. Zwischen
Sempach und Schenkon, am Fluss-
bett der Emme, Hafendekel, gegen
Ebikon.

1051. — *arvensis*. 7—9. An Wegen und
Sandgruben hin u. wieder. Zwischen
Kriens u. Ennethorw, im Flusskies
der Emme.

1052. — *caerulea*. 6—7. Hie und da in
Gärten.

1053. *Medicago lupulina*. 5—10. Häufig
an Hecken, in Wiesen u. grasigen
Orten.
1054. — *falcata*. 6—10. Im Hitzkircherthal
an sonnigen Stellen, bei Gelfingen,
zwischen Aesch u. Schongau.
1055. — *sativa*. 6—9. Angebaut, auch ver-
wildert.
1056. *Pisum sativum*. Angebaut.
„ a. — — *sacharatum*. In Gemüsegärten.
„ b. — — *arvense*. Gebaut u. verwildert.
1057. *Vicia hirsuta*. 6—7. In Getreide-
äckern im Suren- u. Hitzkircherthal,
bei Büron, Triengen, Hochdorf, Em-
men und Rothenburg.
1058. — *tetrasperma*. 6—7. In Getreide-
äckern bei Neuenkirch, Nottwil, Sur-
see, im Surenthal, bei Hochdorf u.
Rain.
1059. — *silvatica*. 7—8. In Bergwäldern hie
u. da. Am Pilatus im Aufsteig nach
Bründlen u. Tellenpfad, am Höch-
berg beim Eigenthal, im Sörenberg,
am Fusse des Nesselstockes, über
Gersau am Rigi u. bei Lowerz, bei
Brüdern am Fusse des Schimberg,
im Lutherthal bei Dagmarsellen u.
Winikon.

1060. *Vicia cracca*. 6—8. Häufig an Hecken, in Wiesen u. Gebüsch der Ebene bis auf die Brämegg.
1061. — *dumetorum* 6—8. In Gebüsch u. Wäldern der Berge und Vorberge. Bei Krumbach, am Lindenberg, von Hohenrain bis Schongau, zwischen Aesch und Fahrwangen, bei Mosen, am Rigi über Vitznau, am Urniberg u. bei Seewen.
1062. — *sepium*. Ueberall an Hecken und in Wiesen.
1063. — *sativa*. 6—7. Häufig im Getreide.
„ a. — — *obovata*. Gleiche Standorte.
„ b. — — *angustifolia*. Ebenso.
1064. — *lutea*. 6—7. In Kornfeldern im Wiggerthal, bei Ettiswil, Kaltbach, St. Erhardt, Wauwil, im Surenthal bei Triengen, Ebersol, Urswil und Hohenrain.
1065. — *fab a*. Angebaut, besonders im Entlebuch.
1066. *Orob us vernus*. 4—5. In Gebüsch u. Wäldern bis zur Buchengränze. Am Rigi, am Hertenstein bei Weggis, am Pilatus, Lopper u. Bürgen, bei Winkel im Steinbruch.
„ a. — — *albus*. Gleiche Standorte.

1067. *Orobustuberosus*. 4—6. Auf den Bergen des Wiggerthales, am Stempfelberg, zwischen Dagmarsellen u. Reiden, an der Hochfluh, zwischen Pfaffnau u. Langnau am Wege, zwischen Rüediken u. Aesch, im Walbert bei Triengen.
1068. — *luteus*. 5—7. An der Südseite der Blumalp, am Stanser- u. Buochserhorn.
1069. *Lathyrus pratensis*. 6—8. Auf feuchten Wiesen, in Hecken u. Gebüschchen überall.
1070. — *sylvestris*. 7—8. Am Fusse des Rigi, auf den Höhen von Dagmarsellen und Reiden, zwischen Altbüren und St. Urban, Rüedikon u. Aesch, Marchstein bei Triengen.
1071. — *palustris*. 7—8. An Gräben im Egelmoos bei Triengen zerstreut.
1072. — *latifolius*. 6—10. In Gärten.
1073. — *odoratus*. 6—10. Ebenso.
1074. — *hirsutus*. 6—7. Unter dem Getreide im Hinterland, bei St. Urban, im Hitzkircherthal, bei Schongau und Müswangen.
1075. — *nissolia*. 6—7. Im Getreide bei Münster, Neudorf, Sempach, Sursee,

Kulmerau, Winikon, Hochdorf, Ermensee, Schongau und Egolzwil.

1076. *Lathyrus aphaca*. 6—7. In Getreideäckern bei Hitzkirch, Schongau, Müswangen, Hochdorf und Dagmarsellen.

1077. — *angalatus*. 6—7. In der Gegend von Ettiswil im Getreide.

1078. *Oxytropis uraliensis*. 6—7. Am Pilatus, häufig auf Klimsenhorn, zwischen Esel u. Kriesiloch, Kastelnalp, über Bründlen an der Fluh.

1079. — *montana*. 6—7. Am Pilatus häufig, auf Frakmünd, Rossegg, Mattgrat, Bründlen, Gemsmättli, auf Schratten, Schafmatt, Nesselstock, Roth- und Tannhorn.

1080. — *campestris*. 7—8. Häufig an der Spitze des Nesselstockes.

1081. *Astragalus glycyphyllos*. 7—9. In Gebüschen, lichten Wäldern, grasigen Stellen, zerstreut. Bei Geunensee, Rütihof, Triengen, Schenkon, Sursee, Hafendekel, Uffikon, Buchs, Rothenburg, Hitzkirch.

1082. *Phaca astragalina*. 7—8. Am Pilatus, Nesselstock, Tagweid, Rothhorn, Heftiboden an der Schratten.

1083. *Phaca frigida*. 7—8. Am Pilatus im Nauen, auf Staffalp und Klimsenhorn; am Nesselstock über Tagweid und Maissee bis Rothhorn, über Stillaub am Schimberg, auf Schafmatt, an der Engellaufelentfluh.

1084. *Colutea arbarescens*. 5—10. In Gärten.

1085. — *cruenta*. 5—8. Ebenso.

1086. *Coronilla emerus*. 5—6. Massenhaft beim Steinbruch zu Winkel, am Fusse des Rigi von Hertenstein über Weggis bis Seewen, am Bürgen, Lopper, beim Rotzloch, am Pilatus und an der Schratten, nie über der Buchengränze.

1087. — *nemoralis*. 9. Im Buchwäldli zwischen Aesch und Ruediswil, und an der Strasse zwischen Aesch und Fahrwangen.

1088. — *vaginalis*. 6—7. Zwischen Tomli u. Mondmilchloch am Pilatus, an der Schrattenfluh, auf Spirtossen an der Schafmatt.

1089. — *varia*. 6—7. Zwischen Triengen u. Lerau.

1090. *Hippocrepis comosa*. 5—7. Auf trockenen Stellen der Ebene, Berge

und Alpen. Auf Hafendeckel, zwischen Knutwil und Uffikon, an der Kirchhalden bei Geuensee u. Wetzwil, auf Rigi und am Pilatus, auf Steiglisegg u. Kirchboden, am Nesselstock bis zum Fusse des Rothhorns, 6000' Höhe.

1091. *Ornithopus perpusillus*. 5—6. Auf sandigen Stellen zwischen Letten u. Reiden, am Waldsaume zwischen Hinterletten u. Sixtel, auf den Sandhügeln bei Zofingen, daselbst auf dem Heiterplatze.

1092. *Hedysarum obscurum*. 7—8. Auf Rigi, am nördlichen Abhange des Pilatus, auf Klimeshorn, Tellenpfad, im Aufsteig nach Bründlen, an der Schneeschmelze, Schimberg, Schafmatt, am Nesselstock, Rothhorn, Feuerstein, Klusmatt und Emmen-thalfluh auf Schratten.

1093. *Onobrychis sativa*. 5—7. Angebaut.

1094. — *montana*. Am Pilatus auf dem Grate der Mattalp, Tomlisalp, am Nesselstock, Feuerstein und Schafmatt.

1095. *Galega officinalis*. 6—8. In Gärten.
1096. *Robinia pseudacacia*. 6—7. In Anlagen nicht selten. Im Löwengarten bei Luzern, hie und da verwildert, so im Walde bei St. Karli.
1097. — *viscosa*. 6—7. In Anlagen. Auf Thorenbach u. im Tivoli bei Luzern.
1098. — *hispida*. In Anlagen.
1099. *Glycinia chinensis*. In Gärten.
1100. *Cercis siliquastrum*. 4—5. In Anlagen.

XVIII. Polyadelphia.

1101. *Hypericum perforatum*. 6—8. Häufig an trokenen Hügeln, Zäunen, Weg- und Waldrändern.
1102. — *tetrapterum*. 7—8. Auf feuchten Stellen der Ebene und Berge häufig.
1103. — *quadrangulum*. 7—8. In der Berg- u. Voralpenregion. Auf Anhöhen bei Luzern, am Lindenberg, Schwarzenberg, Bramegg, Langwassen bei Kriens, im Staffel hinter Sörenberg, auf Emmenthal an der Schratten. Auch in der Ebene bei Richensee und Stäfflingen.

1104. *Hypericum humifusum*. 5—9.
Auf Aeckern und Wiesen zerstreut.
Bei Luzern, Adligen- und Udligen-
schwil, Meggen, Küssnacht, Immen-
see, auch auf Kurzenhütten am Fusse
der Schratten.
1105. — *calycinum*. 7. Bei der alten See-
burg verwildert, sonst in Gärten.
1106. — *montanum*. 6—8. In der Bergregion
bis zur Buchengrenze. Um Luzern
auf Gütsch und Dietschiberg, Neu-
habsburg bei Meggen, Hochfluh bei
Reiden, Menzberg, Bramegg, Schwan-
egg bei Flühli, am Fusse des Rigi u.
des Pilatus.
1107. — *pulchrum*. 7. Meistens neben
Erica vulgaris auf lange nicht auf-
gefrischem Boden. Auf Schwarzen-
berg zwischen Gengg u. Gibeln, von
Schachen über Bramegg bis Finster-
wald, bei Wohlhusen, Obflüh und
Kriesbäumen bei Hasli, Stampf bei
Romoos.
1108. — *hirsutum*. 6—8. An trockenen Hü-
geln, in Hecken u. Gebüsch. Am
Dietschiberg bei Luzern, auf den
Anhöhen von Dagmarsellen u. Rei-

den, am Fusse des Rigi, bei Immen-
see, Gersau und Wilerbrücke.

1109. *Hypericum coris*. Am Fusse des
Rigi, bei Gersau und Kindlismord.

XIX. Syngenesia.

1. Ligulatae.

1110. *Lapsana communis*. 6—7. Häufig
an Hecken, Gräben u. Schutthaufen.
1111. *Cichorium intybus*. An Wegen
und trockenen Stellen wild, veredelt
gebaut.
1112. — *endivia*. 7—8. In Gemüsegärten.
1113. *Lactuca sativa*. 7—8. In Gemüse-
gärten.
1114. *Sonchus arvensis*. 7—8. Auflehm-
bodigen, etwas feuchten Aeckern,
fast überall.
1115. — *laevis*. 7—9. An gebauten und
ungebauten Stellen, auf Schutthau-
fen nicht selten.
1116. — *asper*. 6—8. Wie die Vorige.
1117. — *alpinus*. 7—8. An grasreichen,
schattigen Stellen der Alpen und
Voralpen. Auf Rigi, Pilatus bei
Frakmünd, am Nesselstock, zwischen

Salwidli u. Schratten, Angstalp auf Schafmatt.

1118. *Hieracium pilosella*. 5—9. An sonnigen Abhängen, Waldrändern und trockenen Weiden der Ebene und Berge häufig.

1119. — *alpinum*. 7—8. Auf den höhern Spitzen unserer Berge, so auf Widderfeld und Mittagspiz am Pilatus, bei Maisee, auf Rigischeidegg.

1120. — *caerulescens*. 7—8. Unter Maisee am Rothhorn auf einer grasreichen Wiese neben *H. alpinum*.

1121. — *murorum*. 6—9. An trockenen Orten, Felsen u. Mauern, in Wäldern, an Wald- u. Wegrändern der Ebene bis in die Alpen häufig.

„ a. — *murorum obtusifolium*. Gleiche Standorte.

„ b. — — *acutifolium*. Ebenso.

„ c. — — *incisum*. Ebenso.

„ d. — — *sylvaticum*. Ebenso.

„ e. — — *pictum*. Ebenso.

1122. — *caesium*. 7—8. Am südlichen Abhange der Schratten, Spirtossen auf Schafmatt, Rigistaffel.

1123. *Hieracium silvaticum*. 6—9. In Gebüsch, Hügeln, in Wäldern, an

Waldrändern von der Ebene bis zur Tannengränze. Um Luzern, am Gütsch, Biregg, auf Langwasen bei Kriens, bis Mühlemääs, durch's Entlebuch bis an den Ursprung der Emme.

1124. *Hieracium ramos.* 7—9. In der Bergregion hin u. wieder. Auf Schwarzenberg, Bramegg u. den Anhöhen zwischen Entlebuch und Farnern, auf Menzberg zwischen Waldegg u. Sperbelegg, von Entlebuch bis Blasen, bei Flühli.
1125. — *amplexicaule.* 7—8. Auf Bergen und Voralpen. Am Rigi beim Felsenthor, in der Lützelau, im Zingel bei Seewen, am Lopper, auf Nesselwäng u. Nesselstock, seltener am Pilatus.
1126. — *jaquini.* 6—7. An steinigen Orten der Alpen u. Voralpen, vereinzelt. Bei Stillaub am Schimberg, auf Nesselstock, Stricktossen an der Schratzen; auch in der Ebene, in der Schlucht vom Rotzloch und an Felsen bei Seewen.
1127. — *villosum.* 6—7. Auf Rigi, Napf, Pilatuskette bis Scheibengütsch, auf Feuerstein bis Rothhorn.

1127. a. *Hieracium vill. valde pilosum.*
6—7. Am Pilatus.
1128. — *flexuosum.* 6—8. Neben *H. villosum* auf Felsen der Oberalp, über Stillaub am Schimberg, auf Tagweid, Rothhorn, Salzboden, Stricktossen an der Schratten.
1129. — *dendatum.* 7—8. Ueber Stillaub am Schimberg.
1130. — *glaucum.* 7—9. Auf Felsen des Rigi, am Felsenthor unter dem Kaltbade, über Vitznau u. Kindlismord.
1131. — *auricula.* 6—10. Auf Wiesen u. Weiden, an Abhängen u. Wegrändern der Ebenen bis zur Buchengrenze.
1132. — *florentinum.* 6--7. An trockenen Stellen zerstreut. Um Luzern, südlich vom Weinberg u. am Gütsch. Am Sempachersee u. bei St. Erhardt, an der Landstrasse bis Dagmarsellen, an der Hochfluh bei Reiden, im Hitzkircherthal, zwischen Hochdorf, und Baldegg, bei Altwis, Hämikon u. Müswangen, am linken Emmen- ufer, bei Flühli an der Emme, auf dem Rigi, bei Vitznau, Gersau und Kindlismord.

1132. a. *Hieracium flor. praealtum*. An
vorigen Standorten.

„ b. — — *piloselloides*. Ebenso.

1133. — *fallax*. 6—7. Von der Hochfluh
bei Reiden über den Stermel bei
Dagmarsellen nach dem Lutherthale
häufig, am Lindenberg.

„ a. — *fallax exstolonosum*. Gleiche
Standorte.

„ b. — — *decipiens*. Ebenso.

1134. — *aurantiacum*. 7—8. Am Napf,
südlich vom Hapfghubel, der Stä-
chelegg zu. In Gärten gezogen.

„ a. — *aurant. bicolor*. 7—8. Auf Birch-
boden am Pilatus.

1135. — *umbellatum*. 8—9. Auf Triften,
in Gebüsch, an Waldrändern der
Hügel bis über die Buchengränze
häufig.

„ a. — — *angustifolium*. An gleichen
Standorten.

„ b. — — *latifolium*. Ebenso.

„ c. — — *uniflorum*. „

1136. — *boreale*. 8—9. Gleiche Standorte,
doch seltener.

1137. — *rigidum*. 7—8. Zerstreut in Wäl-
dern und Gebüsch. Von Gibelflüh
bis Schongau, auf Sonnenberg bei

Luzern, auf Krienser-Schattenberg,
Bramegg, bei Weggis u. Art.

1138. *Hieracium sabandum*. 7—9. An
Felsen bei Wikon, oberhalb Weggis
gegen die Telli, bei Luthern.
1139. — *prenanthoides*. 7—8. Am Pila-
tus an der Tellenpfadlücke, zwischen
Nesselstock u. Schratten, beim Sal-
widenbad, auf Tagweid am Roth-
horn; nördlich von Rigischeidegg.
1140. *Crepis aurea*. 7—8. Auf allen Vor-
alpen u. Alpen. Auf Rigi u. Napf,
bis Tomlishorn am Pilatus, u. west-
lich auf der ganzen Bergkette bis
Feuerstein, Rothhorn und Schratten.
1141. — *montana*. 6—7. Am Pilatus auf
Widderfeld, im Sörenberg auf Tag-
weid gegen Maissee, am Rothhorn,
sehr vereinzelt.
1142. — *alpestris*. 8. Am Pilatus von
Tomlisegg bis Ringfluh, auf Rigi
gegen Lowerz hin.
1143. — *virens*. 7—8. Gemein auf Wiesen,
Aeckern und an Wegen.
1144. — *paludosa*. 6—7. In feuchten Wie-
sen u. sumpfigen Wäldern der Ebene
u. Berge häufig, bis Rigischeidegg, u.

am Pilatus an der Tellenpfadlücke
und im Staffelwald.

1145. *Crepis biennis*. 5—6. Häufig auf
Wiesen und Aeckern.

„ a. — — *incana*. 5—6. An steinigen, tro-
kenen Orten.

1146. — *praemorsa*. 5—7. Auf Hügeln u.
Bergen, nicht häufig. Am Geissen-
rain bei Altwis, Rüedikon u. Schon-
gau.

1147. — *blattaroides*. 7—8. Auf Rigi, See-
boden, am Pilatus zerstreut, an der
Tellenpfadlücke, Steiglisegg, Ring-
fluh gegen Tomlisegg, im Sörenberg
von der Schlachthütte gegen Staf-
felwald, auf Nesselstock u. Tagweid
häufig, über Stillaub am Schimberg,
auf Schratten.

1148. *Barkhausia taraxacifolia*. 5—6.
Häufig an trokenen, sonnigen Hügeln.
Um Luzern, Meggen, von Rothen-
burg über Sempach bis Kulmerau.

1149. — *setosa*. 8—9. In Getreidefeldern um
Hochdorf.

1150. *Willemetia apargioides*. 7-8. Häu-
fig auf sumpfigen Stellen des Rigi,
besonders von Fellmis am Vitznauer-

stock bis Scheidegg u. von da gegen den Dossen.

1151. *Prenanthes purpurea*. In Bergwäldern fast überall.

„ a. — — *lanceolata*. Gleiche Standorte.

1152. — *muralis*. An felsigen u. steinigen, schattigen Orten, oft mit der Vorigen. Zu Luzern an Mauern, am Gütsch, im Surseerwald, an Hochfluh bei Reiden u. bei Brüdern am Fusse des Schimbergs, am Fuss des Rigi bei Küssnacht u. Vitznau.

1153. *Taraxacum officinale*. 5. In der Ebene auf Wiesen, auf trockenem Boden, an Wegen und Strassen.

„ a. — — *triviale*. Gleiche Standorte.

„ b. — — *alpestre*. 5. Bei Maissee u. am Pilatus.

1154. — *palustre*. 4—5. In Sumpfwiesen der Ebene und Berge. Bei Inwil an der Reuss und am linken Ufer des Sempachersee's.

1155. *Leontodon hastile*. 5—9. Häufig auf Wiesen, Weiden u. Triften.

„ a. — — *gouani*. 5—9. Auf den hohen Spitzen des Pilatus.

1156. — *hispidum*. Neben den Vorigen.

1157. — *dubium*. 7—8. Am Pilatus auf

Bründlenalp, im Geschiebe zwischen
Trockenmatt u. Mittagipfi.

1158. *Leontodon croceum*. 7—8. Auf
Rigischeidegg häufig u. an der Pila-
tuskette bis Rothhorn.

1159. — *autumnale*. 7—8. Auf Wiesen u.
Triften der Ebene und Berge.

„ *a.* — — *laciniatum*. Ebenso.

1160. — *alpestre*. 7—8. Am Pilatus und
Rothhorn, besonders häufig auf dem
Mittagipfi.

1161. *Scorzonera hispanica*. 6—7. Ge-
pflanzt.

1162. *Picris hieracioides*. 7—8. Gemein,
an Weg- und Waldrändern bis zur
Buchengränze.

1163. *Tragopogon pratense*. 6. Auf Wie-
sen und Triften häufig.

1164. *Hipchoeris radicata*. 7—8. Häu-
fig in Wiesen und Aeckern bis zur
Buchengränze.

1165. — *helvetica*. 7—8. Am Pilatus auf
Oberalp über der Schneeschmelze
und am rothen Tozzen gegen das
Mittagipfi.

2. Tubulosae.

1166. *Echinops exaltatus*. 8. In Gärten.

1167. *Centaurea cyanus*. 6—8. In Kornfeldern häufig.

1168. — *montana*. 6—8 In der Berg- und Voralpenregion bis zur Tannengränze nicht selten. Längs der Emme und Fontanne bis zum Napf, am Schwarzenberg, auf den Romoosbergen, im Sörenberg, auf dem Rigi, Schimberg, im Nauen am Pilatus, oberhalb der Hergottswalderbrücke, im Rothenburger-Bachtobel.

1169. — *jacea*. 6—9. Ueberall an Wegen, Wiesen, trockenen u. feuchten Stellen bis zur Buchengränze.

1170. — *nigrescens*. Auf Anhöhen bei Dagmarsellen.

1171. — *nigra*. 7—8. Auf trockenen Hügeln nicht häufig. An der Strasse zwischen St. Urban und Grossdietwil, auf den Anhöhen von Dagmarsellen, an der Hochfluh bei Reiden, bei Hüs wil, an den Hügeln am Hallwilersee.

1172. — *scabiosa*. 6—8. Auf trockenen Stellen der Ebene und Berge.

1172. a. *Centaurea scabiosa alba*. 6—8.

Zwischen Altwis u. Gelfingen, zwischen Nottwil und Hutprächtigen.

1173. — *kotschyana*. 7—8. Am südlichen Abhange der Schafmatt über Alp Grön, an der Fluh.

1174. — *benedicta*. 7—8. Angebaut.

1175. — *suaveolens*. In Gärten.

1176. *Lappa glabra*. Vereinzelt an Wegen, Strassen und steinigen Orten bis in die Voralpen.

„ a. — — *major*. Ebenso.

„ b. — — *minor*. Ebenso.

1177. — *tomentosa*. 7—8. Gleiche Standorte.

/ 1178. *Carduus crispus*. 8—9. Häufig an angebauten Stellen. Von Nottwil über Sursee, durch's Surenthal; von Hochdorf bis Aesch; um Luzern selten.

1179. — *personata*. 7—8. Am Nesselstock von der Emme herabgeschwemmt, bis zur Emmenbrücke bei Luzern, so zwischen Hasle und Schüpfheim, Blatten und Malters.

1180. — *defloratus*. 6—8. In der Berg- u. Alpenregion häufig. Auf Napf, Rigi und der ganzen Pilatuskette — auf

hohen Gräten sehr klein. Im Bett der Ilfis und Emme herabgeschwemmt bis Emmen.

1181. *Carduus nutans*. 7—8. An Wegen und steinigten Orten. Zwischen Nottwil und Sursee, bei Sempach, Hildisrieden und Römerschwil zerstreut.
1182. — *marianus*. 6—8. In Landgärten; verwildert bei Immensee.
1183. *Cirsium lanceolatum*. 6—9. An Strassen u. abgelegenen Orten nicht selten, bis in die Voralpen. Auf Bramegg, im Grund am Schimberg.
1184. — *oleraceo-lanceolatum*. 7—8. An der Emme, zwischen Emmenbrücke u. dem Vonmoos'schen Eisenwerk.
1185. — *eriphorum*. 7—8. Im Sörenberg zwischen Witemoos und Schlachthüttenalp.
1186. — *arvense*. In Feldern, Aeckern u. Abhängen der Ebenen und Berge.
1187. — *palustre*. 7—10. An sumpfigen Stellen u. in feuchten Wäldern bis zur Buchengränze häufig.
1188. — *palustre riviculare*. 7—8. Häufig neben der Vorigen im Sörenberg, zwischen Kirche u. Drischlibrücke.

1189. *Circium oleracea palustre*. In feuchten Wiesen zerstreut. Auf Horwerallmend, im Moos bei Adligen u. Udligenschwil, zwischen Rothenburg u. Neudorf, im Chüsirainwald, bei Hitzkirch, Hellbühl, Vollenloch bei Mühlemäas, im Sörenberg u. auf Rigi.

/ 1190. — *acaule*. 7—8. Auf feuchten u. trockenen Stellen der Ebene bis in die Alpen. Am Krienbach bei Luzern, an der Reuss bei Emmen, am Rigi, auf Menzberg, auf der Spitze des Schimberges, im Sörenberg, am Gürmsch bis Feuerstein.

„ a. — — *caulescens*. Gleiche Standorte.

1191. — *rivulare*. In der Bergregion. Zwischen Sörenberg u. Drischlibrücke, im Flühli.

/ 1192. — *oleraceum*. 7—10. Auf Wiesen der Ebene und Berge gemein. Auf Gürmsch.

1193. — — *acaule*. In der Berg- u. Vor-alpenregion. Am Krienbach, am Rigi bei Goldau, zwischen Küssnacht und Seeboden, gegen Hildisrieden, auf Blasen bei Flühli, im Sörenbergli,

auf Twanegg am Fusse des Schimberges.

1194. *Cirsium oleraceo-rivulare*. 7—8. Im Sörenberg häufig, zwischen Kirche und Drischlibrücke.

/ 1195. — *spinosissima*. 7—8. Auf Alpen und Voralpen, auf Rigi, Bründlen am Pilatus, Schimberg und Nesselstock, Tagweid u. Maissee am Rothhorn, an der Schratten.

1196. — *spinos.-acaule*. 7—8. Auf Schönenboden im Sörenberg.

/ 1197. *Carlina vulgaris*. 7—8. Auf trockenen Hügeln, steinigen Abhängen und Waldrändern.

/ 1198. — *acaulis*. 8—9. Auf sonnigen Hügeln. Auf Gschweich, Neuegg bei Meggen, Rigi vom Seeboden bis Kulm und Scheidegg, im Eigenthal, auf den Romooserbergen, von Brüdern bis Gürmsch.

1199. *Cynara scolymus*. 8—9. In Gemüsegärten.

/ 1200. *Bidens tripartita*. 7—9. häufig auf torfigen Stellen, an Gräben u. Mistlachen. Bei Suree, im Surenthal und an der Reuss bei Buchenrain.

1201. — *cernua*. 8—9. Auf Sumpf u. Torf

- hin u. wieder. Häufig zwischen Tann
und Münster, im Müswangermoos,
bei Eschenbach, zwischen Ebikon u.
Root, Mauensee und Wauwilermoos.
1202. *Santolina chamaecyparissus*.
7—8. In Gärten.
1203. *Artemisia vulgaris*. 8—9. Häufig,
von St. Erhardt bis Egolzwil, zu
Wikon, Reiden u. Dagmarsellen.
1204. — *absinthium*. 7—9. In Gärten.
1205. — *pontica*. 7—8. Ebenso.
1206. *Tanacetum vulgare*. 7—8. An
Mauern u. in Gärten von Thierärzten.
„ a. — *vulg. crispum*. 7—8. Ebenso.
1207. *Gnaphalium montanum*. 6—7. Bei
Dieboldswil, Winikon und auf dem
Letten.
„ a. — *mont. minimum*. 6—7. An der
Hochfluh bei Reiden.
„ „ — *sylvaticum*. 8—9. An Waldrän-
dern u. trockenen Stellen der Ebene
und Berge bis zur Buchengränze,
z. B. auf Blasen bei Flühli.
„ a. — *sylv. citrinum*. Gleiche Stand-
orte.
„ b. — — *fusum*. Ebenso.
„ c. — — *rectum*. Ebenso.
1208. — *uliginosum*. 8—9. Auf feuchtem,

etwas moorgründigem Boden nicht selten.

1209. *Gnaphalium supinum*. Auf Pilatus am Fusse des Esels.

„ a. — — *pusillum*. Auf Widderfeld am Pilatus, Salzboden an der Schratten, Rothhorn, an der Spitze des Feuersteins und Rigidossen.

1210. — *dioicum*. Häufig auf Bergen bis hoch in die Alpen, auf Gschweich, Bürgen, Schwarzenberg, Rigi, Langwasen bei Kriens, Pilatus, am Fusse des Esels, u. unter Neualp am Weg, Blasen bei Flühli.

1211. *Gnaphalium carpathicum*. 7—8. Am Pilatus häufig. Auf Klismenhorn, Esel und Laub.

1212. — *leontopodium*. 7—8. Am Grat des Rothorns, zwischen Tagweid u. Maissee häufig, selten auf Tomli am Pilatus, auf Nesselstock.

1213. — *margaritaceum*. 6—8. In Gärten häufig, massenhaft auf dem Friedhof zu Vitznau.

1214. *Helichrysum bracteatum*. 6—9. In Gärten.

1215. — *hastatum*. Ebenso.

1216. — *roseum*. Ebenso.

1217. *Eupatorium cannabinum*. 7-8.
An feuchten und nassen Stellen und
Gräben.
1218. *Conyza squarrosa*. 7—9. Auf tro-
ckenen Hügeln zerstreut, an Wald-
rändern. Beim Nöllithörlein und an
der Museggmauer bei Luzern, auf
Mühlegg bei Meggen, längs der Emme
von Werthenstein bis Gerlischwil,
vom Eichberg bis Schenkon, am Ha-
fendeckel, bei Baldegg, am Rigi von
Weggis bis Seewen.
1219. *Adenostyles albifrons*. 7—8.
Gemein auf Voralpen und Alpen.
Auf Rigi, Napf, vom Pilatus bis
Tannhorn.
1220. — *glabra*. Ebenso.
1221. — *sonchifolia*. In Gärten.
1222. *Petasites officinalis*. An Grä-
ben und feuchten bewässerten Wie-
sen. Am Würzenbach bei Luzern,
beim Seehüsli, im Surenthal, Muni-
matt bei Geuensee, zwischen Ettis-
wil und Zell, Dagmarsellen u. Rei-
den, St. Urban u. an der Emme.
1223. — *albus*. 5—6. In schattigen Gebü-
schen u. Tobeln, häufig in Bergen u.
Voralpen. Bei Adligenschwil, im

Rigig, am Gütsch u. Rooterberg, am Fusse des Rigi und Pilatus häufig.

1224. *Petasites niveus*. 5—6. In der Alpenregion. Am Pilatus zwischen Staffel und Oberalp, auf Tomlisalp.

1225. — *alpinus*. 7—8. Auf allen höheren Bergen. Auf Rigi, Napf, Pilatus u. Tagweid am Rothhorn.

1226. *Tussilago farfara*. 2—5. Häufig in feuchtem, lehmigem Boden bis 5000' Höhe.

1227. *Arnica montana*. 6—9. Häufig auf Alpen u. Voralpen. Auf Rigi, Napf, Pilatus bis Tannhorn. Nie unter der Buchengrenze. Auf Lauelenalp, Mühlemäas, Frakmünd, am Brüdernmätteli, Gürmsch und Sörenbergli.

1228. — *scorpioides*. 7—8. Auf den höheren Bergen an feuchten Abhängen. Am Pilatus, auf Bründlen, längs der Fluh, zwischen Lauelen und Klimsenhorn, auf Kastelenalp bis zum Fusse des Esels. Auf Schimberg, Schafmatt, Rothhorn, von Maissee bis Stäffeli, am Nesselstock u. Schrattenfluh.

1229. *Bellidiastrum micheli*. 6-9. In der Berg- u. Voralpenregion häufig. Auf

Rigi, Napf, in den Entlebucherbergen, an der Pilatuskette bis Tannhorn. An Bächen u. feuchten Abhängen, auch herabgeschwemmt. So am Krienbach bei Luzern, an der Renggbrücke, im Rothenburgertobel.

1230. *Aster alpinus*. 6—9. Auf allen Bergen bis über 4000' Höhe. Auf Rigi, Napf, Bäucheln, an der Pilatuskette bis Rothhorn, Schafmatt u. Schratten.

1231. — *chinensis*. 7—11. In Gärten.

1232. — *novi belgii*. 9—11. In Gärten.

1233. — *novae angliae*. 10—11. Ebenso.

1234. *Solidago virga aurea*. 6—8. In Wäldern.

„ a. — — *minuta*. 6—8. Auf Rigi u. Pilatus.

1235. — *canadensis*. 8—9. In Gärten. An Bach- u. Flussufern verwildert. An der Reuss u. Emme, auf der Reussinsel bei Luzern, an d. Sure bei Triengen.

1236. *Inula dysenterica*. 7—9. Häufig an Gräben u. feuchten Stellen der Ebene und Berge.

1237. — *helenium*. 7—9. In Gärten von Thierärzten.

1238. — *salicium*. 7—8. Im Hitzkircher-

thal, bei Aesch am See, im Geissenrain und Tröletentobel bei Schongau.

1239. *Inula vaillantii*. 9. Am Sempachersee in Gebüsch zwischen Eich und Schenkon.

1240. *Erigeron canadense*. 6—8. Ueberall auf trockenen sandigen Stellen der Ebene und Hügel bis zur Tannengränze.

1241. — *acre*. 7. Auf trockenen Hügeln. Am obern Krienbach, an der Emme, auf Rigi.

1242. — *alpinum*. 7—8. An der ganzen Pilatuskette, auf Schafmatt, Schratten und Rothhorn.

„ a. — — *villarsi*. Gleiche Standorte.

„ b. — — *glabratum*. Ebenso.

„ c. — — *glandulosum*. Ebenso.

1243. — *uniflorum*. 7—8. Auf Esel und Tomlishorn am Pilatus, auf Heftiboden u. Betlenalp an der Schratten, auf der Spitze des Feuersteins und auf dem Grate des Rothorns nicht selten, auf dem Gipfel des Buochserhorns.

1244. *Senecio vulgaris*. 4—10. Ueberall als Unkraut.

1245. — *sylvaticus*. 7—8. In abgeholzten

Wäldern hin u. wieder. Im Rißig-, Ebikoner- u. Surseerwald, bei Holz-
hof, Mühlegg bei Meggen, Rogglis-
wil, Dagmarsellen, Hochfluh bei Rei-
den.

1246. *Senecio jacobea*. 7—8. An Wald-
rändern, Gräben u. sumpfigen Stel-
len, auf Hügeln u. trockenen Stand-
orten häufig.
1247. — *erucaefolius*. 8—9. Auf Lettbo-
boden, an Wegen und trockenen
Hügeln nicht selten.
1248. — *cordifolius*. 7—8. Auf allen Al-
pen um die Sennhütten häufig. Auf
Pilatus, Rigi, Napf, auf den Entle-
bucherbergen, am Sonnenberg, auf
Emmenthal an der Schratten.
1249. — *lyratifolius*. 7—8. Hinter Flühli
an der Emme, auf Rigi, zwischen
Fellmis und Scheidegg, von Art bis
Lowerz, immer vereinzelt und im
Ganzen nicht häufig.
1250. — *paludosus*. 7—8. Häufig in Sümp-
fen, an allen unseren See'n, Gräben
und Teichen.
1251. — *doronicum*. 6—7. Häufig vom Pi-
latus bis Tannhorn, 5—7000' hoch.

Am Nesselstock, auf Tagweid und Schratten.

1252. *Senecio alpestris*. 7—8. In der Bergregion an grasigen Stellen bis über die Buchengränze. Am Napf, Rigi, vom Seeboden bis Staffel, am Pilatus, Schimberg, Schafmatt, Stafelwald hinter Sörenberg.

„ a. — — *fuchsii*. Gleiche Standorte.

„ b. — — *avatus*. Ebenso.

1253. — *hybrida*. In Gärten.

1254. — *elegans*. Ebenso.

1245. — *maritima*. „

1256. *Bellis perennis*. 1—12. Ueberall.

1257. *Chrysanthemum leucanthemum*. 5—10. Häufig auf Wiesen, Aeckern Hügeln der Ebene und Berge.

1258. — *montanum*. 5—8. Auf Rigi und Pilatus, Nesselstock, am Emmenufer bei Dorenberg.

1259. — *halleri*. 7—8. Auf Rigi hin und wieder, am Pilatus und der ganzen Kette bis zum Rothhorn nicht selten, auf Bründlen, Trockenmatt, gegen Mittagipfi, am Klimeshorn, Eselsfluh, bei Maissee u. am Nesselstock, auf Enmenthalfluh an der Schratten, auf Schafmatt.

1260. *Chrysanthemum alpinum*. 7—8.
Auf dem Grat des Rothorns, auf
Eselsfluh am Pilatus.
1261. — *coronarium*. 8—9. In Gärten.
1262. — *indicum*. 8—11. Ebenso.
1263. — *atrosanguineum*. Ebenso.
1264. *Matricaria chamomilla*. 5—10.
In Getreideäckern des Hitzkircher-
und Wiggerthals, in Gärten u. auf
Schutthaufen.
1265. — *inodora*. 7—9. Im Surenthal häu-
fig, bei Horw, Root, Emmen, Schon-
gau und Müswangen.
1266. — *parthenium*. 6—7. An Mauern
und auf Schutthaufen verwildert, in
Gärten gezogen.
1267. *Calendula officinalis*. 6—9. In
Gärten gepflanzt, auf Schutthaufen
verwildert.
1268. *Tagetes patula*. 8—10. In Gärten.
1269. — *erecta*. 7—10. Ebenso.
1270. — *pulchra*. Ebenso.
1271. *Anthemis arvensis*. 5—7. In Ae-
ckern häufig. Bei Hohenrain, im Su-
ren- u. Wiggerthal von Ettiswil bis
Altishofen, bei Wikon.
1272. — *nobilis*. 7—9. In Gärten.

1273. *Anthemis tinctoria*. 7-8. Zwischen
Altwis und Hitzkirch.
1274. *Achillea millefolium*. 6—10. Häu-
fig an Wegen, Gräben und in Fel-
dern.
1275. — *tomentosa*. 5—7. In Gärten.
1276. — *ptarmica*. 7—8. An nassen Stellen,
nicht selten. Im Suren-, Wigger- u.
Hitzkircherthal, am Luzernersee, bei
Küssnacht u. Weggis, auf Bramegg,
im Schachenwald ob Kriens und an
der Stollenegg.
1277. — *atrata*. 7—8. An der Pilatuskette
im Felsschatten an befeuchteten Stel-
len über der Tannengränze. Auf
Bründlen, auf Lauelen bis Klimsen-
horn u. Esel, über Trockenmatt, bei
Maisee am Rothhorn, auf Schimberg,
bei Sihlwängen u. Stricktossen, an
der Schratten.
1278. — *macrophylla*. 7—8. An grasig-
ten Stellen der Voralpen, bei uns
selten. Am nördlichen Abhange des
Nesselstockes bei den grossen Schirm-
tannen häufig, hinter Sörenberg im
Staffelwald.
1279. *Calliopis bicolor*. 7—9. In Gärten
1280. — *nigra speciosa*. Ebenso.

1281. *Calliopsis trumondi*. In Gärten.
1282. *Dahlia mutabilis*. 7—10. In Gärten.
1283. *Bupthalmum salicifolium*. 6--7.
In der Voralpenregion auf allen unsern Bergen. Auf Rigi am Felsenthor, zwischen Weggis u. Vitznau; auf Tellenpfad am Pilatus, am Nesselstock, in der Völly auf Schratten.
1284. *Helianthus annuus*. 8—9 In Gärten.
1285. — *tuberosus*. 9—11. Ebenso.
1286. — *multiflorus*. 8—10. Ebenso.
1287. *Rudbeckia laciniata*. 8. In Gärten.
1288. — *purpurea*. 8. Ebenso.
1289. — *amplexifolia*. Verwildert an der Halden.
1290. *Zinnea elegans*. 7—8. In Gärten.

XX. Gynandria.

1. Orchideae.

1291. *Orchis bifolia*. 6—7. Auf Weiden, in Wäldern u. Gebüsch der Ebene u. Berge häufig.
1292. — *chlorantha*. 6—7. In dunkeln Wäldern. Am Gütsch und Sonnenberg, am Fusse des Rigi, bei Udligenschwil.

1293. *Orchis pyramidalis*. 5-7. Am Geissenrain zwischen Altwis u. Schongau, am Krienbach bei Kriens, am Schlosshügel bei Wikon, am Rigi.

1294. — *morio*. 4—5. Auf feuchten Wiesen u. lehmigen Hügeln häufig.

1295. — *mascula*. 4—5. Häufig in Wiesen und trockenen Orten bis in die Voralpen.

„ a. — — *latifolia*. Gleiche Standorte.

„ b. — — *alba*. 4—5. Am Pilatus.

1296. — *globosa*. 6—7. Auf Alpen u. Voralpen. Am Pilatus, im Aufsteigen nach Bründlen, auf Tellenpfad, Mattalp, Ringfluh, Klimsenhorn, auf Rigi, Schimberg, Schafmatt, Nesselstock und Schratten.

1297. — *coriophora*. 5—6. Auf Wiesen, selten. Bei Schongau, zwischen Rüedikon und Tröleten.

1298. — *militaris*. 5—6. An lettigen, feuchten und trockenen Stellen bis zur Tannengränze. Bei Meierskappel, im Rothenburgertobel, am Geissenrain bei Schongau, beim Holzhof, zwischen Wetzwil und Diegistall, vom Napf der Fontanne entlang bis Doppleschwand, am Emmerberg u.

der Emme nach bis Dorenberg häufig, bei Inwil an der Reuss, am Rigi von Goldau bis Lowerz und Rigi-kulm.

1298. a. *Orchis milit. alba*. 5—6. Zwischen Dagmarsellen und Reiden.

/ 1299. — *ustulata*. 5—6. Auf feuchten und trockenen Wiesen der Ebene und Berge, bis in die Alpen zerstreut. Bei Gelfingen, im Surenthal, im Kapf bei Büron, zwischen Mauensee und Surseerwald, bei Inwil an der Reuss, und am Emmerberg massenhaft; am Rigi über Vitznau, am Pilatus auf Tomlisalp, am Fusse der Schratten und am Nesselstock.

/ 1300. — *fusca*. 5—6. Auf Hügeln, nicht häufig. Am Dietschiberg bei Luzern, am Geissenrain bei Schongau.

/ 1301. — *pallens*. 5—6. Im untern Tommli am Pilatus.

/ 1302. — *maculata*. 5—6. Auf feuchten Wiesen und in Wäldern häufig, überall bis zur Buchengränze.

/ 1303. — — *latifolia*. 6. Zwischen Kreuzbuch und Meggen, auf Sumpfwiesen.

1304. — *latifolia*. 5—6. Auf feuchten Wie-

sen häufig. Am Luzerner- u. Rothsee, bei Wauwil, im Suren- u. Hitzkircherthal, auf der Udligenschwilerallmend, auf Seeboden am Rigi.

1304. a. *Orchis latif. alba*. Gleiche Standorte.

1305. — *angustifolia*. 5—6. Am Luzernersee bis Seeburg häufig, bei Meggen.

„ a. — *alba*. 5—6. Gleiche Standorte.

1306. *odoratissima*. In der Ebene, auf den Bergen und Alpen. Auf Horwerallmend, Bramegg, Gürmschalp; am Pilatus im Aufsteig nach Bründlen, zwischen Laub und Tomlisalp, an der Ringfluh, auf Trockenmatt; am Rigi östlich vom Dossen u. bei Kindlismord.

1307. — *conopsea*. 6—7. Auf trockenen und feuchten Wiesen, an Waldrändern häufig. Im Schachenwald, bei Horw, am Lindenberg.

„ a. — *conop. alba*. 6—7. Auf dem Müswangermoos, u. zwischen Horw und Kriens.

1308. — *viridis*. 6—7. Auf allen unseren Bergen u. Voralpen zerstreut. Im Eigenthal häufig, auf Steiglisalp am

Pilatus, zwischen Staffel und Rigi-kulm; im Emmenthal u. Sihlwängen an der Schratten, am Nesselstock.

1309. *Orchis albidula*. 6—8. Auf allen unsern Bergen und Alpen, häufiger als die Vorige. Auf Rigi u. Pilatus, massenhaft auf Rigischeidegg; auf Bös-egg bei Willisau, am Napf, im Eigenthal.

1310. *Nigritella angustifolia*. 6—8. Auf Alpen von 5—7000 Fuss Höhe. Am Pilatus auf Klinsenhorn und Esel, Matt- und Tomlisalp, Gemsätteli, Schwarzflühli, Feuerstein, Schafnatt, Schratten, Rothhorn, Nesselstock, Schimberg und Rigi.

1311. *Cypripedium calceolus*. 5—6. In der Berg- und Voralpenregion zerstreut. Im Rothenburgertobel, längs der Emme bei Dorenberg, im Fahrnbühl, auf dem Letten zwischen Winkon u. Uffikon, im Lutherthal bei Dagmarsellen, bei Altishofen und Egozwil, Altwis, bei Hergottswald, im Horwerhochwald, am Fusse des Pilatus und des Rigi, über Vitznau häufig, beim Dächli und Schiltobel.

1312. *Sturmia loeselii*. 7—8. Auf torfsumpfigem Boden. Bei Wauwil, Mauensee, am Roth- u. Hallwilersee. Nicht überall, aber dann massenhaft beisammen.

1313. *Epipactis pallens*. In dunkeln Wäldern hin und wieder. Im Hältiwald, Forenwaldtobel, bei Eich, am Gütsch bei Luzern, in der Ehrlosen, Fischernbachweid, im Buchwäldli bei Wetzwil, zwischen Buchs u. Kaltbach, im Sennhäuserwald bei Dagmarsellen, am Rigi über Vitznau.

1314. — *ensifolia*. Am Rigi, von Hertenstein bei Weggis bis Seewen, stellenweise; an der Emme bei Dorenberg, im Schächbühl bei Ruswil, am Reckholderhubel bei Münster, bei Altwis, im Buchwäldli bei Wetzwil, in der Fischernbachweid gegenüber dem Fahrnbühl, am Bache beim Aufsteigen von Schwarzenberg nach dem Stäffeli, gegen Mühlemäas und Bonnerli am Pilatus, am Lopper.

1315. — *rubra*. An Bergabhängen. Im Schachenwald ob Kriens, im Hergottswald, in Bachtallen bei Geuensee, im Rothenburgertobel, bei Doren-

berg an der Emme, an der Hochfluth bei Reiden, auf Trümmerhalden über Vitznau im Bergli häufig.

1316. *Epipactis palustris*. 6—8. An nas-
sen, sumpfigen Stellen nicht selten.
An der Reuss, auf Horwerallmend,
auf Langwasen bei Kriens, auf der
Bramegg.

1317. — *latifolia*. 6—8. Häufig in Berg-
wäldern. Am Gütsch bei Luzern,
im Schachenwald, in der Ehrlosen,
am Eichberg, auf Bramegg.

„ a. — *latif. chlorantha*. 6—8. Gleiche
Standorte.

„ b. — — *rubiginosa*. Wie oben.

1318. *Spiranthes aestivalis*. 7. Ansum-
pfigen Stellen nicht selten. Am
Roth- u. Mauensee, bei Aesch und
Mosen am Hallwilersee, am Baldeg-
gersee, zwischen Richensee u. Stäff-
ligen, bei Weggis, am See bei
Brunnen.

1319. — *autumnalis*. 8—10. An trocke-
nen Orten, selten. Bei Emmen längs
der Reuss; zwischen Kaltbad und
Rothstock auf dem Rigi, zwischen
Weggis und Vitznau.

1320. *Goodyera repens*. In Gebüsch u.

schattigen Wäldern der Hölregion nicht häufig. Im Guggiwald im Luthenthal, Forrenwald u. Krähenbühl bei Kulmerau. Am Rigi über Vitznau, und von da bis Kindlismord hin und wieder.

1321. *Listera ovata*. 5—7. Häufig in Wiesen u. Weiden der Ebene u. Berge bis in die Voralpen. Am Sempachersee von Eich bis Schenkon, an der Emme von Malters bis Emmenbrücke, auf Langwasen bei Kriens, im Sörenbergli.

1322. — *cordata*. 5—7. In Wäldern der Berge u. Voralpen bis fast zur Tannengränze, nicht häufig. Im Pfaffnauerwald. Am Pilatus auf Mühlemäass, auf dem Grat zwischen Bonnerli und Lauelenalp, im Aufsteigen nach Bründlen, am Napf.

1323. *Opophrys apifera*. 5—7. Auf Hügeln und Bergen. Bei Luzern am Gütsch, Gigeli, Stutzhof, Rootenberg, am Stermel zu Dagmarsellen, am Emmerberg, auf Rengg, am Lopper, am Sempachersee.

„ a. — *apif. alba*. Gleiche Standorte.

1324. — *arachnites*. 6—7. Bei Aesch, im

Schiltwald, am Gütsch bei Luzern, am Fusse des Pilatus und des Rigi bei Greppen, Vitznau, Gersau und Goldau.

/ 1325. *Ophrys myoides*. 6. Auf trockenen Hügeln hin u. wieder. An der Emme bei Dorenberg bis Wohlhusen. Bei Münster am Reckholderhubel, Wellnau, Wetzwil, Nunwil, am Geissenrain bei Altwis, am Lopper u. Bürgen, am Rigi bei Weggis, Vitznau, Gersau und Goldauerschutt.

X 1326. *Chamaeorchis alpina*. 7—8. Am Pilatus in der Nähe des Kriesilochs.

/ 1327. *Aceris anthropophora*. Selten. Am Rütihubel bei Triengen, am Wege nach Rütihof, bei Sursee.

/ 1328. *Herminium monorchis*. 5—7. Nicht selten auf Weiden und Triften der Ebene, Berge u. Voralpen. Am Sempachersee, längs der Emme, bei Luthern, am Napf, Rigi, im Eigenthal, auf Langwasen, am Pilatus, auf den Romooserbergen und im Sörenberg.

1329. *Epipogium gmelini*. 7—8. In Wäldern selten. Bei Pfaffnau, im Buchwald über Weggis am Rigi.

/ 1330. *Neottia nidus avis*. 5—6. In dun-

keln Wäldern. Bei Geuensee, Wetzwil, Käsern, um Luzern, am Diet-
schiberg, Gütsch, Biregg, bei Horw,
Malters und Schwarzenberg, im
Rothenburgertobel, im Hältiwald,
Schlosswald bei Kriens, Schiltwald
an der Reuss, bei St. Urban, am
Fusse des Rigi bis Seeboden, im
Schächbühl bei Ruswil.

1331. *Corallorhiza halleri*. 6—7. Am
Pilatus, zwischen Staffelhütte und
der Fruth auf moosbewachsenen
Waldstellen, in der Nähe des Mond-
milchloches; im Wäldlein zwischen
Klösterli und Staffel am Rigi.

2. *Aristolochieae*.

1332. *Aristolochia clematis*. 6—8. In
Gärten.

„ a. — siphon. Ebenso.

XXI. *Monocleia*.

1. Kräuter.

1333. *Najas major*. 7—10. Im Grunde des
Luzernersee's bei Weggis, im Roth-

see, an der Schiffflände beim Seehof,
zu Küssnacht.

1334. *Najus minor*. 6—8. Bei St. Urban im
Fischweiher gegen Roggwil.

/ 1335. *Myriophyllum verticillatum*. 7.
In stehenden Wassern und Sumpfg-
räben. Im Suren- u. Hitzkircher-
thal, am Luzernersee häufig.

/ 1336. — *spicatum*. 7—8. Im stehenden Was-
ser. In Weihern des Obergrund zu
Luzern, am Luzerner- und Rothsee,
im Weiher bei Gurgemühle, bei
Goldau, bei Art im See, häufig.

1337. *Ceratophyllum demersum*. 7—8.
Im langsam fliessenden Wasser. An
der Sure, an der Rhone bei Dieri-
kon.

1338. *Euphorbia helioscopia*. 5—7. An
gebauten sonnigen Orten. Im Hitz-
kircher-, Winon u. Surenthal, bei
Tann, Neudorf, auf der Horwerall-
mend, am Weg nach den drei Lin-
den, längs der Hecke

1339. — *platyphyllos*. 7—9. Häufig an
Wegen und Strassen u. im Getreide
überall.

1340. — *stricta*. Zwischen Rothenburg u.
Emmen.

1341. *Euphorbia dulcis*. 4—5. In Hecken u. Gebüsch nicht selten. Bei Stafeln, im Rothenburgertobel, von Waldbücke bis Inwil, von Tann bis Schenkon, dem Bachufer entlang bis an den See.

1342. — *gerardiana*. 6—7. An der Hochfluh bei Reiden.

1343. — *cyparissius*. An sandigen Stellen häufig. Am Sempachersee zwischen Eich und Schenkon in Masse, um Surssee, bis hoch in die Alpen. Auf Schratten u. Widderfeldfluh, auf Tomlisalp.

1344. — *peplus*. 7—8. Gemein als Unkraut.

1345. — *exigua*. 6—9. Häufig in Aeckern.

1346. — *falcata*. Unbestimmter Standort.

1347. — *amygdaloides*. 4—5. Im Kuhwald bei St. Urban.

1348. — *lathyris*. 6—7. Gartenpflanze.

1349. *Cucurbita pepo*. 6—8. In Landgärten.

„ a. — — *maxima*. Ebenso.

„ b. — — *verrucosa*. Ebenso.

„ c. — — *aurantia*. Ebenso.

„ d. — — *melo pepo*. Ebenso.

1350. *Cucumis sativa*. 5—8. In Gärten,

1351. *Arum maculatum*. 4—5. In Hecken.

Gebüsch u. Wäldern. Im Suren- und Wiggerthal, bei Buchenrain u. Gisikon, im Schiltwald an der Reuss, im Rotzloch.

1352. *Calla palustris*. 7—8. In Sumpf- u. Abzugsgräben des Chüsirainwaldes bei Sempach, bei Nasssteg im Meggerwald.

1353. *Richardia aethiopica*. 2—6. In Gärten.

1354. *Urtica dioica*. 7—10. Ueberall an Hecken u. Wegen, an ungebauten Orten der Ebene u. Berge bis hoch in die Alpen.

1355. — *urens*. Seltener als die Vorige, übrigens gleiche Standorte. Bei Meggen, Gisikon, um die Chorherrenhäuser bei Münster.

1356. *Poterium sanguisorba*. 6—9. An trockenen Hügeln häufig bis in die Voralpen. Im Gütschwalde.

2. Holzgewächse.

1357. *Pinus abies*. 5. In allen Waldun- bis 5000 Fuss Höhe.

1358. — *picea*. 5. Ebenso, doch nur bis 4000 Fuss Höhe.

1359. *Pinus alba*. In Anlagen.

1360. — *larix*. 4—5. Am Gütsch u. Diet-
schiberg bei Luzern. Um Uffikon
und Wikon.

1361. — *sylvestris*. 5. Von der Ebene
bis in die Voralpen, bei uns nicht
häufig.

1362. — *montana*.

„ a. — — *uliginosa*. Auf Sumpf- und
Moorboden der Berge u. Voralpen.
Im Torfmoos am Bürgen; im Vollen-
loch, Lauelenwald u. Eigenthal am
Pilatus; bei Guggern an der Schaf-
matt.

„ b. — *mont. uncinata*. Auf Gürmsch-
alp am Fusse des Feuersteins und
Alp Grön an der Schafmatt.

„ c. — *mont. pumilio*. Am Pilatus und
am Fusse der höchsten Spitze des
Feuersteins.

1363. — *austriaca*. 5—6. Im Gütschwald
bei Luzern.

1364. — *strobilus*. 5—6. In Anlagen und
auf dem Gütsch u. Sonnenberg an-
gepflanzt.

1365. *Thuja occidentalis*. 4—5. In
Anlagen. So im Tivoli.

1366. — *orientalis*. Ebenso.

1367. *Juniperus communis*. 5. Auf trockenen Hügeln, in Wäldern u. Gebüsch.

1368. — *nana*. Häufig auf Alpen und Voralpen.

1369. — *sabina*. 4—5. In Anlagen.

1370. — *virginiana*. Im Tivoli.

1371. *Taxus baccata*. In Bergwäldern vereinzelt. Am Fusse des Rigi, über Art, an der Postunen u. Herenstein bei Weggis, von Weggis gegen den Rigi, zwischen Lützelau und Vitznau; auf Biregg, im Haltwald bei Ennethorw, im Entlebuch hin und wieder, bei Flühli in der Lamm, auf Schwändealpfluh u. Kragenberg, zu Romoos in Hintergadestadt, bei Entlebuch im Rossfarren, am Napf bei Herrlisberg in der Ehrlosen, zwischen Hämikon u. Schongau am Lindenberg. In Gartenanlagen, z. B. im Tivoli.

1372. *Buxus sempervirens*. In Gärten zu Hecken und Einfassungen. Am obern Krienbach grosse Bäume im Freien.

1373. *Juglans regia*. 4—5. In der Ebene überall.

1374. *Alnus glutinosa*. An sumpfigen Stellen häufig, von der Ebene bis Bramegg.
1375. — *incana*. An trockenen Stellen häufig, besonders an Bachufern der Bergregion bis zur Buchengränze.
1376. — *viridis*. 5—6. Von der Hügelregion bis hoch in die Alpen. Häufig am Rootenberg, Dietschi- u. Sonnenberg, zwischen Malters und Schwarzenberg, auf Napf u. Rigi, auf den Romooserbergen, am Pilatus auf Klimeshorn und der ganzen Alpenkette bis Rothhorn und Schratten.
1377. *Betula alba*. 4—5. Stellenweise auf sumpfigem u. trockenem Boden, an Bergabhängen von der Ebene bis zur Tannengränze.
- a. — *alba pendula*. Gleiche Standorte.
- b. — — *verrucosa*. Ebenso.
- c. — — *pubescens*. 4—5. Am Sempacher- u. Wauwilersee, auf Seeboden am Rigi.
1378. *Carpinus betulus*. 4—5. In Wäldern, Hecken u. Gebüsch. Bei Uffikon, Rothenburg, im Surenthal, in der Hasenwart bei Sursee, an der

Hochfluh bei Reiden, im Letten, am
Inwilerberg.

1379. *Platanus occidentalis*. 4—5. In
Anlagen. Obergrund in Luzern.

1380. — *orientalis*. 4—5. In Anlagen.

1381. *Morus alba*. 5—6. Angebaut.

1382. — *nigra*. 4—5. Ebenso.

1383. *Quercus pedunculata*. 5. In der
Ebene häufig bis zur Gränze des
Nussbaumes zerstreut, selten als
grössere Waldungen angepflanzt.

1384. — *sessiflora*. 6. Bis 3000' Höhe.
Am Fusee des Rigi und mit der
andern vermischt fast überall.

1385. *Corylus avellana*. 2—3. Ueberall
in Hecken und Gebüsch bis zur
Buchengränze.

1386. — *tubulosa*. 2—3. In Gärten.

1387. *Castanea vesca*. Häufig am Fusse
des Rigi, von Greppen bis Vitznau,
bei Meggen, Horw auf Kastanien-
baum.

1388. *Fagus sylvatica*. 5. Ueberall bis
4000' Höhe.

1389. *Ficus carica*. Zu Lützelau bei Weg-
gis im Freien, sonst in Gärten.

XXII. D i o e c i a.

1. Holzartige Gewächse.

1390. *Empetrum nigrum*. In Torfsümpfen der Alpen. Am Fusse des Rothhorns, auf Torfboden am Feuerstein.
1391. *Viscum album*. 3—4. Auf Obstbäumen schmarotzend.
1392. *Salix alba*. 4—5. Am Ufer von Seen, Flüssen und Bächen häufig.
1393. — *vitellina*. Gleiche Standorte.
1394. — *fragilis*. 4—5. An Hecken u. Bächen. Am Bächlein gegen Littau, bei Meggen, Neuenkirch, im Surenthal, bei Buttisholz.
1395. — *babylonica*. In Anlagen.
1396. — *riparia*. 4. Gemein, an Bach- u. Flussufern bis in die Voralpen. Am Luzerner- und Sempachersee, an der Reuss u. Emme, bis hinter Flühli.
1397. — *retusa*. 6—7. Am Pilatus, von Bründlenalp bis Tomlishorn, Esel u. Mittagipfi, auf Rigi, Rothhorn, Nesselstock, Schimberg u. Schratten.
- „ a. — — *kitaibiliana*. 5—6. Am Pila-

tus, auf Bründlenalp, an feuchten, felsigen Stellen, zwischen Klimsenhorn und Heidentannli, im Emmenthal an der Schratten.

1397. b. *Salix retusa denticulata*. 5-6. Auf Bründlen.

„ c. — — *serpyllifolia*. 5—7. Am Fusse des Esels, auf Mattgrat, Mittagpfi und Klimsenhorn am Pilatus.

1398. — *herbacea*. 7—8. Am Rothhorn, zwischen Maissee und dem Gipfel.

1399. — *hastata*. 7. Am Nesselstock häufig, auf Tagweid, am Rothhorn, Schrattefluh.

1400. — *pilosa*. Am Pilatus auf felsigen Stellen, im Aufsteigen vom Mühlemäas gegen das Engelfeld am Klimsenhorn, zwischen Bründlen und Gemsätteli.

1401. — *triandra*. 4—5. Nicht selten in Hecken und Gebüsch, an Bächen und Flussufern bei Luzern, Malters, Littau, Hochdorf, fast überall.

„ a. — — *amygdalina*. Gleiche Standorte.

„ b. — — *stipularis*. Ebenso.

1402. — *pentandra*. 5—6. Häufig in Anlagen, sonst zerstreut in der Alpen- und Voralpenregion.

1403. *Salix nigricans*. 4—5. An Hecken,
in Wäldern u. Gebüsch.
1404. — *purpurea*. 4—5. Gemein in Hecken
und Gebüsch, Abhängen, Bach-
ufern bis zur Buchengrenze.
1405. — *capraea*. 3—4. Häufig in Hecken,
Gebüsch, Tobeln, Abhängen, meist
mit trockenem Boden.
1406. — *cinerea*. 3—4. Häufig an Gräben,
Hecken und Gebüsch, meistens auf
feuchtem Boden.
1407. — *grandifolia*. 4—5. In Bachtobeln
der Bergregion bis zur Buchengrenze.
An der Renggbrücke, im Rothen-
burgertobel, gegen Hergottswald,
im Blattigbachtobel, am Weg nach
Bründlen, beim Kloster Werthen-
stein, von Sörenbergli bis Sörenberg.
1408. — *aurita*. 4—6. An feuchten, sumpfi-
gen Stellen der Ebene u. Berge bis
zur Buchengrenze. Im Eigenthal,
auf Mühlemäas, Bramegg, Emmen-
thal an der Schratten.
- / 1409. — *repens*. 4—5. Auf Torfmöössern
bei Mauensee u. Wauwil, am Roth-
see, bei Münster, im Schongauer-
moos und Zellmoos bei Sursee.
1410. — *reticulata*. 6—7. Auf allen unse-

ren Alpen über der Tannengränze, zerstreut. Am Pilatus im Nauen, auf Schratten, Tagweid am Rothhorn und Nesselstock.

1411. *Populus tremula*. 3—4. In Wäldern, Hecken und Gehüschchen bis in die Voralpen.

1412. — *alba*. 4. In Anlagen.

„ *a. — caneseens*. Ebenso.

1413. — *nigra*. 4. An Bächen u. Flüssen häufig. An der Emme und Reuss.

1414. — *pyramidalis*. 4. In Alleen.

2. Kräuter.

1415. *Tamus communis*. 5—6. An Hecken, Gebüschchen und Wäldern. Um Luzern gegen Littau, Adligenschwil u. Ebikon, im Schilt- und Galgenwald an der Reuss, am Emmerberg von Langnau bis Malters, bei Weggis, in der Ehrlosen, am Lindenberg.

1416. *Humulus lupulus*. 7—9. Wild an Hecken u. Zäunen der Ebene häufig, längs der Emme bis Werthenstein, auf der Horwerallmend längs der Strasse. Angebaut bei Vitznau.

1417. *Cannabis sativa*. 7—8. Angebaut.

1418. *Rhodiola rosea*. Auf dem Pilatus?
1419. *Mercurialis perennis*. 4—5. In
Gebüsch u. Wäldern häufig, fast
überall bis zur Buchengränze. *)
1420. — *annua*. 6—9. Zwischen Sursee und
St. Erhardt auf Aeckern.

XXIII. G l a m a c e a e.

1. Gramina.

1421. *Anthoxanthum odoratum*. 4—5.
Ueberall von der Ebene bis in die
Alpen.
1422. *Alopecurus agrestis*. Auf Aeckern
im Hitzkircher- u. Surenthale, häufig
bei Sursee, Tann u. Büron.
1423. — *pretensis*. 6. Auf Spissen bei Meg-
gen, an den Strassenrändern u. der
Eisenbahn bei Emmenbrücke.
1424. — *geniculatus*. In Sumpfgräben.
1425. — *fulcus*. Am Luzernersee, in der
Rhone bei Dierikon.

*) Durch Abkochen und Verdunsten gewinnt man dar-
aus eine schöne braune Malerfarbe, ähnlich der Terra
siena. Ich habe sie probirt zum Koloriren von Pflanzen-
abbildungen und sie gut befunden.

1426. *Phleum pratense*. Ueberall in Aeckern, Feldern und Wiesen.
„ a. — — *nodosum*. Ebenso.
1427. — *alpinum*. 7—8. Auf allen unseren Bergen und Alpen.
1428. — *commatatum*. 7—8. Auf Rigi, Napf, Pilatus und allen höhern trockenen Alpen.
1429. — *michelii*. 7—8. Am nördl. Fusse des Nesselstocks, häufig im Geröll, u. von da über Tagweid bis Maissee, auf Rigi, Pilatus an der Holzfluh, auf Emmenthalfluh an der Schratten.
1430. *Phalaris arundinacea*. 6—7. An Gräben, See'n und Teichen häufig. Am Luzerner- u. Rothsee, längs der Reuss, am Sempachersee, an den See'n des Hitzkircherthals, im Wiggerthal.
1431. — *picta*. In Gärten u. auf Kirchhöfen.
1432. *Leersia oryzoides*. 7—9. In Gräben bei Emmen, Rothenburg, Klöpfen, Eschenbach, Ebikon, Buchenrain, Root, Meierskappel, Küssnacht.
1433. *Panicum glaucum*. 6—8. In Stoppelfeldern, an trockenen Hügeln überall.

1434. *Panicum viride*. 7—9. In Getreideäckern häufig.
1435. — *italicum*. Angebaut.
1436. — *crus galli*. 7—8. In Dörfern und an Misthaufen nicht selten, an Wegen und Strassen überall.
1437. — *mileaceum*. 6—7. Angebaut.
1438. — *sanguinale*. 7—8. An den Mauern von Luzern, neben der Reuss. An Wegen, Strassen u. Feldern zerstreut.
1439. — *glabrum*. 6—7. Auf trockenen, sandigen Stellen. Bei Luzern, Buchenrain, zwischen Seesatz u. Sempach, auf den Anhöhen bei Reiden.
1440. — *nigricans*. In Gärten.
1441. *Milium effusum*. 6—8. In Wäldern häufig.
1442. *Agrostis vulgaris*. 6—7. Fast überall an Hügeln und Waldrändern.
- „ a. — — *stolonifera*. Gleiche Standorte.
- „ b. — — *hispida*. Ebenso.
1443. — *stolonifera*. 6—7. Wie die Vorige häufig.
- „ a. — — *alba*. Ebenso.
- „ b. — — *gigantea*. Ebenso.
1444. — *spica venti*. 6—7. Häufig in Getreideäckern. Bei Sursee, Ettiswil, Münster, Neudorf, im Hitzkircher- u.

Wiggerthal, bei Schongau, Roggliswil.

1445. *Agrostis tenella*. 7—8. Auf Alp-
wiesen im Entlebuch u. am Pilatus.
1446. — *alpina*. 7—8. Auf felsigen Stellen
der Alpen. Auf Tomlisalp, Rigi-
kult u. Scheidegg, Rothhorn, Feuer-
stein u. Schafmatt.
1447. — *rupestris*. 7—8. Auf Rigischeid-
egg, an Felsen des Pilatus, am Esel,
auf Tomlisalp, Mittagpfi, Gems-
mätteli und Feuerstein.
1448. — *canina*. 6—7. Auf feuchten Wie-
sen u. Torfboden. Bei Mauensee,
im Wauwilersumpf.
1449. *Calamagrostis pseudophragmi-*
tes. 7-8. Häufig an Reuss u. Emme.
1450. — *argentea*. 7—8. An felsigen Stel-
len. Am Fusse des Rigi bei Lützelau,
Vitznau u. Gersau, am Urniberg u.
Lopper.
1451. — *lanceolata*. 7—8. Am Luzerner-
see.
1452. — *montana*. Auf Hügeln u. Bergen.
Am Gütsch bei Luzern, an der Emme
bei Dorenberg, Werthenstein, an der
Ringfluh am Pilatus.
1453. — *agrostis acutiflora*. 7—8. Bei Phi-

lipp Neri im Reusssthal, an der Schletzhalden bei Luzern, am obern Kriensbach u. an der Emme.

1454. *Calama stricta*. 7—8. Am Mauensee.

1455. *Molinia caerulea*. 8—9. In Waldungen, auf feuchten Wiesen, auf Riedboden der Ebene und Berge häufig.

1456. *Melica nutans*. 5—6. In schattigen Wäldern u. Gebüschern nicht selten.

„ a. — *ciliata*. 6—7. Am Wege von Weggis nach Vitznau bis Kindlismord.

1457. *Triodia decumbens*. 6—7. Häufig in Berggegenden bis in die Voralpen. Im Riffig, bei Rothenburg, Eschenbach, am Lindenberg, Hundsrücken, bei Mühlegg, auf Rigi, Seeboden, Urmiberg, von Kriens bis Mühlemäas, am Lopper, Bürgen, vom Schwarzenberg bis Napf.

1458. *Phragmites communis*. 8—9. An See'n, Teichen, Flüssen und Sümpfen häufig.

1459. *Briza media*. 6—7. In Wiesen und Weiden der Ebene u. Berge, gemein, bis in die Alpen.

1460. *Brizopyrum seculum*. In Gärten.

1461. *Poa annua*. 3—10. Ueberall sehr gemein, in Wiesen, um die Häuser, an Wegen der Ebene bis in die Alpenregion.
1462. — *alpina*. 6—7. Auf allen unseren Alpen häufig.
- „ a. — — *vivipara*. 6—7. Ebenso.
- „ b. — — *brevifolia*. Ebenso.
1463. — *laxa*. 6—7. Am Pilatus hin und wieder, bei Frakmünd, Bründlen; häufig am nördlichen Abhang und Geröll des Nesselstocks, zwischen Maisee und Staffalp am Rothhorn.
1464. — *minor*. 7—8. Am Fusse des Rothhorns.
1465. — *trivialis*. 6—7. Auf feuchten Wiesen und nassen Stellen, gemein.
1466. — *pratensis*. 5—7. Auf allen Wiesen sehr häufig.
- „ a. — — *latifolia*. Gleiche Standorte.
- „ b. — — *angustifolia*. Ebenso.
1467. — *nemoralis*. 6—7. In Hecken, Wäldern und auf Felsen.
- „ a. — — *vulgaris*. Gleiche Standorte.
- „ b. — — *firmula*. Ebenso.
- „ c. — — *glauca*. Ebenso.
1468. — *scrotina*. 7—8. Häufig in Streueriedern am Luzernersee, von der

Halden bis Würzenbach und am Rothsee.

1469. *Poa caesia*. 6—7. Auf Aeckern bei Hämikon.
1470. — *compressa*. 7—9. An trockenen magern Orten nicht selten. Bei Buchenrain, zwischen Hochdorf und Baldegg, bei Roggliswil, zwischen Kaltbach u. Egolzwil, Hafendeckel, bei Neuegg zu Meggen.
1471. — *distichophylla*. 7—9. Im Geschiebe des Pilatus, im Nauen, zwischen Esel und Ringfluh, über Staffelhütte; auf Rigischeidegg, zwischen Maissee und Staffelalp am Rothhorn.
1472. *Glyceria fluitans*. 6—7. In stehenden u. fliessenden Wassern, an Gräben häufig.
1473. — *spectabilis*. 7—8. In stehenden u. langsam fliessenden Wassern. Im untern Theile des Wiggerthals, bei Dagmarsellen im Dorfbach und Schmürzgraben häufig, u. hinab bis Reiden und Langnau.
1474. — *aquatica*. 6—7. In Gräben hin u. wieder. Bei Sursee und Mauensee.
1475. *Cynosurus cristatus*. 6. Auf allen Wiesen bis in die Alpen.

1476. *Dactylis glomerata*. 6—9. Ueberall von der Ebene bis in die Alpen.
1477. *Koeleria cristata*. An trockenen Stellen häufig. Bei Wetzwil, Krumbach, Hafendeckel, am Rootenberg.
1478. *Sesleria caerulea*. 4-6. Auf Bergen u. Alpen. Auf Pilatus, Rigi, Schimberg, Napf und in den Entlebucherbergen.
1479. *Aira cespitosa*. 6—9. Häufig an feuchten sandigen Stellen der Ebene und Berge.
1480. — *flexuosa*. 6—8. Auf Bergen bis in die Alpen. Auf Rigi, Pilatus u. den Entlebucherbergen.
1481. — *caryophylla*. 6. Zwischen Langnau und Pfaffnau.
1482. *Avena sativa*. 7—8. Angebaut.
1483. — *orientalis*. 7—8. Ebenso.
1484. — *elatior*. 6—8. Ueberall in Wiesen und Aeckern.
1485. — *bulbosa*. 6—8. In Aeckern als Unkraut.
1486. — *pubescens*. 6. In Wiesen nicht selten. Um Luzern, im Hitzkircher- und Surenthal.
1487. — *pratensis*. 6—7. Am Fusse des Pilatus hin u. wieder, bei Alpnacht.

1488. *Avena flavescens*. 7—9. In Wiesen häufig.
1489. — *distichophylla*. 7—9. Zwischen Esel und Ringfluh am Pilatus im Geschiebe.
1490. — *versicolor*. Am Felsengrat zwischen Gugel und Feuerstein, unter Maisee am Rothhorn, am Pilatus auf Klimsenhorn, Tomlihorn u. Widderfeld.
1491. *Holcus lanatus*. 5—8. Ueberall in Wiesen.
1492. — *mollis*. 6—8. Nicht so häufig. An Hecken, Strassen u. Waldrändern. Bei Adligenschwil, Littau, Sempach, im Surenthal, bei Kulmerau, Malters und Müswangen.
1493. *Festuca ovina*. Auf trockenen Wiesen, in der Nähe von Torfmöössern. Zwischen Münster u. Tann, bei Udligenschwil u. an Hochfluh bei Reiden.
1494. — *halleri*. Auf Rigikulm, Eselsgrat, Tomlisalp u. Klimsenhorn am Pilatus, auf Feuerstein und Rothhorn.
1495. — *alpina*. Auf Tomlisalp, Eselsfluh u. Gemsmätteli am Pilatus, auf Rigi, Schratten, Feuerstein u. Schafmatt.

1496. *Festuca duriuscula*. 5—6. Auf trockenen Hügeln u. Wiesen der Ebene Berge und Alpen.
- „ a. — *dur. hirsuta*. 5—6. Gleiche Standorte, doch seltener.
1497. — *glauca*. 5—6. Auf den Sandhügeln im Wiggerthal, von Dagmarsellen bis Wikon, diesseits des obern Stermels häufig, auf Hochfluh.
1498. — *violacea*. 7. Am Pilatus häufig. Im Nauen, am Klimsenhorn u. Eselsfluh; auf Tagweid am Fusse des Rothhorns.
1499. — *varia*. 7—8. Am Pilatus auf Klimsenhorn, Ringfluh und Tomlisalp nicht selten.
1500. — *pumila*. An der Rigi hin u. wieder; häufig am Pilatus, auf Klimsenhorn, Tomlisalp, Gemsmättli, Ringfluh; auf Tagweid am Rothhorn, am Schimberg, auf Schafmatt, auf Schratzen.
1501. — *heterophylla*. 5—7. An lichten Stellen am Luzernersee, auf Hügeln bis in die Alpen.
1502. — *rubra*. 5—7. In Gebüsch u. Wiesen, an Waldrändern u. grasreichen Stellen häufig.

- 1502.a. *Festuca rubra megastachys*.
An vorigen Standorten.
„ b. — — *longiseta*. Ebenso.
„ c. — — *nigrescens*. Ebenso.
1503. — *arundinacea*. 6—7. An Fluss-
ufern und sandigen feuchten Orten.
An der Reuss u. Emme von Wohl-
husen bis Gisikon, an der Wigger
u. am Sempachersee.
1504. — *pratensis*. 5—6. Ueberall an Wegen
u. auf Wiesen bis in die Voralpen.
„ a. — — *loliacea*. 5—6. Am Lindenberg
u. an Waldrändern bei Müswangen.
1505. — *sylvatica*. 6—9. In Berg- u. Alp-
wäldern. Am Rigi bis Seeboden
und Dächli; im Aufsteigen nach
Bründlen und Tellenpfad am Pila-
tus, am Bürgen und Nesselstock.
1506. — *scheuchzeri*. 6—8. Auf Pilatus,
an Esels- u. Ringfluh, vom Heiden-
tannli bis Klimsenhorn, auf Staffel-
alp, am Nesselstock u. Rigidossen.
1507. — *gigantea*. 6—8. An schattigen Or-
ten, in Hecken u. Gebüsch.
1508. — *aspera*. 6—7. In Hecken, Gebü-
schen und Waldungen.
1509. — *erecta*. 6—9. Ueberall in Wiesen
der Ebene und Berge.

1510. *Bromus sterilis*. 7—8. An Wegen und ungebauten Stellen. Um Luzern an der Halden, bei Rothenburg, am Fusse des Rigi bei Weggis, Vitznau und Gersau.
1511. — *mollis*. 6-8. Ueberall in Wiesen.
1512. — *arvensis*. 6—7. In Getreideäckern. hin u. wieder. Am Sempachersee, zwischen Bahnstation und Seehüsli, und im Hitzkircherthal.
1513. — *secalinus*. 6—7. Unter dem Getreide häufig, fast überall.
1514. — *velutinus*. 6—7. Unter dem Getreide hin und wieder.
1515. *Brachypodium sylvaticum*. 6—8. In Hecken, Gebüsch u. Wäldern überall.
1516. — *pinnatum*. 6—8. An Wegen, Gebüsch u. Waldrändern. Zwischen Rothenburg u. Neudorf, Baldegg u. Gelfingen. Am Fusse des Rigi bei Vitznau und Weggis.
1517. *Nardus stricta*. 5—7. Auf trockenen Bergweiden bis hoch in die Alpen. Auf der Spitze des Feuersteins.
1518. *Lolium temulentum*. 6—7. Als Unkraut unter allem Getreide.
1519. — *arvense*. 6—7. Hie u. da, doch

selten, im Getreide und auf Wiesen.
Auf der Musegg bei Luzern, u. gegen
die Hochfluh bei Reiden.

1520. *Lolium perenne*. 6—7. Fast überall an Wegen; in Wiesen oft angebaut.

„ a. — — *tenu*e. 6—7. Gleiche Standorte.

„ b. — — *ramosum*. Ebenso.

„ c. — — *compositum*. Ebenso.

1521. — *multiflorum*. 6--8. Um Luzern häufig, an der Halden, bei Weggis und Buchenrain.

„ a. — — *muticum*. 6—8. Gleiche Standorte.

„ b. — — *ramosum*. 6—8. Bei Meggen.

1522. *Triticum vulgare*. Angebaut.

1523. — *turgidum*. Selten gebaut.

1524. — *spelta*. Angebaut.

1525. — *dicoccum*. In Berggegenden gebaut.

1526. — *monococcum*. Auch so, doch seltener.

1527. — *repens*. 6—8. In Aeckern u. Wiesen häufig.

1528. — *caninum*. 6—8. In Hecken und Gebüsch nicht selten. Um Luzern u. Ebikon, im Hitzkircher-, Wigger- u. Surenthal, am Fusse des Rigi bei Vitznau, Gersau und Kindlismord.

1529. *Triticum intermedium*. 6-8. Beim Einfluss des Würzenbachs in den Luzernersee.

1530. *Secale cereale*. 6—7. Angebaut.

a. — — *cornatum*. Verdorbener Auswuchs des Vorigen.

1531. *Hordeum murinum*. 6—9. An Wegen, Mauern und Schutthaufen nicht selten. Bei Luzern, am Fusse des Rigi zwischen Weggis und Gersau.

1532. — *sylvaticum*. 6—7. In Bergwäldern zerstreut. Im Schachenwald beim Hergottswald, im Rifig, am Lindenberg, bei Hämikon u. Schongau, auf Bramegg und Schwarzenberg, im Aufsteigen nach Bründlen und Tellenpfad, am Bürgen, bei Brüdern am Schimberg, Kurzenhütten bei Flühli, am Napf, Rigi über Vitznau, unter Seeboden, beim Dächli.

1533 — *vulgare*. Angebaut.

„ a. — — *coeleste*. Ebenso.

„ b. — — *hexastichon*. Ebenso.

„ c. — — *distichon*. Ebenso.

1534. *Andropogon ischaemum*. 7-8. An trockenen Hügeln. Bei Ermensee, Hitzkirch, von Weggis bis Kindlis-

mord, zwischen St. Erhardt und
Dagmarsellen, am Berge von Büron
bis Kulmerau.

1535. *Zea mais*. 6—7. Angebaut.

1536. *Sorghum cneorum*. In Gärten.

2. Cyperaceae.

1537. *Cyperus flavescens*. 7—9. Auf
feuchten, sumpfigen Wiesen nicht
selten. Im Suren- u. Hitzkircherthal,
bei Baldegg, Hiltislehn bei Waldi-
brücke, am Sempachersee, bei der
Mühle zu Buchs, Meierkappel und
Küssnacht, von Brunnen bis Goldau.

1538. — *fuscus*. 7—9. Mit dem Vorigen.
Am Sempachersee, im Surenthal bei
Büron, Baldegg, Mauensee, Wauwil,
St. Urban, Mühle bei Buchs.

1539. — *longus*. 8—9. Am Luzernersee
beim Würzenbach, und bei Meggen
unter Käppelhof, bei Küssnacht.

1540. — *flavabellatum*. In Gärten, doch
selten.

1541. *Schoenus nigricans*. Am Sempa-
cher-, Wauwiler-, Baldegger-, Roth-
und Mauensee, Mosen, Weggis und
auf Horwerallmend.

1542. *Schoenus ferrugineus*. 5—6. An
vorigen Standorten, häufig.
1543. — *mariscus*. 7—8. An unsern klei-
nen See'n. Am Rothsee u. Mauensee.
1544. — *albus*. 7—8. An Sümpfen. Am
Roth-, Wauwiler-, Mauen- u. Hall-
wilersee, am Nasssteg bei Meggen,
im Forrenmoos bei Meierskappel,
Holzgut bei Schüpfheim, auf Rigi-
seeboden.
1545. — *fuscus*. 6. Bei Wauwil.
1546. *Scirpus palustris*. In Sümpfen u.
auf Torfboden überall. Am Luzer-
nersee, im Suren-, Hitzkircher- und
Wiggerthal.
1547. — *baeothryon*. 7—8. In Sümpfen.
Bei Schenkön am See, bei Aesch,
Mauensee und Wauwil.
1548. — *acicularis*. 6—8. In Sümpfen
bei Wauwil, am Sempachersee, bei
St. Urban am Fischweiher, Langen-
thal zu, bei Schongau, Goldau.
1549. — *cespitosus*. Auf Bergsümpfen,
fast überall. Auf Rigischeidegg, im
Eigenthal, auf Bründlen und Ober-
alp, von Langwasen bis Mühlemäas,

auf Gürmsch, Wisenegg, Sörenberg
und Salwidli im Entlebuch.

1550. *Scirpus ovatus*. 7—8. Bei Meggen am See, am Hallwilersee.
1551. — *lacustris*. Ueberall an See'n u. Teichen und grossen Gräben.
1552. — *triqueter*. 7—8. Im Surenthal.
1553. — *sylvaticus*. 6—7. Häufig an Gräben u. in nassen Wäldern.
1554. — *maritimus*. In Torfsümpfen bei Wauwil, südwestl. der Bahnstation.
1555. — *setuceus*. 7—8. An feuchten Wegen zwischen Rathhausen u. Buchenrain, bei Dierikon, im Fahrnbühl.
1556. — *compressus*. 6—8. Auf feuchten, sumpfigen Stellen der Ebene u. Berge.
1557. *Eriophorum latifolium*. 5—6. Auf Sümpfen der Ebene u. Berge häufig.
1558. — *angustifolium*. In Berg- u. Alpensümpfen häufig. Auf Rigischeidegg und Seeboden, Langwasen, Gürmsch. Auch in der Ebene. Im Wauwilersumpf.
1559. — *triquetrum*. 5—7. Im Sumpfe bei Wauwil, Mauensee, auf Rigiseeboden.

1560. *Eriophorum alpinum*. Auf Torfboden der Ebene u. Alpen, nicht selten. Am Rothsee, bei Wauwil, auf Langwasen ob Kriens, im Entlebuch, Sörenberg, Wisenegg und Salwidenbad, auf Gürmsch bis Feuerstein, in den Pilatussümpfen, auf Rigiseeboden.
1561. — *vaginatum*. 6—8. In Sümpfen und auf Torfboden der Ebene und Berge häufig. Bei Wauwil, am Rothsee, auf Rigiseeboden, im Pilatussumpfe zwischen Kastelen u. Klimeshorn, Oberalp, bei Salwiden und Gürmsch.
1562. — *cheuchzeri*. 6-8. An Sumpfstellen der Schratten, auf Rigischeidegg.
1563. *Sparganium ramosum*. 6—7. In Sumpfgräben u. an Teichen häufig.
1564. — *simplex*. 7—8. Gleiche Standorte, doch seltener. Am Luzernersee, im Wauwiler-Sumpf. In Sumpfgräben zwischen Römerschwil u. Hildisrieden, zwischen Ebikon u. Dierikon.
1565. — *natan s.* 6—7. Bei Wauwil.
1566. *Typhalatifolia*. In stehenden Wassern, Teichen u. Sümpfen. Am Luzerner-, Sempacher- und Rothsee,

bei Oberhocken und im Surenthal, häufig am Mauensee und im Wauwilersumpf, massenhaft an der Luthernbrücke bei Nebikon.

1567. *Typha angustifolia*. 6—7. An der Reuss, von der Emmenbrücke bis Gisikon, an feuchten, sandigen Stellen häufig.

1568. *Carex davalliana*. 4—6. Auf Sümpfen u. sauern Wiesen der Ebene, Berge u. Alpen häufig.

1569. — *dioica*. 5. Auf Torfsümpfen bei Wauwil, am Mauen- u. Rothsee, im Mohrenthal bei Luzern, auf Rigi-Seeboden.

1570. — *pulicaris*. 5. Auf Sumpfboden nicht selten. Am Roth- u. Mauensee, bei Wauwil, bei Horw hinter Leim, im Müswangermoos bei Oberschongau, am Fusse des Schimberg, bei Geugelhusen, im Eigenthal am Pilatus bis zur Buchengrenze, auf Rigi-Seeboden.

1571. — *pauciflora*. 5—6. Auf Torfsümpfen der Ebene bis in die Alpen. Im Rothenburgerwald, auf Schneeälplein u. Seeboden am Rigi, Oberalp am Pilatus, Vollenloch, im Ei-

genthal, Sörenberg, Gürmsch, Salwidli, zwischen Rothhorn u. Schratzenfluh, u. andern Stellen im Entlebuch.

1572. *Carex paniculata*. 5—6. In Sümpfen der Ebene u. Berge. Am Roth- u. Baldeggersee, auf Rigi-Seeboden, gegen die Kulm, im Eigenthal, auf Bründlen u. Oberalp am Pilatus, vom Grund am Schimberg bis Gürmsch.
1573. — *teretiuscula*. 5—6. Auf Moorboden häufig. Am Rothsee, auf Horwerallmend, bei Wauwil, an allen unseren See'n.
1574. — *paradoxa*. 5—6. Auf Sumpfboden, an unsern See'n hin u. wieder. Am Roth- u. Luzernersee.
1575. — *vulpina*. 5—6. An sumpfigen Stellen, Gräben u. See'n. Im Surenthal, bei Ebikon und Emmen.
1576. — *nemorosa*. 5—6. An trockenen Stellen. Auf dem Hundsrücken bei Buchenrain.
1577. — *muricata*. 5—6. An trockenen u. feuchten Stellen, Wegen, Wald- u. Strassenrändern, in Gebüsch, Wiesen u. Wäldern der Ebene u. Berge.
- „ a. — — *virens*. 5—6. Gleiche Standorte.

1578. *Carex stellulata*. 5—6. An feuchten, sumpfigen Stellen, an allen unsern See'n. Auf Gütsch, im Eigenthal, auf Rigi, vom Langwasen bis Nauen u. Klimsenhorn am Pilatus.
1579. — *leporina*. 5—6. Auf feuchten Wiesen, an Wegen u. Waldrändern der Ebene und Berge. An der Reuss, am Luzernersee, bei Wauwil, im Riffig, Müswangermoos, am Rotherberg, im Eigenthal, auf Bramegg, Gürmsch, Rigi, bis Scheidegg.
1580. — *brizoides*. 5—6. In Hecken, Gebüsch u. Waldungen häufig. An der Halden, im Eich- u. Gütschwald bei Luzern, bei Udligenschwil, Root, Eschenbach u. Hochdorf.
1581. — *canescens*. 5—6. Auf Sumpf- u. Torfboden in Wäldern. Am Gütsch, bei Rothenburg, bis in die Sümpfe von Oberalp und Klimsenhorn am Pilatus, von Rigi Klösterli bis Scheidegg.
1582. — *elongata*. 5—6. Auf feuchten u. sumpfigen Stellen. Am Roth- und Baldeggersee, im Riffig, an Gräben des Liliewaldes, zwischen Buchrain u. Rathhausen.

1583. *Carex remota*. 5—6. In feuchten, schattigen Wäldern. Am Gütsch, Biregg, Riffig und Surseerwald, im Chüsirain, Haltikon, Küssnacht, Rigi, beim Dächli.
1584. — *atrata*. 7—8. An der Pilatuskette an trockenen Stellen. Am Fusse des Esels, auf Klimsenhorn, Laub- u. Tomlisalp, auf Widderfeld am Pilatus, auf Haglern, Maisee, am Rothhorn.
- „ a. — *atrata nigra*. Gleiche Standorte.
- „ b. — — *aterrima*. Ebenso.
1585. — *praecox*. 3—5. Häufig an Wegen, Weiden u. Waldrändern der Ebene und Berge bis in die Alpen.
1586. — *longifolia*. 4—6. In Gebüsch u. Hecken. Nicht selten bei Luzern, Rothenburg, Baldegg u. Schongau.
1587. — *montana*. 4—5. In der Hügel- u. Bergregion bis zur Tannengränze, an Rainen, Wäldern u. Gebüsch nicht selten. Häufig am Lindenberg, von Schongau bis Hohenrain, Kirchhalden bei Geuensee, am Rigi, Napf und Pilatus.
1588. — *tomentosa*. 5—6. Auf feuchten Wiesen und in schattigen Wäldern. Am Rooterberg, im Müswangermoos,

bei Emmen, Rothenburg, zwischen
Neualp u. Schwarzenberg, auf Sumpfstellen bei Goldau.

1589. *Carex pululifera*. 5—6. In Wäldern u. Gebüsch, an grasreichen Stellen hin u. wieder. Bei Rothenburg, am Lindenberg, zwischen Müswangen u. Kilchholz, Guggibad, im Wäldlein am Rothsee, am südlichen Abhange des Feuersteins, auf Mühlemäas und Rigischeidegg.
1590. — *humilis*. 3—5. An trockenen Stellen, selten, weil schwer zu finden. Bei Dagmarsellen, gerade über dem Waisenhaus am Berge, an der Hochfluh bei Reiden, am Lopper, zwischen Rütli u. Seelisberg, Vitznau u. Gersau.
1591. — *digitata*. 4—5. Ueberall in Wäldern und Gebüsch der Ebene und Berge bis zur Tannengrenze.
1592. — *ornithopoda*. 4—5. Häufig auf etwas feuchten Stellen, Wiesen, Gebüsch u. Waldungen, oft neben *digitata*, von der Ebene bis in die Alpen und selbst über die Tannengrenze.
1593. — *sempervirens*. 7—8. Häufig auf trockenen Weiden. Auf Rigi und

Napf und der ganzen Pilatuskette bis Roth- u. Tannhorn, an der Schratten u. Schrattenhöhe. Unter Rigistaffel häufig mit *C. tenui* u. *C. ferruginea*.

1594. *C. arix ferruginea*. Häufig auf unseren Bergen. Auf Rigi, Napf, Enzifluh, an der Pilatuskette bis Rothhorn u. Schratten.
1595. — *fuliginosa*. Auf Gürmsch, Feuerstein, Napf u. Enzifluh, u. andern Stellen des Entlebachs.
1596. — *firma*. Am Pilatus häufig an felsigen Stellen, massenhaft zwischen Trockenmatt u. Mittagipf, im Aufsteigen nach Bründlen, am Mattgrat und am Fusse des Esels, am Stricktossen, auf Schratten, Schimberg, Rothhorn, Rigi, Napf und Enzifluh.
1597. — *tenuis*. 6—7. An feuchten Stellen der Alpen. Auf Rigikulm gegen das Klösterli, auf Rigistaffel am Wege nach Küssnacht, an felsigen Stellen bei Seewen, auf Pilatus an der Ringfluh u. Schwendialp, Schratten.
1598. — *capillaris*. 6—7. Am Feuerstein, Pilatus auf Mattgrat, am Fusse des Esels.

1599. *Carex alba*. 4—5. An Wegen, Gebüsch und Wäldern der Ebene bis zur Buchengränze. Bei Littau, an der Reuss im Schilt- u. Galgenwald, bei Schongau am Geissenrain. Lopper, von Vitznau bis Seewen.
1600. — *nitida*. 5. Auf trockenen Stellen. Am Sempaehensee, zwischen Zellmoos und Oberkirch.
1601. — *panicea*. 5—6. Auf feuchten, sauren Wiesen überall, von der Ebene bis in die Alpen.
1602. — *distans*. 5—6. Auf feuchten Wiesen nicht selten. Am Luzernersee, Horwerallmend, im Hitzkircher- und Surenthal, auf Müswangermoos.
1603. — *hornschukkiana*. 5—6. Auf feuchten Wiesen und in Sümpfen nicht selten, von der Ebene bis in die Voralpen. Am Luzernersee, bei Wauwil, Mauensee, Horwerallmend, im Hitzkircherthal, Eigenthal hinter Rothstock häufig, auf Rigi-Seeboden.
1604. — *fulva*. 5-6. An Gräben bei Wauwil, am Mauensee, auf Rigi-Seeboden.
1605. — *sylvatica*. 5-6. Häufig in Wäldern.

1606. *Carex maxima*. 6. In feuchten Wald-
tobeln, hin- u. wieder. Am Gütsch,
im Schachen-, Ebikoner- und Halti-
wald, am Stämpfelberg, Hafendeckel,
zwischen Fahrnbühl u. Rothenfluh,
im Meggerwald, Meierskappel, auf
Rigi beim Dächli, unter Seeboden.
1607. — *pseudocyperus*. 6—7. An unsern
kleinen See'n nicht selten. Am
Sempacher- u. Rothsee, an Gräben
zwischen Wauwil und Mauensee,
St. Urban u. Roggwil, beim Ettis-
wiler-Weiherhaus.
1608. — *pallescens*. An feuchten u. tro-
ckenen Orten der Ebene und Berge
häufig. Von Langwasen bis Eigen-
thal, von Weggis bis Rigikulm und
Scheidegg; auf Gürmsch.
1609. — *flava*. 5—6. An feuchten u. sump-
figen Orten. Am Luzerner- u. Roth-
see, im Suren-, Wigger- u. Hitzkir-
cherthal. Nicht selten, bis in die
Berge. Auf Gürmsch.
1610. — *oderi*. 5—9. Zwischen Eich und
Sempach im Sande am See, längs
der Reuss, am Mauensee bis in die
Voralpen.

1611. *Carex limosa*. 5—6. In Sümpfen der Ebene u. Berge hin u. wieder. Bei Wanwil, Egolzwil, Mauensee, zwischen Sörenberg u. Salwiden, am Bürgen, auf Dossen u. Seeboden am Rigi.
1612. — *irrigua*. 6—7. Auf Oberalp u. am Pilatussee, auf Gürmsch.
1613. — *cespitosa*. 6—8. Auf Sumpf- u. Moorboden der Ebene u. Berge hin u. wieder.
1614. — *vulgaris*. 6—8. Häufig an gleichen Standorten. Auf Rigi vom Klösterli gegen die Kulm und Scheidegg häufig; am Pilatus auf Langwasen, im Eigenthal, Mühlemäas, auf Bründlen, Oberalp, im Nauen u. am Fusse des Esels; im Sörenberg, Salwidli und Gürmsch.
1615. — *stricta*. 5—6. Gemein, an Sümpfen, Torfmoosen u. Gräben.
1616. — *acuta*. 5—6. Im Hitzkircherthal, in Gräben zwischen Ballwil u. Hochdorf, bei Nunwil am See, zwischen Kleindietwil u. Sulzberg, am Rothsee, Luzernersee am Badeplatz an der Halden, am Lowerzersee.
- „ a. — *acuta filipendula*. 5—6. Häufig

am Luzernersee an der Halden, südlich vom Badplatz.

1617. *Carex glauca*. 5—6. Auf Lettboden häufig, von der Ebene bis in die Alpen.

1618. — *hirta*. 5—7. An sandigen, feuchten Stellen der Ebene und Berge nicht selten. Am Luzernersee u. bei Sempach bis in die Voralpen. Auf Blasen bei Flühli und im Eigenthal.

1619. — *filiformis*. 4—6. Häufig in stehenden Wassern und tiefen Sümpfen. Am Roth-, Sempacher- und Mauensee, bei Mosen und Wauwil.

1620. — *paludosa*. 5—6. Häufig an Gräben und Sümpfen, an allen unsern See'n.

1621. — *vesicaria*. 5—6. An Gräben, in Sumpf- und Moorboden der Ebene und Vorberge, an allen unsern See'n. Zwischen Ebikon u. Root, im Surenthal, bei Wauwil, auf Rigi-Seeboden.

1622. — *ambullacea*. 5—6. An den gleichen Standorten bis in die Voralpen. Auf Rigi-Seeboden, beim Seewersee, am Feuerstein.

1623. *Elyna spicata*. Auf Oberhaupt und Tomli am Pilatus, selten.

3. Juncaceae & Juncagineae.

1624. *Juncus glaucus*. 6—8. An feuchten, sonnigen Orten häufig.
1625. — *effusus*. 6—7. An feuchten, sumpfigen Stellen bis in die Alpen.
1626. — *diffusus*. 6—7. An feuchten, der Sonne ausgesetzten Stellen u. Gräben. An der Halde bei Luzern, zwischen Rathhausen u. Seehof, im Surseerwald.
1627. — *conglomeratus*. 6—7. Auf Torfboden, an schattigen feuchten Stellen der Ebene bis in die Alpen.
1628. — *filiformis*. 6—7. In Alpsümpfen, auf Rigischeidegg, zwischen Bründlen und Oberalp, am Pilatussee, im Salwidli.
1629. — *acutiflorus*. 7-8. An feuchten Riedstellen. Am Luzerner- und Mauensee, im Surenthal.
1630. — *obtusiflorus*. 7—8. Am Sempachersee, bei Aesch, Mauensee. An Gräben.
1631. — *lamprocarpus*. 7—8. An feuchten Stellen und Gräben.
1632. — *alpinus*. 7—8. An sumpfigen Stel-

len der Alpen und Voralpen. Auf Bründlen am Pilatus.

1633. *Juncus bulbosus*. 7—8. In Riedern und feuchten Wiesen häufig.
1634. — *bufonius*. 7-9. Häufig auf feuchtem thonhaltigem Boden u. an Wegen.
1635. — *fasciculatus*. 7-9. Bei der Sprengi zwischen Rothenburg u. Gerlischwil.
1636. — *triglumis*. Auf Rigikulm; auf Sumpfstellen zwischen Bründlen u. Oberalp am Pilatus häufig.
1637. *Luzula pilosa*. 4—5. In Wäldern hin und wieder. Bei Udligenschwil.
1638. — *forsteri*. 6—7. Gleiche Standorte.
1639. — *flavescens*. 6—7. In Wäldern u. in der Voralpenregion. Auf Rigi unter Scheidegg, auf Höchberg, Lauelenalp und Mühlemäas, in feuchtem Torfboden nicht selten.
1640. — *campestris*. Auf Torfboden am Pilatus.
- „ a. — — *vulgaris*. Gleiche Standorte.
- „ b. — — *nemorosa*. Ebenso.
- „ b — — *nigricans*. Ebenso.
1641. — *maxima*. 5—6. In Wäldern nicht selten. An der Schletzhalden und Gütsch bei Luzern.

1642. *Luzula spadicea*. 6—7. Häufig auf Mittagipfi am Pilatus.
1643. — *albida*. In Bergwäldern nicht selten. Bei Geuensee, Büron, zwischen Sursee u. Knutwil, bei Sempach, Meggen u. Neuenkirch; bis an den Fuss des Napf, im Hitzkircher- u. Wiggerthal.
1644. — *nivea*. Am Rigi über Vitznau, Urmiberg bis Seewen, vom Rütli und Treib aufwärts bis zum Seelisbergersee; am Fusse des Nesselstocks.
1645. *Acorus calamus*. 6—7. In stehenden Wassern und Teichen. Am Luzernersee an der Halden, massenhaft zwischen Winkel u. Ennethorw u. am Alpnachterstad; gepflanzt in Weihern bei Rothenburg, Buetigen, Hilperingen u. Triengen an der Sure.
1646. *Tofieldia calyculata*. 7—8. In feuchten Bergweiden bis in die Alpen.
- „ a. — *calyc. glatialis*. 7—8. Auf Pilatus am Fusse des Esels.
1647. *Triglochin palustre*. 6—7. In Sümpfen der Ebene und Voralpen. Am Luzerner- und Mauensee, am Fusse des Schimberg, im Sörenbergli, am

Füsse des Rigi, von Brunnen bis
Goldau.

1648. *Scheuchzeria palustris*. 6-7. Massen-
haft am Mauen- u. Wauwilersee.
am Pilatussumpf zwischen Bründlen
und Oberalp.
- .

Gattungs-Register.

*Die vordere Zahl bedeutet die Seite im
Steiger'schen Handbuch, die hintere diejenige
dieses Taschenbuches.*

380	Abutilon	149	209	Alisma	73
219	Acer	77	196	Allium	67
589	Acerus	196	505	Alnus	203
463	Achillea	187	378	Althaea	149
298	Aconitum	113	359	Alyssum	141
589	Acorus	239	179	Amaranthus	60
293	Actaea	110	272	Amelanchier	103
449	Adenostyles	180	386	Amorpha	151
312	Adonis	120	—	Amygdalus	102
226	Adoxa	81	111	Annagallis	30
171	Aegopodium	58	109	Anchusa	29
210	Aesculus	73	230	Andromeda	83
172	Aethula	58	558	Andropogon	222
257	Agrimonia	100	115	Androsacea	32
249	Agrostemma	96	303	Anemone	115
534	Agrostis	211	162	Angelica	55
544	Aira	216	462	Anthemis	186
334	Ajuga	128	203	Anthericum	70
97	Alchemilla	23	343	Antirrhinum	133
530	Alopecurus	209	166	Anthriscus	55

530	Anthoxanthum	209	326	Betonica	124
389	Anthyllis	152	506	Betula	203
—	Apaganthus	65	444	Bidens	177
169	Apium	57	353	Biscutella	138
299	Aquilegia	113	180	Blitum	60
366	Arabis	143	108	Borrago	29
230	Arbutus	83	553	Brachypodium	220
246	Arenaria	94	368	Brassica	145
485	Aristolochia	197	539	Briza	213
204	Asperagus	71	—	Bryzopyrum	213
452	Arnica	181	551	Bromus	220
493	Arum	199	—	Browallia	127
445	Artemisia	178	465	Bupthalmum	188
—	Armeria	62	167	Bupleurum	57
255	Asarum	99	504	Buxus	202
110	Asperugo	30			
404	Astragalus	159	536	Calamagrostis	212
155	Astrantia	51	330	Calamintha	126
453	Aster	182	493	Calla	200
90	Asperula	19	461	Calendula	186
159	Athamantia	53	338	Calceolaria	130
178	Atriplex	60	465	Calliopsis	187
128	Atropa	40	62	Callitriche	9
545	Avena	216	289	Calycanthus	110
123	Azalea	38	312	Caltha	120
			133	Campanula	42
322	Ballota	123	357	Camelina	140
368	Barbarea	145	523	Cannabis	208
429	Barkshausia	170	356	Capsella	140
348	Bartsia	137	364	Cardamine	143
452	Bellidiastrum	181	137	Carduus	174
459	Bellis	185	143	Carlina	177
189	Berberis	63	507	Carpinus	203
173	Berula	59	512	Castanea	204
177	Beta	60	567	Carex	237

169	Carum	57	484	Corallorrhiza	197
336	Catalpa	129	406	Coronilla	160
158	Caucalis	53	166	Coriandrum	56
434	Celosia	51	270	Cotoneaster	102
434	Centaurea	173	85	Cornus	17
96	Centunculus	23	80	Crocus	16
75	Centranthus	14	384	Corydalis	150
249	Cerastium	96	510	Corylus	204
489	Ceratophyllum	198	268	Crataegus	102
410	Cersis	162	427	Crepis	169
482	Cerithe	27	492	Cucurbita	199
462	Chamaeorchis	196	492	Cucumis	199
366	Cheiranthus	143	99	Cuscuta	24
291	Chelidonium	110	—	Cuphea	137
—	Chelone	127	117	Cyclamen	33
242	Cherleria	91	272	Cydonia	103
176	Chenopodium	59	133	Cynanchum	42
165	Cherophyllum	56	109	Cynoglossum	29
214	Chlora	75	443	Cynara	177
459	Chrysanthem.	185	388	Cytisus	151
233	Chrysosplenium	85	543	Cynosurus	215
418	Cichorium	164	559	Cyperus	223
173	Cicuta	58	—	Cypripedium	192
64	Circaea	10			
438	Cirsium	175	543	Dactylis	216
301	Clematis	114	465	Dahlia	188
329	Clinopodium	125	221	Daphne	78
356	Cochlearia	140	128	Datura	40
204	Colchium	71	157	Daucus	52
405	Colutea	160	297	Delphinium	112
174	Conium	58	364	Dentaria	142
194	Convallaria	65	247	Deutzia	95
125	Convolvulus	39	239	Dianthus	90
288	Commarrum	109	385	Dycelytra	150
449	Conyza	180	233	Dictamnus	85

345	Digitalis	135	—	Forstitia	14
362	Diploaxis	142	286	Fragaria	109
93	Dipsacus	21	73	Fraxinus	14
358	Draba	141	203	Fritillaria	70
186	Drosera	62	—	Fuchsia	79
283	Dryas	107	383	Fumaria	149
			193	Funchia	65
434	Echinops	173			
104	Echium	27	191	Galanthus	64
584	Elyna	236	322	Galeobdolon	122
515	Empetrum	205	409	Galega	162
477	Epipactis	193	324	Galeopsis	124
215	Epilobium	75	86	Galium	17
483	Epipogium	196	387	Genista	151
214	Erica	74	118	Gentiana	34
455	Erigeron	183	373	Geranium	146
346	Erinus	135	287	Geum	109
565	Eriophorum	225	81	Gladiolus	17
376	Erodium	148	325	Glechoma	124
157	Eryngium	52	93	Globularia	22
—	Erysimum	146	542	Glyceria	215
118	Erythraea	34	—	Glycinia	162
370	Erucastum	145	446	Gnaphalium	178
448	Eupatorium	180	—	Godetia	79
489	Euphorbia	198	480	Goodyera	194
349	Euphrasia	137	338	Gratiola	130
291	Eschscholzia	110	238	Gypsophila	89
142	Evonymus	47			
			—	Haberothamnus	51
512	Fagus	204	146	Hedera	49
77	Fedia	15	409	Hedysarum	161
547	Festuca	217	295	Helianthemum	111
306	Ficaria	116	466	Helianthus	188
513	Ficus	204	448	Helichrysum	179
168	Foeniculum	57	106	Heliotropium	28

313	Helleborus	120	585	Juncus	237
175	Helosciadium	59	502	Juniperus	237
193	Hemerocallis	65			
305	Hepatica	116	276	Merria	105
160	Heracleum	54	544	Koeleria	216
483	Herminium	196	215	Koelreutera	75
363	Hesperis	142			
379	Hibiseus	149			
429	Hieracium	165	419	Lactuca	164
433	Hippochoeris	172	321	Lamium	122
407	Hippocrepis	160	437	Lappa	174
61	Hippuris	9	418	Lapsana	164
547	Holcus	217	163	Laserpitium	55
557	Hordeum	222	340	Lathraea	131
116	Hottonia	33	401	Lathyrus	158
423	Humulus	208	379	Lavatera	149
355	Hutchinsia	139	320	Lavendula	122
196	Hyacinthus	67	532	Leersia	210
—	Hydrangia	79	73	Lemna	14
157	Hydrocotyle	52	430	Leontodon	171
127	Hyosciamus	40	325	Leonurus	124
411	Hypericum	162	354	Lepidium	138
327	Hysopus	125	190	Leucojum	64
			71	Ligustrum	69
139	Jasione	46	202	Lilium	19
72	Jasminum	13	343	Linaria	133
100	Jlex	25	186	Linum	62
151	Impatiens	51	300	Liriodendron	114
162	Imperatoria	54	480	Listera	195
454	Inula	182	105	Lithospermum	27
—	Ipomaea	40	261	Lloydia	69
79	Iris	16	554	Lolium	221
353	Isatis	138	140	Lonicera	46
99	Isnardia	24	391	Lotus	152
504	Juglans	202	359	Lunaria	141

389	Lupinus	152	261	Myrthus	101
587	Luzula	239	538	Molinia	213
248	Lychnis	95			
131	Lycium	41	488	Najus	197
116	Lycopsis	30	—	Nalana	31
319	Lycopus	122	191	Narcissus	64
111	Lysimachia	30	553	Nardus	220
256	Lythrum	100	361	Nasturtium	142
			—	Nemophylla	31
—	Magnolia	110	484	Neottia	196
98	Majanthemum	23	327	Nepeta	125
—	Malapa	149	132	Nerium	41
373	Malva	148	129	Nicandra	40
320	Marrubium	122	136	Nicotiana	40
461	Matricaria	180	300	Nigella	114
362	Mathiola	142	476	Nigritella	192
397	Medicago	150	295	Nymphaea	112
537	Melica	215			
396	Melilotus	155	218	Oenothera	77
347	Melampyrum	130	167	Oenanthe	57
331	Melissa	126	108	Omphalodes	29
331	Melitis	126	389	Ononis	151
332	Mentha	127	481	Ophrys	195
117	Menyanthes	33	470	Orchis	188
524	Mercurialis	209	326	Origanum	124
268	Mespilus	102	339	Orobanche	131
171	Meum	58	401	Orobis	157
534	Milium	211	200	Orinthogalum	69
228	Monotropa	82	408	Onobrychis	161
508	Morus	204	407	Ornithopus	161
78	Montia	16	252	Oxalis	97
245	Moehringia	93	211	Oxycoccos	74
195	Muscari	66	403	Oxytropis	159
106	Mysotis	28			
488	Myriophyllum	198			

296	P aeonía	112	531	Populus	208
533	Panicum	210	256	Portulacca	99
292	Papaver	110	101	Potamogeton	25
226	Paris	81	495	Poterium	200
185	Parnassia	62	284	Potentilla	108
160	Pastinaca	54	222	Polygonum	79
341	Pêdicularis	132	385	Poligala	150
376	Pelargonium	148	81	Polyknemum	17
222	Passarina	79	430	Prenanthus	171
—	Penstemon	127	113	Primula	31
190	Peplis	64	138	Primatocarpus	45
266	Persica	102	328	Prunella	125
450	Petasites	180	263	Prunus	101
385	Petrocallis	141	86	Ptelea	17
168	Petroselinum	57	105	Pulmonaria	27
—	Petunia	40	262	Punica	101
161	Peucedanum	54	231	Pyrola	84
405	Phaca	159	270	Pyrus	103
532	Phalaris	210	509	Q uercus	204
390	Phaseolus	153	306	R anunculus	116
261	Philadelphus	101	360	Raphanus	141
531	Phleum	210	353	Rapistrum	138
125	Phlox	39	257	Reseda	101
539	Phragmites	213	143	Rhamnus	48
129	Physalis	40	347	Rhinanthus	136
138	Phyteuma	45	524	Rhodiola	209
422	Pieris	172	229	Rhododendron	82
170	Pimpinella	57	181	Rhus	61
338	Pinguicula	130	144	Ribes	48
497	Pinus	200	494	Richardia	200
397	Pisum	156	409	Robinia	162
95	Plantago	22	277	Rosa	105
508	Platanus	204	320	Rosmarinus	122
539	Poa	214	281	Rubus	106
125	Polemonium	39			

466	Ruebkia	188	371	Sisymbrium	146
206	Rumex	71	257	Senecio	183
232	Ruta	85	116	Soldanella	33
			130	Solanum	41
100	Sagina	25	—	Sollya	31
515	Salix	205	419	Sonchus	164
317	Salvia	121	272	Sorbus	103
184	Sambucus	61	454	Solidago	182
495	Sanguisorba	24	—	Sorghum	223
156	Sanicula	52	566	Sparganium	226
—	Santolina	178	180	Spinacia	60
238	Saponaria	89	251	Spergula	96
387	Sarothamnus	151	274	Spiraea	104
328	Satureia	125	387	Spartium	151
234	Saxifraga	86	479	Spiranthes	194
91	Scabiosa	20	195	Streptopus	66
166	Scandix	56	181	Staphylea	60
199	Scilla	68	185	Statice	62
234	Seleranthus	86	244	Stellaria	92
345	Scorophularia	134	322	Stachys	123
329	Scutellaria	125	477	Sturmia	193
—	Schizanthus	137	157	Swertia	34
532	Scorzonere	172	71	Syringa	13
460	Schoenus	223	108	Symphytum	29
562	Scirpus	22	142	Symphoria	47
591	Scheuchzeria	240			
557	Secale	222	462	Tagetes	186
252	Sedum	97	182	Tamarix	61
258	Sempervivum	100	522	Tamus	208
544	Sesleria	216	446	Tanacetum	178
91	Sherardia	20	430	Taraxacum	171
187	Sibbaldia	63	503	Taxus	202
168	Silaus	57	335	Teucrium	128
242	Silene	91	302	Thalictrum	114
371	Sinapis	146	355	Thlaspi	139

502	Thuja	201	175	Ulmus	59
330	Thymus	125	337	Utricularia	129
294	Tilia	111	494	Urtica	200
590	Tofieldia	239			
151	Thesium	51	210	Vaccinium	74
284	Tormentilla	107	76	Valeriana	14
341	Tozzia	132	205	Veratrum	71
190	Tradescantia	64	125	Verbascum	39
433	Tragopogon	172	331	Verbena	127
392	Trifolium	153	65	Veronica	10
590	Triglochin	239	182	Viburnum	61
538	Triodia	213	398	Vicia	156
555	Triticum	221	132	Vinca	41
220	Tropaeolum	78	147	Viola	49
313	Trollius	120	515	Viscum	205
201	Tulipa	69	146	Vitis	48
367	Turritis	142			
451	Tussilago	181	429	Willemetia	170
567	Typha	226			
84	Trapa	17	459	Zea	223
			467	Zinnea	188

Bemerkungen.

Die meisten der in diesem Taschenbuche aufgeführten Gartenpflanzen des Kantons Luzern sind in der unterzeichneten Handelsgärtnerei in schönen Exemplaren und zu billigen Preisen zu haben.

J. Schobinger'sche Handelsgärtnerei.

Der Herausgeber dieses Werkleins gibt zu billigem Honorar praktischen Unterricht in der Botanik, sowohl Kindern von zehn Jahren an, als auch erwachsenen Personen.

Ferner sind daselbst zu Kauf oder Tausch schön getrocknete Pflanzen zu haben.

AVIS.

Man bittet folgende Drukfehler gefälligst berichtigen zu wollen.

Seite. Zeile.

24	21	Anstatt Cusenta lese: Cuscuta.
32	11	„ chixensis „ chinensis.
34	14	„ centaureum „ centaureum.
37	1	„ cruticata „ crutiata.
46	17	und
47	1 u. 10	anstatt Loniecra lese: Lonicera.
51	5	„ Impatien „ Impatiens.
52	7	„ Astraulia „ Astrantia.
76	1	„ parniflora „ parviflora.
83	23	„ uvae „ uva.
104	14	und
105	3	„ Spicaea „ Spiraea.
113	1	„ Aconitum „ Aconitum.
„	8	aconitum soll ausgelassen werden.
120	9	anstatt Oaltha lese: Caltha.
134	27	und
135	3	anstatt Scrophularia lese: Scrophu- laria.
135	2	„ purpuria lese: purpurea.
139	3	„ Ibais „ Iberis.
140	6	soll vor dem Eigenschaftsnamen ein — gesetzt werden.
145	10	anstatt fulgaris lese: vulgaris.
149	16	und
150	1	anstatt Tumaria lese: Fumaria.
166	6	„ ramos „ ramosum.

Seite. Zeile.

191 11 Soll vor dem Eigenschaftsnamen
ein — gesetzt werden.

209 15 anstatt pretensis lese: pratensis.

212 16 „ Calama grostis lese: Calam-
agrostis.

213 4 „ Calama lese: Calamagrostis.

226 16 „ cheuchzeri lese: Scheuchzeri.

Ferner, wo angustifolia vorkommt, soll es heis-
sen: angustifolia.

„ „ silvestris und silvatica vorkommt,
soll in der ersten Silbe ein y
gesetzt werden.

Andere minder wichtige Fehler kann der
Leser selbst berichtigen.

New York Botanical Garden Library

QK 315 .S27

Schobinger-Pfister, / Taschenbuch für reis

gen

3 5185 00012 7637